

BIG data
BIG infrastructure
BIG potential

NorCom Information Technology AG

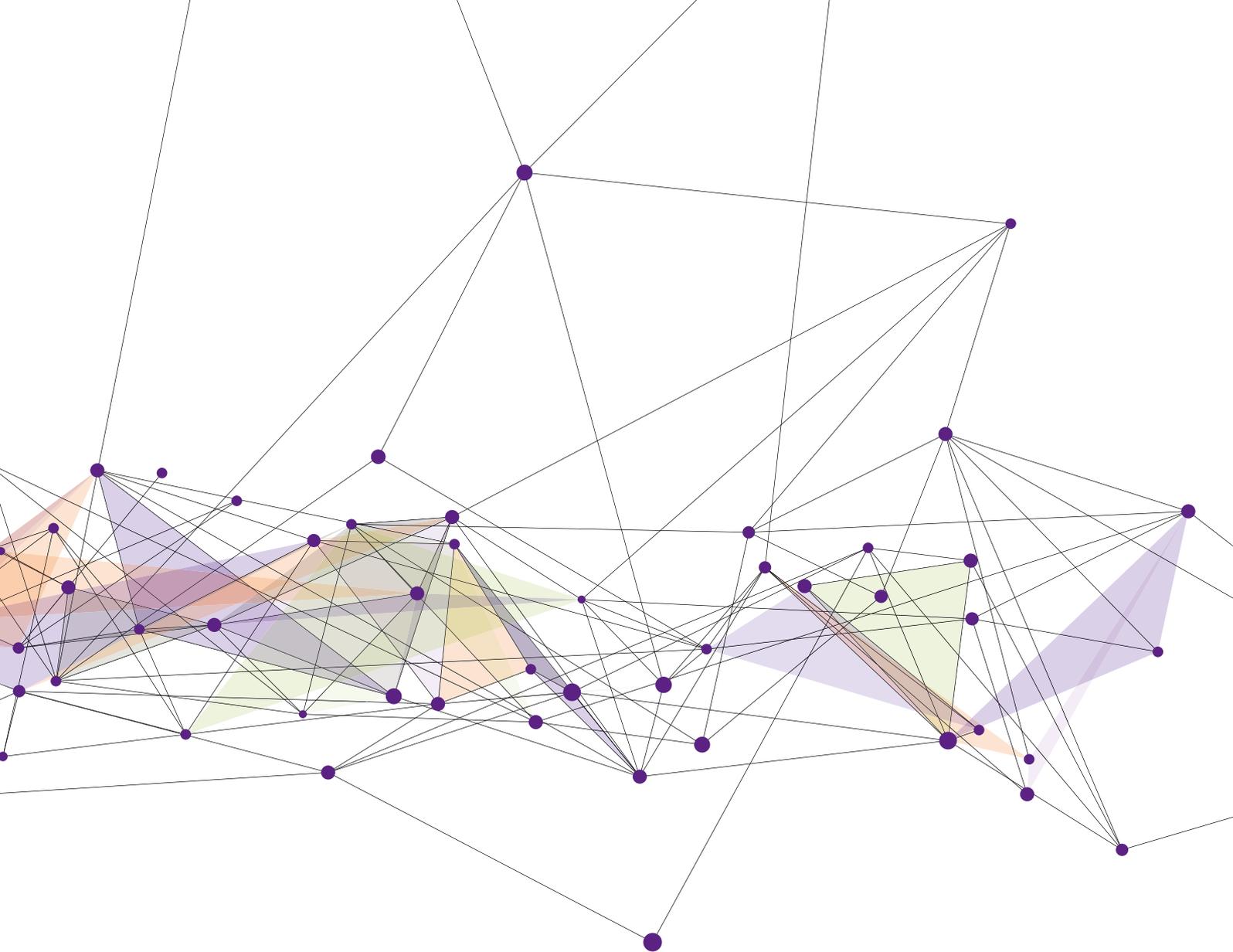
AUF EINEN BLICK: DAS GESCHÄFTSJAHR 2016

Konzern-Kennzahlen in EUR*	2016	2015
Ergebnis		
Umsatzerlöse	17.834.728	16.230.722
Betriebsleistung	18.129.025	16.529.438
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	1.663.108	1.163.535
Betriebsergebnis (EBIT)	1.611.413	1.102.485
Konzernjahresüberschuss	1.602.133	1.100.876
Kennzahlen Aktie		
Anzahl der Aktien in Stück (Stichtag)	1.996.979	1.996.979
Ergebnis je Aktie in EUR (verwässert)	0,75	0,55
Mitarbeiter		
Anzahl Mitarbeiter im Durchschnitt	86	84
Bilanz		
Eigenkapital	3.333.400	1.681.267
Eigenkapitalquote	36,2%	25,7%
Bilanzsumme	9.203.371	6.536.081

* nach IFRS

INHALT

An die Aktionäre	4
Im Gespräch mit dem Vorstand	5
NorCom Information Technology AG: Big Data & Big Infrastructure	9
Die Aktie	11
Bericht des Aufsichtsrats	14
Zusammengefasster Lagebericht (Gesellschaft und Konzern)	17
Grundlagen des Konzerns	18
Wirtschaftsbericht	22
Prognose-, Chancen- und Risikobericht	29
Weitere Berichterstattungselemente	33
Konzernabschluss nach IFRS	40
Konzernbilanz	41
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2016	43
Gesamtergebnisrechnung des Konzerns für das Geschäftsjahr 2016	44
Konzern Eigenkapitalveränderungsrechnung 2016–2015	45
Konzern-Kapitalflussrechnung	47
Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens	48
Finanzinstrumente	52
Konzern-Rückstellungsspiegel	56
Konzernanhang	58
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	60
Erläuterungen zur Konzernbilanz	67
Erläuterungen zur Konzern Gewinn- und Verlustrechnung	76
Sonstige Angaben	79
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	88
Einzelabschluss der AG nach HGB	90
Bilanz	91
Gewinn- und Verlustrechnung	93
Entwicklung des Anlagevermögens	94
Anhang	96
Finanzkalender	108
Impressum	108



AN DIE AKTIONÄRE

An die Aktionäre	4
Im Gespräch mit dem Vorstand	5
NorCom Information Technology AG: Big Data & Big Infrastructure	9
Die Aktie	11
Bericht des Aufsichtsrats	14

IM GESPRÄCH MIT DEM VORSTAND

In Unternehmen werden heutzutage tagtäglich Unmengen von Daten produziert – nicht allein von Menschen, auch Maschinen und Sensoren generieren unvorstellbar große Datenvolumina im Petabytebereich. Diese Daten zu managen, zu analysieren und unternehmerischen Nutzen aus ihnen zu ziehen ist Herausforderung und Aufgabe von Big Data Lösungen. Dabei gilt immer auch die Prämisse, die Belange verschiedener Fachabteilungen zu verstehen und die Technologie so für diese praxisrelevant nutzbar zu machen.

NorCom erfüllt mit seinen Big Data Lösungen genau diesen Anspruch: Exzellente, leistungsfähige Technik gepaart mit fachspezifischen Anwendungen. Entsprechend erfolgreich konnten sich die NorCom-Produkte 2016 im Enterprise Big Data Umfeld positionieren und sind möglicher Konkurrenz einen großen Schritt voraus.

Im Gespräch geben die NorCom Vorstände Viggo Nordbakk und Dr. Tobias Abthoff Einblick in die Strategie und aktuelle Entwicklung des Unternehmens:

Wie erklären Sie sich den raschen Siegeszug von NorCom im Big Data Bereich?

Es mag von außen betrachtet so scheinen, als wären wir erst seit kurzem im Big Data Bereich tätig. In Wahrheit haben wir uns aber über viele Jahre hinweg dorthin entwickelt. Bevor wir unsere Zusammenarbeit mit Audi publik machen konnten, haben wir bereits drei Jahre gemeinsam entwickelt. Und auch in den Jahren zuvor haben wir Expertise im Management großer Daten gesammelt: Vor bereits zehn Jahren haben wir im Broadcastbereich damit begonnen, große Datenmengen in Form von Videos zu verschlagworten und eine leistungsfähige Metadaten-Suche etabliert. Das waren unsere Big Data Anfänge. Der nächste Schritt war dann, unsere Expertise von Videos auf Dokumente und andere Dateiformate zu übertragen. Dies hat uns zu unserer dokumentenzentrierten Kollaborationsplattform EAGLE geführt. Unsere Big Data Lösungen sind also eine konsequente Weiterentwicklung, die – von außen betrachtet – einen scheinbar plötzlichen Erfolg haben, in Wahrheit aber auf jahrzehntelanger Arbeit basieren.

Wir nutzen unsere Expertise nicht, um uns darauf auszuruhen und möglichst lang davon zu zehren, sondern suchen nach immer neuen Einsatzmöglichkeiten dafür.

”

NorCom ist kein Newcomer, bereits seit knapp 30 Jahren im Markt.

Wie erhalten Sie ein frisches Gesicht, um im jungen Big Data Markt nicht alt zu wirken?

Das ist der Charakter unseres Unternehmens: Wir sind eine visionäre Firma und haben es geschafft uns immer wieder an die technologische Spitze zu setzen. Wir nutzen unsere Expertise nicht, um uns darauf auszuruhen und möglichst lang davon zu zehren, sondern suchen nach immer neuen Einsatzmöglichkeiten dafür.

Gestartet sind wir in den 90er Jahren mit Anwendungen vor allem für Banken und deren Netzwerke und Sicherheitslösungen – damals ein spannendes Thema, heute haben wir dieses Geschäft längst aufgegeben. Die ersten 10 Jahre nach der Jahrtausendwende waren durch das Geschäft mit TV-Stationen geprägt. Hier bedienen wir nach wie vor unsere Kunden, aber wir wachsen nicht mehr. Jetzt setzen wir auf die mobile Industrie im Big Data Umfeld und treffen auf einen Markt mit sehr großer Nachfrage. Wir haben keine Angst uns zu wandeln und den Mut zur Veränderung.

Wie würden Sie das Jahr 2016 – auch im Vergleich zu Ihrer langen Historie – zusammenfassen?

Das Jahr 2016 war für uns eine Bestätigung. Ausgehend von den 2013 eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen, die auch mit schmerzhaften Einschnitten verbunden waren, haben wir unsere Geschäftsbereiche neu strukturiert und effizienter aufgebaut. Wir haben uns konsequent auf die Themen Big Data und Big Infrastructure konzentriert und Zeit und Energie hinein investiert. Die Assets waren vorhanden in Form unseres NorCom Data Operating System (NDOS). Die Entwicklung von weiterführenden Applikationen wurde dann in enger Abstimmung mit unseren Kunden durchgeführt.

2016 konnten wir erste Früchte dieses neuen Kurses ernten und haben somit die Bestätigung erhalten, die richtigen Maßnahmen ergriffen zu haben. Wir konnten unsere Erfolge auch offiziell machen – und haben gesehen, was alles in der Aktie steckt. 2017 soll die Kurve weiter nach oben zeigen.

Nun sind Sie in der Automobilbranche unstrittig gut vertreten. Wie wollen Sie für weiteres Wachstum sorgen?

Wir wollen fokussiert bleiben und nicht ungeduldig sein. Ja, wir stehen in gutem Kontakt zur deutschen Automobilbranche – aber wir haben gerade mal den Fuß in der Tür. Unsere Lösungen sind für erste Projekte gebucht. Doch haben sie das Potenzial noch viel umfassender bei den einzelnen Unternehmen zum Einsatz zu kommen. Wenn DaSense erstmal unter Beweis stellen konnte, wie leistungsfähig es ist, und welche Aufgabenstellungen es lösen kann, wird die Nachfrage der Kunden noch wachsen. Wir erwarten also nach und nach in verschiedenen Fachbereichen der automobilen Entwicklung eingesetzt zu werden und für verschiedene Problemstellungen gebucht zu werden. Das Ende der Fahnenstange in der Automobilbranche ist noch lange nicht erreicht. Für uns heißt das: Fokussiert bleiben, die ersten Projekte erfolgreich und überzeugend umsetzen – und dann weiter sehen, was noch möglich ist.

Die Automobilindustrie befindet sich inmitten einer technologischen Revolution. Mit der zunehmenden Digitalisierung und Vernetzung von Fahrzeugen („Connected Cars“) kommt der Software in den nächsten Jahren eine Schlüsselrolle zu. Durch die Entwicklung in Richtung hochautomatisiertes und autonomes Fahren fallen in Zukunft gewaltige Datenmengen an die im Entwicklungsprozess verarbeitet und gespeichert werden. Das Thema Big Data wird in der Automobilindustrie eine immer größere Rolle spielen und in diesem Bereich hat sich NorCom bereits ein großes Know-how aufgebaut, damit können wir langfristig zentraler, kompetenter Technologiedienstleister der Branche werden.

Ist Wachstum also nur im Upselling geplant?

Nein. DaSense 3.0, die neue Generation unserer intelligenten und leistungsfähigen Big Data Analyseplattform, wurde Anfang April gelauncht. DaSense 3.0 ist eine branchenunabhängige Enterprise Lösung, die auch in anderen Industrien eingesetzt werden kann. Auch unsere Kollaborationsplattform EAGLE ist branchenneutral.

Erklären Sie kurz, was bei DaSense 3.0 im Vergleich zu früheren Versionen neu ist.

DaSense 3.0 bietet eine integrierte Data-Science-Umgebung in der Datenauswertungen schnell umgesetzt werden können. Erstellte Auswertungen können einfach als DaSense APPS umgesetzt und dann verteilt werden. DaSense 3.0 schlägt erstmalig die Brücke zwischen Data Science Auswertungen und fachspezifischen Data

Science Anwendungen. Damit wird Data Science einem sehr großen Anwenderkreis einfach und doch fachspezifisch zugänglich gemacht.

Innerhalb von DaSense 3.0 finden Anwender Kollaborationsfunktionen, die den Austausch von Informationen und die Zusammenarbeit erleichtern. Für eine effiziente Zusammenarbeit stehen die Ergebnisse aus den Abfragen automatisch allen Berechtigten zur Verfügung – ein Vorteil insbesondere für global verteilte Teams.

DaSense 3.0 verbindet die Agilität der Data Science mit der Professionalität eines IT-Betriebes in großen Konzerne über das integrierte APPS System. Dank der durchgängigen Architektur entsteht ein ‚gemanagter‘ Data Science Prozess über Entwicklung und Integration bis hin zur IT-Produktion.

Die Zukunft heißt also Big Data. Hat sich NorCom damit komplett neu erfunden. Wie werden bisherige Kunden integriert?

Wachsen wollen wir vor allem im Bereich Big Data Solutions. Das beinhaltet aber auch neue Angebote für die Behörden. Mit EAGLE haben wir eine Lösung, die mehr ist als ein normales Metadatenmanagementsystem. Der Kunde kann in das Dokument gehen, Daten eigenständig analysieren und automatische Beziehungen zu anderen Dokumenten herstellen. Diese Form von künstlicher Intelligenz ist genau das, was Behörden oder Versicherungen brauchen. Ziel ist es aber erst einmal, ein stabiles Geschäft zu erzielen. Zudem wollen wir Synergien stärken indem wir für unsere Big Data Lösungen zunehmend auch Datenmanagement anbieten.

Mit dem Bereich Big Infrastructure schlagen wir die Brücke zu unseren Consulting-Dienstleistungen. Darunter fassen wir Operations und den Betrieb großer Rechenzentren zusammen.

Wie erfolgreich war das Jahr 2016 für den NorCom Konzern? Wurden die gesetzten Ziele erreicht?

Mit einer Gesamtleistung von ca. 18,1 Mio. Euro haben wir unser Geschäft weiter ausbauen können. Besonders stolz sind wir auf unsere Profitabilität: unser EBIT hat sich im Vorjahresvergleich um eine halbe Mio. Euro erhöht. Was uns darüber hinaus erfreulich stimmt ist die Tatsache, dass unser Wachstum aus den strategischen Wachstumsmärkten rund um Big Data generiert wird und in diesem Bereich bereits einen erheblichen Ergebnisbeitrag erwirtschaftet. Insofern haben wir sowohl unsere finanzwirtschaftlichen Zielsetzungen erreicht als auch die richtigen strategischen Weichen gesetzt um die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Zukunft zu schaffen.

2017 soll dieser Weg weitergeführt werden. Welche Ziele setzt sich NorCom für das neue Geschäftsjahr?

Zunächst werden wir die begonnenen Projekte erfolgreich realisieren. Unser strategisches Ziel ist es weiterhin, Lizenzen für unsere Produkte im Big Data Bereich zu verkaufen. Im Lizenzgeschäft entstehen wiederkehrende Umsätze durch Mietgebühren und Wartungseinnahmen. Nur so ist eine deutliche Wachstumssteigerung möglich. Der Umsatz aus Consulting-Aufträgen rund um Big Data soll im laufenden Geschäftsjahr erneut verdoppelt werden. Im Fokus steht aber weiterhin die Profitabilitätssteigerung. Mittelfristig streben wir zweistellige EBIT-Margen im Konzern an.

Unser strategisches Ziel ist es, Lizenzen für unsere Produkte im Big Data Bereich zu verkaufen. Durch wiederkehrende Umsätze durch Mietgebühren und Wartungseinnahmen ist eine deutliche Wachstumssteigerung möglich. ”

Wie stellen Sie sicher, nah am Markt zu bleiben und weiter den richtigen Riecher zu beweisen?

Im Rahmen unserer 2013 eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen haben wir unser Geschäftsmodell sukzessive auf „Asset Based Consulting“ umgestellt, mit thematischem Fokus auf Big Data und Big Infrastructure. Im Zuge des dessen, werden Entwicklungen von weiterführenden Applikationen weitestgehend in enger Abstimmung mit unseren Kunden durchgeführt. Dieses Modell sorgt für Produkte mit Bodenhaftung und Marktnähe.

Wir haben aktuell nach wie vor einen Wettbewerbsvorsprung von circa zwei Jahren und diesen wollen wir für uns nutzen.

Warum sollten Aktionäre auf die NorCom-Aktie setzen?

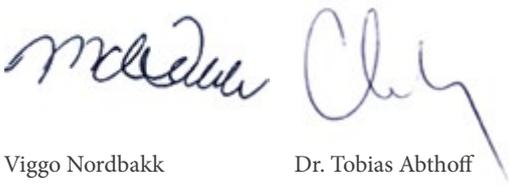
Die NorCom-Aktie ist noch lange nicht überbewertet. Der Kursanstieg im vergangenen Jahr basiert rein auf realem Geschäftserfolg. Wir haben uns bisher bewusst mit Marketing zur Aktie zurückgehalten, um den Kurs nicht unrealistisch hoch zu pushen und durch eine eventuell erzeugte Blase das gewonnene Vertrauen der Aktionäre wieder zu verspielen. Uns steigt der Erfolg nicht zu Kopf – wir sind ein erfahrenes Management und seit knapp 30 Jahren im Geschäft. Wir wollen sukzessive und ehrlich wachsen, und unsere Aktionäre sollen sich daran beteiligen können. Die Kombination aus unserer Erfahrung gepaart mit innovativen Produkten und Leistungen in einem spannenden, dynamischen Wachstumsmarkt gibt unseren Aktionären Sicherheit mit Potenzial nach oben.

Was sehen Sie als Fair Value der Aktie? Wo kann es hingehen?

Alles ist möglich. Manchmal sind wir selbst überrascht, wie groß die Lücke ist, in die unsere Produkte auf dem Markt stoßen. Eine Verdopplung des Kurses ist im Jahresverlauf durchaus in greifbarer Nähe.

München, im April 2017

Die Vorstände



Viggo Nordbakk

Dr. Tobias Abthoff

NORCOM INFORMATION TECHNOLOGY AG: BIG DATA & BIG INFRASTRUCTURE

Die NorCom Information Technology AG ist auf die Anwendung moderner Big Data Technologien spezialisiert und fasst ihr Angebot in den Geschäftsfeldern Big Data und Big Infrastructure zusammen. Im Bereich Big Data bietet NorCom seinen Kunden individuelle Lösungen auf Basis der Produkte NDOS, EAGLE und DaSense. Die Produkte verfügen über eine hohe Integrationsfähigkeit, umfangreiche Security und Betriebsstabilität, sowie die Möglichkeit einer globalen Skalierung, und werden damit den hohen Ansprüchen im Enterprise Umfeld gerecht.

Big Infrastructure umfasst Consulting und betriebsunterstützende Dienstleistungen für große Organisationen und Rechenzentren.

Große Daten sicher im Griff

Die NorCom verfügt im Umgang mit großen Datenmengen und Datennetzen über eine umfassende Expertise, die sich in langjährigen Kundenbeziehungen durch die gesamte Unternehmensgeschichte hinweg manifestiert.

Durch enge Beziehungen in die USA und insbesondere zu Partnern aus den Software-Schmieden des Silicon Valley ermöglichen wir unseren Kunden Zugriff auf aktuellste Entwicklungen in der Informationstechnologie. Dabei stehen für uns Open Source Projekte im Vordergrund, da sich für unsere Kunden daraus entscheidende Vorteile wie Investitionssicherheit und Kosteneffizienz ergeben.

Der Kundenkreis der NorCom bildet sich vornehmlich aus großen Industrieunternehmen und Institutionen der öffentlichen Verwaltung. Da die Kunden der NorCom häufig mit Themen konfrontiert sind, die für sie Neuland darstellen, machen die Consultingleistungen eine wichtige Ergänzung des Produktangebotes aus. Hier berät NorCom Kunden bei der Einführung der neuen Themen und unterstützt sie dabei, auf Basis der NorCom Applikationen eine eigene unternehmensspezifische Lösung zu entwickeln und damit die anvisierten Ziele zu erreichen. Alle Projektaktivitäten sind darauf ausgerichtet, die individuellen Produkteigenschaften laufend zu verbessern und zu erweitern.

Dieses Geschäftsmodell – erprobter Softwarekern erweitert um individuelle Anwendungen – fasst NorCom unter dem Begriff „Asset Based Consulting“ zusammen.

Spezialisiert auf Enterprise Lösungen

Mit seinen Softwareentwicklungen setzt NorCom die Unternehmensdaten in den Mittelpunkt und macht zum einen die Erkenntnisse aus dem Multimedia-Bereich und zum anderen die Erfahrungen im Umgang mit Big Data-Technologien für Großunternehmen zugänglich. Um Big Data fähige Produkte in großen Unternehmen zu implementieren, hat NorCom das „NorCom Data Operating System“ (NDOS) konzipiert. NDOS erweitert Big Data Technologien wie etwa Hadoop, um aktuelle Enterprise-Themen, zu denen beispielsweise Ausfallsicherheit, Zugriffsschutz, Datensicherheit oder die Einbindung vorhandener IT-Infrastrukturen und -Verfahren gehören.

Auf Basis von NDOS bietet NorCom mit seinen Produkten DaSense und EAGLE Plattformen für unterschiedliche Big Data Anwendungsfälle, auf deren Basis gemeinsam mit dem Kunden neue Produkteigenschaften entwickelt werden können.

DaSense ist eine extrem performante, offene Entwicklungsplattform, die für Big Data Projekte verschiedenster Ausprägung eingesetzt werden kann. Dabei bedient es die Sicherheitsstandards großer Unternehmen.

DaSense greift zum einen auf umfangreiche, weltweit verteilte, heterogene Daten in Data Lakes zu und kann mit diesen schnell kommunizieren. Zum anderen bietet es dem Anwender eine übersichtliche, userfreundliche Oberfläche, über die beliebige Abfragen an die Daten geschickt werden können. Erstellte Auswertungen können einfach als DaSense APPS umgesetzt und dann verteilt werden.

DaSense 3.0 schlägt erstmalig die Brücke zwischen Data Science Auswertungen und fachspezifischen Data Science Anwendungen. Damit wird Data Science einem sehr großen Anwenderkreis einfach und doch fachspezifisch zugänglich gemacht.

Innerhalb von DaSense 3.0 finden Anwender Kollaborationsfunktionen, die den Austausch von Informationen und die Zusammenarbeit erleichtern. Für eine effiziente Zusammenarbeit stehen die Ergebnisse aus den Abfragen automatisch allen Berechtigten zur Verfügung – ein Vorteil insbesondere für global verteilte Teams.

Eine weitere Anwendung ist die intelligente assistenz- und dokumentenzentrierte Kollaborations-Plattform **EAGLE**. Durch ihre leistungsfähige Analyse- und Suchtechnologie wird es ermöglicht, Daten kontextabhängig zu erschließen und damit Unternehmensinformationen effizient zu nutzen. Die Software arbeitet nicht mit einem Ordner- oder Ablagesystem, sondern in einem großen intelligenten Daten-Pool. Eine Suche liefert innerhalb weniger Millisekunden nützliche Ergebnisse und schlägt dem Anwender Daten vor, die er aktiv in seiner Suche vielleicht gar nicht berücksichtigt hat. Das System informiert darüber hinaus selbstständig über relevante Veränderungen an Dokumenten und Meta-Informationen rund um Themenbereiche, die ihn betreffen. **EAGLE** ermöglicht eine unternehmensweite Integration, die Kollaboration mit externen Partnern sowie eine uneingeschränkte Skalierbarkeit der Daten.

Der Fokus der Leistungen im Bereich **Big Infrastructure** liegt auf der Anpassung von Geschäftsprozessen und IT-Anwendungssystemen an aktuelle Marktanforderungen und Unternehmensziele. Die maßgeschneiderten Lösungen reichen von der klassischen Managementberatung über die Analyse von Geschäftsprozessen und deren Effizienzsteigerung bis hin zur Netzwerkimtegration und -sicherheit. In diesem Bereich bedient NorCom bereits seit Jahren erfolgreich Institutionen der öffentlichen Verwaltung und spezialisiert sich zudem auf den Betrieb im Hadoop Umfeld. Den Betrieb von großen Rechenzentren auf der Basis von Hadoop wird NorCom in Zukunft verstärkt ausbauen – und schlägt damit die Brücke zum Geschäftsbereich Big Data.

Die NorCom AG ist nun seit mittlerweile über 25 Jahren erfolgreich als Softwarehaus und IT-Dienstleister tätig. Als Firmengründer steht Viggo Nordbakk seit 1989 an der Spitze des Unternehmens. Neben Viggo Nordbakk gehört Dr. Tobias Abthoff dem Vorstand an. Seit dem Börsengang im Oktober 1999 firmiert die NorCom als AG und ist im General Standard unter dem Kürzel »NC5A« gelistet.

DIE AKTIE

Die NorCom-Aktie startete mit EUR 5,30 ins Jahr 2016, und pendelte sich in den ersten drei Monaten – gestützt durch eine positive Prognose zu den zu erwartenden Geschäftszahlen 2015 – auf Werte zwischen EUR 6 bis 8 ein. Nachdem am 15.03. das gemeinsame Projekt mit MapR bei der AUDI AG zur Messdatenanalyse bekannt gegeben werden konnte, sowie am Tag darauf die Auszeichnung der NorCom Big Data Produkte EAGLE und DaSense mit dem Innovationspreis-IT 2016, erreichte die Aktie am 21.03. ihr Jahreshoch von EUR 19,21. Darauf folgende Gewinnmitnahmen sorgten dafür, dass sich der Kurs in den folgenden Monaten bei etwa EUR 14 bis 16 stabilisierte.

Trotz positiver Nachrichten über einen Zuschlag der Bundesagentur für Arbeit über drei Ausschreibungen zum Thema „Betriebsunterstützung“, sank der Kurs der NorCom-Aktie bis Ende September auf EUR 8,78. Erst mit Verzögerung wurde die Meldung über die Auftragserteilung durch die Bundesagentur vom Markt honoriert. Nach Bekanntmachung der Bestellung der Kollaborationsplattform EAGLE durch die AUDI AG, arbeitete sich der Kurs bis 31.10. auf EUR 17,56 hoch. Planmäßige Ergebniszahlen für das dritte Quartal sorgten in den letzten Monaten des Jahres dafür, dass der Kurs zwar niedriger, aber stabil bei etwa EUR 15 Euro notierte. Die NorCom-Aktie schloss das Jahr bei 14,89 Euro. Alles in allem war es ein sehr erfolgreiches Jahr für die NorCom-Aktie und ihre Aktionäre, verdreifachte sie sich doch nahezu im Wert.

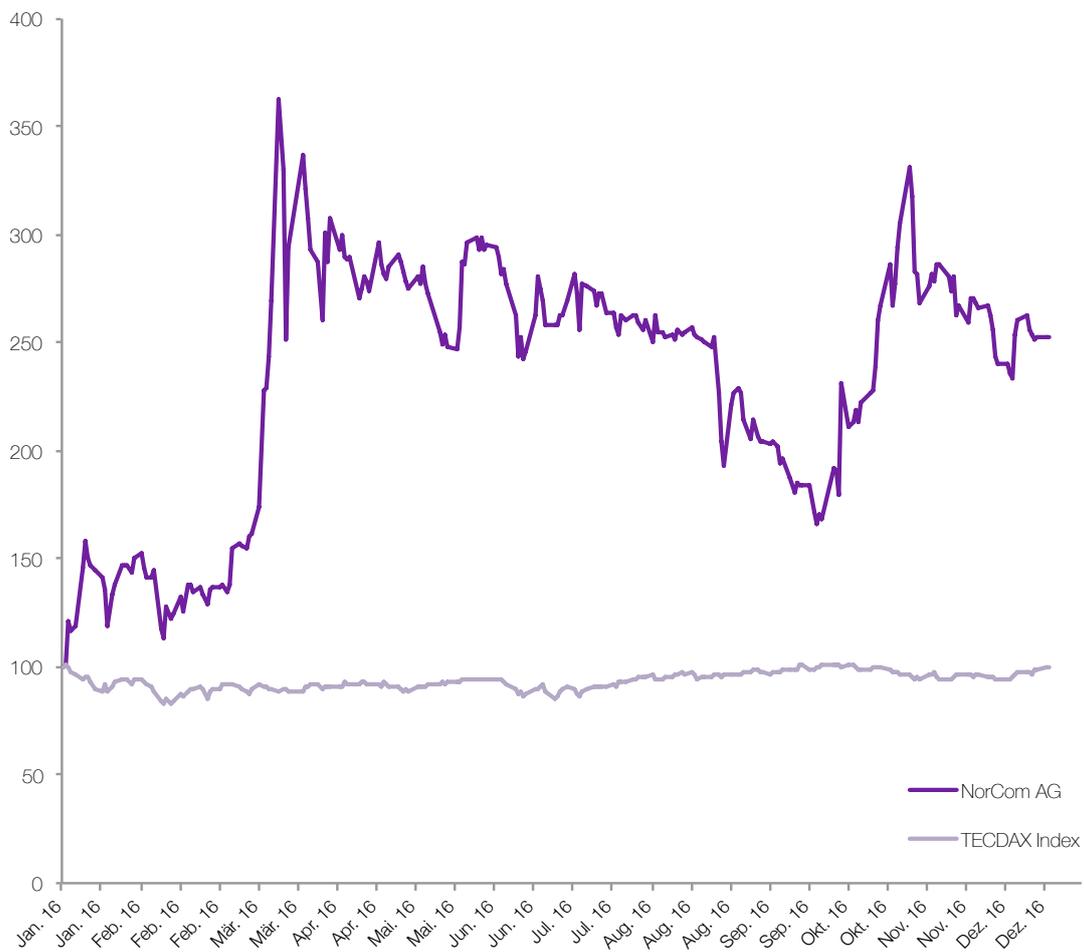
Die Marktkapitalisierung der NorCom AG erhöhte sich damit zum Ende des Geschäftsjahres 2016 auf rund EUR 31,6 Mio. (Vorjahr: EUR 11,3 Mio.).

Der Vergleichsindex TecDax, der die 30 größten deutschen Technologiewerte zusammenfasst, entwickelte sich im Jahresverlauf stabil seitwärts und erzielte ein Plus von 1 Prozent.

Mit rund 47 Prozent Umsatzanteil war die elektronische Plattform XETRA erneut bedeutendster Handelsplatz für die NorCom-Aktie. Am Parkett der Frankfurter Börse belief sich der Umsatz auf etwa 18 Prozent. Der Börsenplatz Tradegate, den wir erstmals in der Umsatzstatistik aufführen, konnte 28% des Gesamtumsatzes aller Deutschen Börsen auf sich ziehen.

Das Handelsvolumen nahm im Geschäftsjahr 2016 erneut signifikant zu. Pro Monat wurden durchschnittlich etwa 566.000 Aktien umgesetzt, was einer Steigerung um etwa 250% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Als Designated Sponsor, der den Aktienhandel im vollelektronischen Xetra-Handelssystem der Deutsche Börse AG sicherstellt, ist die BankM für die NorCom Aktie verantwortlich.

KURSVERLAUF DER NORCOM-AKTIE IM VERGLEICH ZUM TECDAX IM JAHRESVERLAUF



DIE NORCOM-AKTIE 2016

Stammdaten	
WKN	A12UP3
ISIN	DE000A12UP37
Reuters	NC5Ak
Börsenkürzel	NC5A
Notierung	General Standard der Frankfurter Wertpapierbörse
Aktiengattung	Nennwertlose Stückaktien
Designated Sponsor	BankM – Repräsentanz der biw Bank für Investments und Wertpapiere AG
Aktienkennzahlen	
Aktienanzahl 31.12.2016*	2.125.220 Stück
Marktkapitalisierung 31.12.2016	EUR 31.644.525,8
Jahresschlusskurs**	EUR 14,89
Jahreshöchstkurs (21.03.2016)	EUR 19,21
Jahrestiefstkurs (04.01.2016)	EUR 5,30
Aktionärsstruktur	
Nordbakk Invest GmbH	25,26%
NorCom IT AG	6,03%
Development Enterprise	6,59%
Liliana Nordbakk	5,17%

*Auf Basis der zugelassenen Aktien

**XETRA Schlusskurs

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat der NorCom Information Technology AG hat im Geschäftsjahr 2016 die ihm obliegenden Pflichten und Aufgaben wahrgenommen und die Arbeit des Vorstands beratend begleitet und überwacht. Regelmäßig und umfassend wurde der Aufsichtsrat vom Vorstand über die strategische Ausrichtung und die Geschäftsentwicklung und -tätigkeit des Unternehmens sowie dessen Beteiligungsgesellschaften informiert.

I. Schwerpunkte der Überwachungs- und Beratungstätigkeit des Aufsichtsrats

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat mit zahlreichen mündlichen und schriftlichen Berichten über die Lage der NorCom AG und deren Beteiligungsgesellschaften informiert und ihn über die Markt- und Wettbewerbssituation in Kenntnis gesetzt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2016 wurden insgesamt vier Aufsichtsratssitzungen sowie mehrere Telefonkonferenzen abgehalten. Ausschüsse des Aufsichtsrats bestanden im Berichtszeitraum nicht.

Wie bereits in den Vorjahren bestand auch im Geschäftsjahr 2016 ein kontinuierlicher Kommunikationsfluss zwischen dem Aufsichtsrat und dem Vorstand der NorCom AG. Gegenstand der Diskussionen waren zum einen grundsätzliche Fragen der Unternehmensausrichtung und zum anderen die Firmen- und Konzernstrategie einschließlich der Finanz-, Investitions- und Personalplanung sowie die Rentabilität der Gesellschaft.

Sein Hauptaugenmerk legte der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2016 vor allem auf folgende Themenschwerpunkte:

- Entwicklung von nachhaltigen Unternehmenswerten unter dem Geschäftsmodell „Asset Based Consulting“ und die Erschließung von strategischen Wachstumsfeldern im Big Data und Big Infrastructure Umfeld
- Regelmäßige qualitative Überprüfung der Maßnahmen zur Erhaltung einer schlanken Unternehmensstruktur unter der Prämisse anhaltender Profitabilitätssteigerung
- Einleitung von Maßnahmen und werthaltige Investition in den Ausbau von Geschäftskontakten mit Fokussierung auf Zukunftsmärkte

Bei allen grundlegenden Entscheidungen war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Sofern Entscheidungen getroffen oder Maßnahmen beschlossen wurden, für die eine Zustimmung des Aufsichtsrats notwendig war, haben die Mitglieder des Aufsichtsrats die entsprechenden Beschlussvorlagen geprüft oder diese auf Grund umfangreicher schriftlicher oder mündlicher Informationen und nach intensiver Beratung verabschiedet.

Im Geschäftsjahr 2016 waren insbesondere die Sicherstellung der langfristigen Profitabilität aller NorCom Business Units sowie die Etablierung und der Ausbau der strategischen Wachstumsmärkte rund um die NorCom Big Data Assets von wichtigster Bedeutung für eine positive Geschäftsentwicklung der NorCom-Gruppe.

Das Leistungsportfolio von NorCom verschmilzt unter der Prämisse One NorCom zu einem ganzheitlichen Asset Based Consulting. In diesem Rahmen entwickelt NorCom gemeinsam mit seinen Enterprise Kunden individuelle Applikationen auf Basis des selbst entwickelten „NorCom Data Operating System“ (NDOS). So wird eine effiziente und kundennahe Produktentwicklung gewährleistet. Den Kunden und Partnern stehen im Kern erprobte Lösungen zur Verfügung, die NorCom kundenspezifisch anpasst und als Produkt ausbaut. NorCom hat im vergangenen Geschäftsjahr diese Applikationen erfolgreich für industrielle Großkunden implementiert, was starkes Wachstum im Big Data Bereich erwarten lässt.

II. Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat haben sich im Geschäftsjahr 2016 mit den Regelungen des Deutschen Corporate Governance Kodex auseinandergesetzt und sprechen den darin enthaltenen Empfehlungen ihre grundsätzliche Zustimmung aus. Der Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission „Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 5. Mai 2015 wurde am 16. Dezember 2016 durch Vorstand und Aufsichtsrat zugestimmt und der Öffentlichkeit auf der Internetseite der Gesellschaft am 16. Dezember 2016 zugänglich gemacht.

III. Erläuterungen zum Lagebericht

Der Lagebericht enthält Informationen in Bezug auf die Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals, bedeutende Stimm- und Kontrollrechte, die Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen sowie wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft für den Fall eines Übernahmeangebotes.

IV. Feststellung des Jahresabschlusses, Billigung des Konzernabschlusses

Der in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsstandards des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) von der Gesellschaft aufgestellte Jahresabschluss sowie der nach IFRS erstellte Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 wurden dem Aufsichtsrat zusammen mit dem Lagebericht und dem Konzernlagebericht vorgelegt.

Der Abschlussprüfer hat in seinen Prüfungsberichten festgestellt, dass alle gesetzlichen Vorschriften eingehalten wurden, und den Jahres- und Konzernabschluss einschließlich Lagebericht mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Unter Berücksichtigung des Prüfungsberichtes der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft RSM Verhülsdonk GmbH, Düsseldorf, und unter Teilnahme des Wirtschaftsprüfers hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Lagebericht des Vorstandes in seiner Sitzung am 26. April 2017 geprüft und keinerlei Einwendungen erhoben. Durch die Billigung des Jahresabschlusses gilt dieser als festgestellt. Der nach IFRS erstellte Konzernabschluss und Konzernlagebericht wurden ebenfalls vom Aufsichtsrat gebilligt.

V. Personalien

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats der NorCom Information Technology AG hat sich im Geschäftsjahr 2016 gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Der Aufsichtsrat besteht aus drei Mitgliedern:

Liliana Nordbakk (Vorsitzende)

Dr. Rainer Mauer (Stellvertretender Vorsitzender)

Prof. Martin Traub

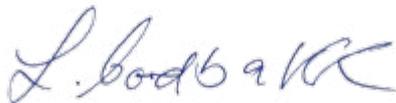
Anfang 2017 legte Prof. Martin Traub sein Aufsichtsratsmandat nieder. Neues Mitglied des NorCom-Aufsichtsrats wurde im Anschluss Dr. Johannes Liebl.

Liliana Nordbakk, Dr. Rainer Mauer und Prof. Martin Traub haben keine Mitgliedschaften in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten oder in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen inne.

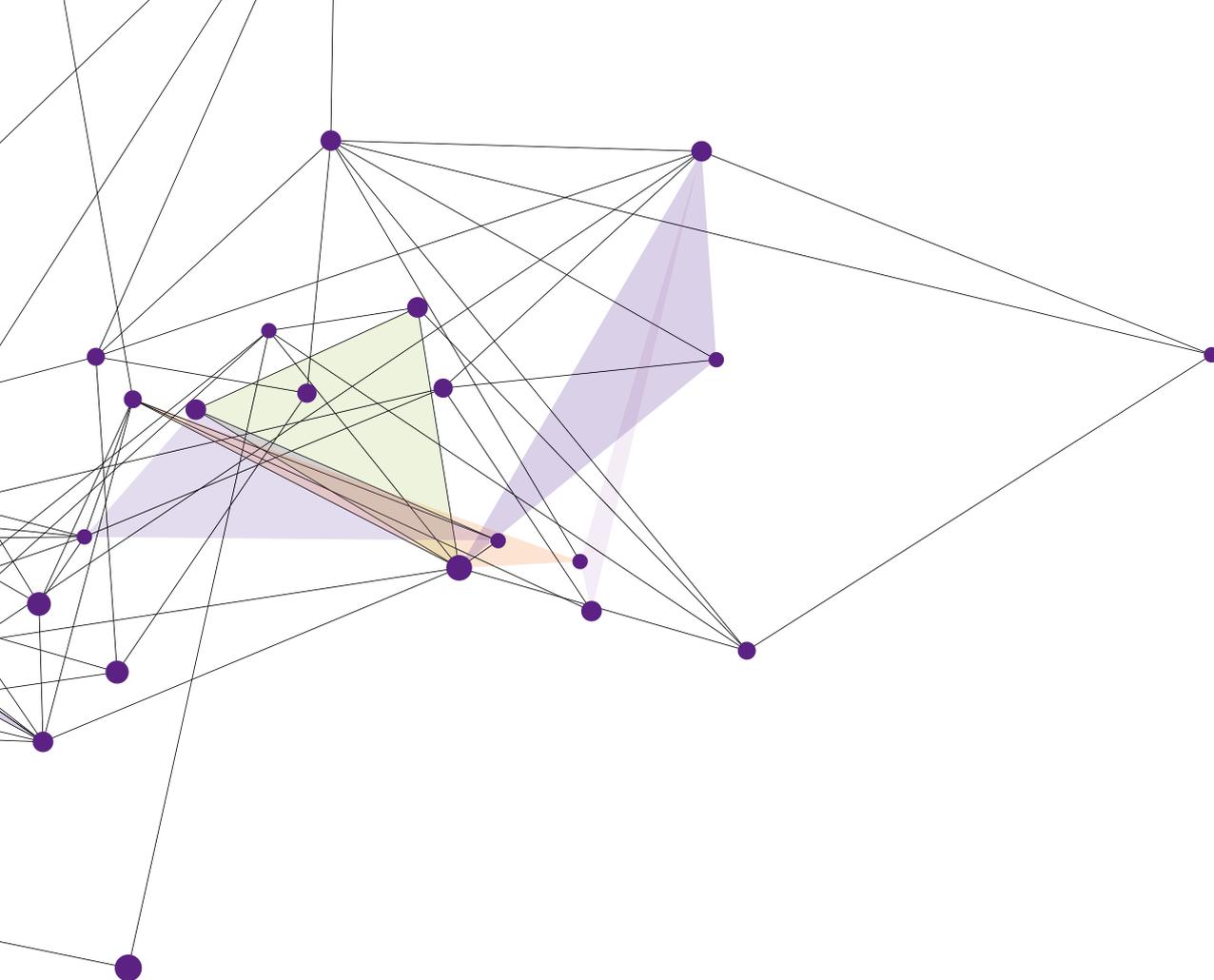
Die Zusammensetzung des Vorstands hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert. Das Business Development und das operative Geschäft werden von Dr. Tobias Abthoff geleitet, Viggo Nordbakk fungiert als CEO.

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei allen Aktionären, die der NorCom AG erneut ihr Vertrauen ausgesprochen haben. In Anerkennung der im Geschäftsjahr 2016 geleisteten Arbeit spreche ich im Namen des gesamten Aufsichtsrats dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr tatkräftiges Engagement und ihre Leistungen meinen besonderen Dank aus. Für die weitere positive Unternehmens- und Konzernentwicklung im laufenden Geschäftsjahr 2017 wünsche ich viel Erfolg.

München, 21. April 2017



Liliana Nordbakk
Aufsichtsratsvorsitzende



ZUSAMMEN- GEFASSTER LAGEBERICHT

(GESELLSCHAFT UND KONZERN)

Zusammengefasster Lagebericht (Gesellschaft und Konzern)	17
Grundlagen des Konzerns	18
Wirtschaftsbericht	22
Prognose-, Chancen- und Risikobericht	29
Weitere Berichterstattungs-elemente	33

Der Konzernabschluss der NorCom Information Technology AG (NorCom) wurde nach den internationalen Rechnungslegungsstandards „International Financial Reporting Standards“ (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Der Jahresabschluss der NorCom Information Technology AG (NorCom AG) ist nach den Rechnungslegungsvorschriften des dritten Buchs des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) sowie den ergänzenden aktienrechtlichen Bestimmungen aufgestellt.

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

Geschäftsmodell des Konzerns

Die NorCom Information Technology AG bietet die Themenfelder Big Data und Big Infrastructure an und baut Projekte gemäß der „Asset Based Consulting“-Philosophie auf. Die Produkte (Assets) von NorCom sind lizenzfähige Applikationen die kundenspezifisch im Rahmen von Consultingprojekten an die individuellen Anforderungen und Umgebungen angepasst werden. Enterprise-Kunden erhalten so maßgeschneiderte Softwarelösungen und unsere Produkte erfahren eine laufende Weiterentwicklung und Optimierung.

Als Softwarebasis dient die von NorCom selbst entwickelte Big Data-fähige Betriebsoberfläche „NorCom Data Operating System“ (NDOS). NDOS wurde speziell konzipiert um Big Data-Lösungen für große Unternehmen implementieren zu können und erweitert Big-Data-Technologien wie etwa Hadoop um aktuelle Enterprise-Themen. Die NorCom Produkte EAGLE und DaSense basieren auf NDOS.

Viele Kunden von NorCom stehen vor der Herausforderung, ihre immer größer werdenden Datenmengen umfassend auszuwerten und für den Entwicklungsprozess effektiv nutzbar zu machen. Hier setzt NorCom auf einen Mix aus eigener Entwicklung, innovativen Open-Source Technologien und strategischen Technologie-Partnerschaften. Ziel ist es, die Kunden von der Konzeption der neuen Themen bis zur Einführung und Systemintegration in die neue Umgebung ganzheitlich zu betreuen. Dieser Prozess geschieht in gemeinschaftlicher und enger Abstimmung und mündet in der Entwicklung von maßgeschneiderten Lösungen. Diese Lösungen basieren technologisch auf NDOS und sind in der Regel Anpassungen rund um die NorCom Produkte EAGLE und DaSense.

One NorCom

Der NorCom Konzern unterhält Expertenteams in der Software, Consulting und den Professional Services. Unter dem Aspekt des Asset Based Consulting verschmelzen die Know-how-Zentren NorComs zu einem ganzheitlichen Leistungsbündel: *One NorCom*. Optimierte Synergien und maßgeschneiderte Lösungen aus einer Hand. Zum Vorteil für unsere Kunden.

Mit seinen Softwarelösungen setzt NorCom die Unternehmensdaten in den Mittelpunkt und macht zum einen die Erkenntnisse aus dem Multimedia-Bereich und zum anderen die Erfahrungen im Umgang mit Big Data-Technologien für Großunternehmen zugänglich. Um Big-Data Applikationen in großen Unternehmen zu implementieren, hat NorCom das „NorCom Data Operating System“ (NDOS) konzipiert. NDOS erweitert Big-Data-Technologien wie etwa Hadoop, um aktuelle Enterprise-Themen, zu denen beispielsweise Ausfallsicherheit, Zugriffsschutz, Datensicherheit oder die Einbindung vorhandener IT-Infrastrukturen und -Verfahren gehören.

Auf Basis von NDOS hat NorCom verschiedene Anwendungsfälle zu lizenzfähigen Produkten weiterentwickelt. Bei **DaSense** steht die Massenverarbeitung von Sensor- und Messdaten komplexer Prüffelder der Automotiv-Industrie im Vordergrund. Die riesigen Datenmengen, die bei Tests der Fahrzeugentwicklung anfallen, stellen die große Herausforderung dar, die gesammelten Informationen vollständig für den Entwicklungsprozess nutzbar zu machen. Die Fahrzeugentwicklung wird zunehmend von Anwendungsfällen rund um autonomes Fahren getrieben. Der NorCom Lösungsansatz berücksichtigt nicht nur die ganzheitliche Auswertung und Analyse der Messdaten unter Berücksichtigung wechselseitiger Abhängigkeiten, sondern löst auch das Problem der Übertragung großer Datenmengen. Anstatt den vollständigen Datenstrom zur Analyseplattform zu übertragen, werden nur die Analysefragen und -ergebnisse transportiert. Dadurch wird eine unmittelbare Auswertung nach Testfahrten ermöglicht und es können darüber hinaus noch zusätzliche Daten aus vergangenen Messvorgängen integriert werden. Diese flexible Anordnung erlaubt eine unmittelbare Interaktion mit den stationären Ingenieuren und somit einen zeitnahen und durchgängigen Entwicklungsprozess.

Um die stetig anwachsende Datenmenge aus täglich erzeugten und archivierten Dokumenten zu verarbeiten, hat NorCom die Kollaborations-Plattform **EAGLE** entwickelt. **EAGLE** ermöglicht eine unternehmens- und organisationsübergreifende dokumentenbasierte Zusammenarbeit, die jedem Anwender individualisierte Informationen zur Verfügung stellt. **EAGLE** liefert innerhalb weniger Millisekunden nützliche Suchergebnisse, analysiert Daten eigenständig und liefert völlig neue Erkenntnisse, indem automatische Beziehungen zu anderen Dokumenten hergestellt werden. Anwender werden selbstständig über relevante Veränderungen an Dokumenten und Meta-Informationen informiert.

Während **DaSense** den Fokus auf Data Mining legt, lassen sich auch eigene Applikationen durch die Integration mit der Suchtechnologie von **EAGLE** realisieren. Dies erlaubt beispielsweise eine hervorragende ad-hoc Auswertung von Messdaten, insbesondere von Zeitreihen und Fahrzeug-Traces. NorCom verfügt über einen Wettbewerbsvorsprung in Bezug auf das Fachverständnis im Messdatenumfeld, das eine erfolgreiche Anwendung von **DaSense** überhaupt erst möglich macht. Dieses Fachverständnis ist durchaus auch auf andere Industrien übertragbar. Darüber hinaus gibt es für alle NorCom-Produkte die Möglichkeit eines webbasierten Betriebs aus der Cloud. Die Zusammenarbeit innerhalb verteilter Teams wird dabei gefördert, und der mobile Arbeitsplatz realisiert.

Alle Projektaktivitäten im Bereich **Big Data Solutions** sind darauf ausgerichtet, die Produkteigenschaften und -vielfalt laufend zu verbessern und zu erweitern. Über Lizenzverträge werden Kunden laufend mit den aktuellsten Produktversionen versorgt – abgestimmt auf die individuellen Anforderungen und maßgeschneidert auf die gewünschten Bedürfnisse.

Der Fokus der Leistungen im Bereich **Big Infrastructure** liegt auf der Anpassung von Geschäftsprozessen und IT-Anwendungssystemen an aktuelle Marktanforderungen und Unternehmensziele. Die maßgeschneiderten Lösungen reichen von der klassischen Managementberatung über die Analyse von Geschäftsprozessen und deren Effizienzsteigerung bis hin zur Netzwerkintegration und -sicherheit. In diesem Bereich bedient NorCom bereits seit Jahren erfolgreich Institutionen der öffentlichen Verwaltung und spezialisiert sich darüber hinaus auf den Betrieb von großen Rechenzentren auf Basis von Hadoop Technologie.

Rechtliche Konzernstruktur

Die NorCom Information Technology AG, München, Deutschland, verfügt als Konzernmutter bei folgenden rechtlichen Einheiten über die Mehrheit der Stimmrechte und übt die einheitliche Leitung aus:

Deutschland:

- NorCom Systems Technology GmbH, München (100 Prozent)
- MaxiMedia Technologies GmbH, München (100 Prozent)
- EAGLE GmbH, München (100 Prozent)
- DaSense GmbH, München (100 Prozent)

Die Gründung der EAGLE GmbH und der DaSense GmbH erfolgte am 04.03.2016.

Die NCVideo GmbH wurde 2016 aufgelöst. Das Tochterunternehmen verfügte über keinen operativen Geschäftsbetrieb und ist von untergeordneter Bedeutung für den Konzernabschluss der NorCom AG. Die Entkonsolidierung erfolgte aus Vereinfachungsgründen zum 1. Januar 2016.

International:

- NorCom Information Technology Inc., San Jose, CA, USA (100 Prozent)
(derzeit nicht operativ tätig)

NorCom Systems Technology GmbH (NST GmbH), München

In der Vergangenheit hat NorCom ihre Consulting-Dienstleistungen vor allem im Bereich der öffentlichen Verwaltung, insbesondere bei der Bundesagentur für Arbeit (BA) in Nürnberg, ausgebaut. Hauptsächliche Aufgabe der 100-prozentigen Tochter NorCom Systems Technology GmbH ist es, die BA optimal vor Ort zu betreuen. Im Geschäftsjahr 2016 erzielte die Gesellschaft einen Jahresüberschuss (nach HGB) von TEUR 13 (Vorjahr Jahresüberschuss: TEUR 4,6).

MaxiMedia Technologies GmbH, München

Die MaxiMedia hielt die Verwertungsrechte an der Software NCPower Pro. Die NCPower Lizenzen wurden 2016 verkauft. Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2016 insbesondere hieraus einen Jahresüberschuss (nach HGB) in Höhe von TEUR 193 erwirtschaftet (Vorjahr: Jahresfehlbetrag TEUR -55).

EAGLE GmbH, München

Die EAGLE GmbH ist dafür vorgesehen, die Strategie, Vermarktung und Weiterentwicklung für die dokumentenzentrierte Kollaborationsplattform EAGLE zu verantworten. Die Gesellschaft verfügt bisher noch nicht über einen operativen Geschäftsbetrieb und weist einen Fehlbetrag von TEUR -2 aus.

DaSense GmbH, München

Die DaSense GmbH ist dafür vorgesehen, die Strategie, Vermarktung und Weiterentwicklung der Big Data Plattform DaSense zu verantworten. Die Gesellschaft hat den operativen Geschäftsbetrieb noch nicht aufgenommen und weist einen Fehlbetrag von TEUR -2 aus.

NorCom Information Technology Inc, San Jose, CA, USA

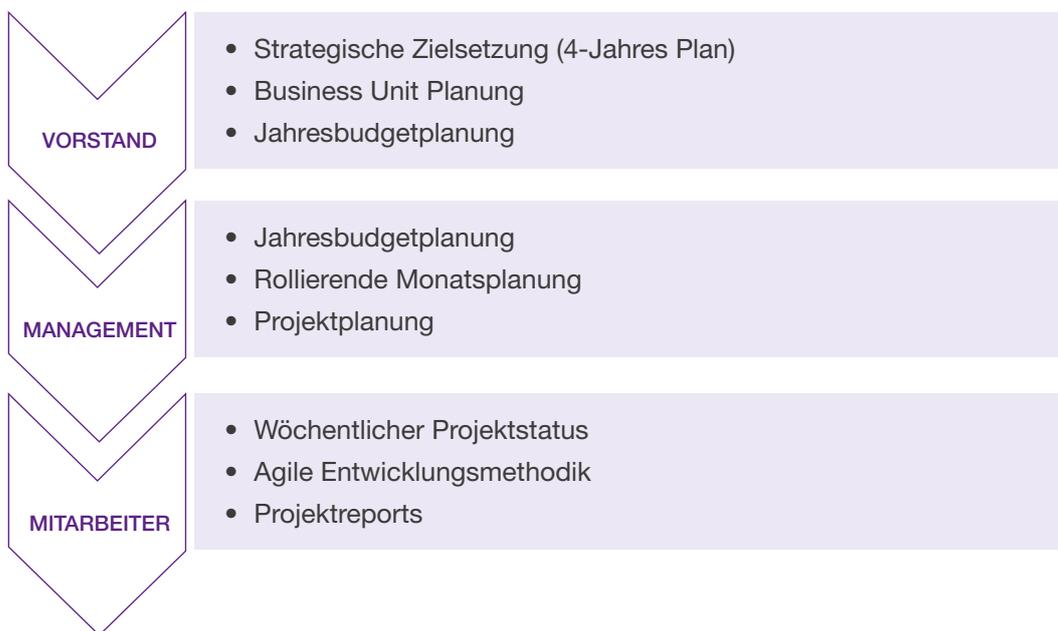
Die 100-prozentige Tochtergesellschaft in den USA ist derzeit nicht operativ tätig und ebenfalls von untergeordneter Bedeutung für den Konzernabschluss der Gesellschaft.

Zusammensetzung des Vorstands

Herr Viggo Nordbakk, Gründer der NorCom Information Technology AG, und Herr Dr. Tobias Abthoff waren im Geschäftsjahr 2016 als Vorstandsmitglieder verantwortlich für die Geschäfte der NorCom. Das Business Development und das operative Geschäft werden von Dr. Tobias Abthoff geleitet, Viggo Nordbakk fungiert als CEO.

Steuerungssystem

Als kapitalmarktorientiertes Unternehmen verfolgt die NorCom AG eine nachhaltige Wertsteigerung des Konzerns. Basis unserer internen Planung und Steuerung ist das ALIGN -System zur Optimierung der operativen Ausführung von betrieblichen Aktivitäten. Die stufenförmige Ableitung von Plänen über alle Ebenen führt zu unternehmensweit aufeinander abgestimmten, messbaren und richtig priorisierten Aktivitäten. Ausgehend von strategischen Unternehmenszielen und einer jährlichen Finanzplanung werden mittel- und langfristige Pläne zu kurzfristigen Prioritäten und Aktivitäten auf alle operativen Ebenen kaskadiert. Eine regelmäßige Überprüfung des Fortschrittes und der Zielfokussierung erfolgt über regelmäßige ALIGN-Meetings. Die Erreichung der ALIGN-Ziele ist die Basis der individuellen Leistungsbewertung. Die Unternehmensvision ist transparent für alle Mitarbeiter, und wird somit auch bewusst mitgetragen und umgesetzt.



Ein zentrales Modul unseres internen Steuerungs- und Kontrollsystems sind detaillierte Monatsberichte und revidierende Forecasts. Diese werden im Rahmen der monatlichen ALIGN-Meetings mit den Vorständen diskutiert. Die qualitative und quantitative Beurteilung von laufenden Projekten, sowie daraus resultierende Abweichungen und Projektplananpassungen, werden wöchentlich mit den Projektleitern und Teamleads überprüft.

Die jährliche Finanzplanung wird in enger Abstimmung mit den operativ Verantwortlichen auf Basis der festgelegten Unternehmensziele erfasst und gemeinsam mit dem Vorstand diskutiert und verabschiedet. Wichtige Kennzahlen sind insbesondere konkrete Auftragseingangs- und Umsatzziele, Produktivitätsvorgaben als auch

projektbezogene Ziele. Abgeleitet daraus, sind das Umsatzwachstum, das EBITDA, die Deckungsbeitragsrechnung, der Auftragsbestand und die lang- und kurzfristige Cash-Flow Betrachtung die wichtigsten Kennzahlen zur Steuerung des operativen Geschäfts.

Die Steuerung der Finanz- und Vermögenslage der NorCom AG dient dem Ziel, die Liquidität der Konzerngesellschaften nachhaltig sicherzustellen und Handlungsbedarf frühzeitig zu erkennen, um entsprechende Maßnahmen setzen zu können. NorCom hat keine Bankverbindlichkeiten – diese Unabhängigkeit soll weiter erhalten bleiben. Daher liegt ein besonderer Fokus auf der Liquiditätsplanung. Hier erfolgt eine permanente Auswertung des Ist-Zustandes in Verbindung mit einer rollierenden Planung.

Forschung und Entwicklung

NorCom bietet seinen Kunden Softwarelösungen an, die auf fertig entwickelten Produkten basieren. Die individuelle Anpassung und Systemintegration dieser Produkte wird mit den Kunden in einer gemeinsamen Roadmap vereinbart und es erfolgt eine Weiterentwicklung für die so definierten spezifischen Anforderungen im Rahmen des Projekts. Für Themen, die NorCom als besonders zukunftssträftig erachtet und die Forschung und Entwicklung erfordern, sucht NorCom strategische Partnerschaften für eine gemeinsame Finanzierung. So generiert NorCom Synergien und diversifiziert das Risiko.

WIRTSCHAFTSBERICHT

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der NorCom-Konzern erzielt den Großteil seiner Umsatzerlöse in Deutschland wengleich auch einige Kunden aus dem Ausland bedient werden. Neben der europäischen Entwicklung beeinflusst daher insbesondere die Entwicklung der deutschen Wirtschaft die Geschäftsentwicklung der NorCom.

Angst um die stagnierende Weltwirtschaft und politische Ungewissheiten, hervorgerufen durch Brexit-Votum, Trump-Sieg und die Regierungskrise in Italien etc., haben Anleger 2016 in Atem gehalten. Der deutsche Leitindex DAX schaffte, trotz einiger Tiefen, im Jahresvergleich dennoch ein Plus. Grund dafür ist auch die Niedrigzins-Politik der Europäischen Zentralbank (EZB), die erneut ihre Käufe von Staatsanleihen und anderen Wertpapieren verlängerte. Zwar bleiben 2017¹ politische Unsicherheiten – Experten sagen jedoch ein beschleunigtes Wachstum der Weltwirtschaft voraus und geben somit positive Prognosen für 2017. So hat die Weltbank Anfang des Jahres eine vorsichtig optimistische Prognose für die Entwicklung des weltweiten Wirtschaftswachstums 2017 abgegeben. Während die Weltwirtschaft 2016 um 2,3 Prozent wuchs, sagen die Wissenschaftler der Weltbank für dieses Jahr ein Wachstum von 2,7 Prozent voraus.² Für Europa erwartet der BDI nur mäßiges Wachstum und sieht den privaten Konsum als wichtigsten Wachstumsfaktor.³ Zwar können erstmals seit 10 Jahren alle EU-Staaten wieder ein Wirtschaftswachstum vorweisen, doch könnten der neue Protektionismus

1 http://www.focus.de/finanzen/news/wirtschaftsticker/rueckblick-2016-boersen-zwischen-sorgen-um-politische-stabilitaet-und-geldschwemme_id_6424135.html, 30.12.2016

2 <http://www.zeit.de/wirtschaft/2017-01/weltwirtschaft-weltbank-prognose-moderater-aufschwung-politische-ungewissheit-trump>, 11.01.2017

3 <http://bdi.eu/artikel/news/europas-wirtschaft-wird-2017-nur-maessig-wachsen/>, 07.11.2016

Amerikas und der Austritt der Briten die Wirtschaft belasten. Die EU-Länder sind daher dazu angehalten, in ihren Reformanstrengungen nicht nachzulassen, um ein stabiles Fundament für den Wirtschaftsraum zu schaffen.⁴ Die größte Volkswirtschaft der Euro-Zone, Deutschland, zeigte sich 2016 vergleichsweise stabil. Das bereinigt Bruttoinlandsprodukt war nach Berechnungen des Statistischen Bundesamts im Jahresdurchschnitt um 1,9 Prozent höher als im Vorjahr. Unterstützend wirkten die um 2 Prozentpunkte höheren privaten Konsumausgaben sowie die um 4,2 Prozent gestiegenen staatlichen Konsumausgaben. Dieser kräftige Anstieg resultiert auf hohen, durch Zuwanderung entstandenen, Kosten. Auch gestiegene Investitionen stützen die Wirtschaft. Des Weiteren trugen alle Wirtschaftsbereite zur wirtschaftlichen Belebung bei, allen voran das Baugewerbe.⁵ Experten erwarten auch 2017 aller Unsicherheiten zum Trotz einen Wachstumskurs. Der Sachverständigenrat erwartet ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 1,4 Prozent. Getragen wird der Aufschwung von der weiterhin guten Lage am Arbeitsmarkt.⁶

Der Markt für Informationstechnologie hat sich im Jahr 2016 sehr erfreulich entwickelt. Demnach stieg der Umsatz mit ITK-Produkten und Dienstleistungen in Deutschland im vergangenen Jahr um 1,7 Prozent auf 160,5 Mrd. Euro. Das Marktvolumen für Informationstechnik stieg laut Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e. V. (BITKOM) um 2,7 auf 83,7 Milliarden Euro. Als Wachstumstreiber zeigte sich der für NorCom relevante Softwarebereich mit einem Anstieg von 6,3 Prozent. BITKOM prognostiziert für das Jahr 2017 ein weiteres Wachstum von 2,7 Prozent auf 86 Milliarden Euro im deutschen Markt für Informationstechnologie (IT-Hardware, IT-Software und IT-Services). Der Softwarebereich trägt mit einem Anstieg von 6,2 Prozent auch im kommenden Jahr den Hauptanteil an dieser Entwicklung.⁷

IT-Sicherheit und Cloud Computing sind die wichtigsten Themen für die Digitalwirtschaft 2017. Es folgen Industrie 4.0 und Internet of Things, also die Vernetzung von Geräten und Maschinen, auf weiteren Plätzen. In der jährlichen Trendumfrage des Digitalverbands Bitkom für das Jahr 2017 folgt das Trendthema Big Data nur knapp hinter den Spitzenplätzen: die meisten Nennungen erhielt IT-Sicherheit (67 Prozent) und Cloud Computing (60 Prozent) vor Internet of Things (55 Prozent) und Industrie 4.0 (50) gefolgt von Big Data (41 Prozent) als wichtigste High-Tech Themen des Jahres. Aufsteiger des Jahres ist die künstliche Intelligenz (21 Prozent).⁸

Im Rahmen des „Big Data Vendor Benchmark für Deutschland“ der Experton Group wird das Big Data Potential jährlich ausgewertet. So soll alleine in Deutschland der Big Data Markt bis 2020 jährlich durchschnittlich um rund 23 Prozent wachsen. Das entspricht einem Anstieg von 1.399 Mio. Euro (2015) auf 3.745 Mio. Euro (2020). Davon entfällt ein Anteil von 80 Prozent auf die von NorCom bedienten Lösungen rund um Software und Services.⁹ Gerade in Zeiten großer Unsicherheiten auf den Weltmärkten und anhaltend nervöser Finanzmärkte ist die strategische Fokussierung auf Zukunftsthemen wichtig. NorCom positioniert sich mit seinem Geschäftsmodell des Asset Based Consulting im anforderungsintensiven Projektberatungsgeschäft für Big Data Lösungen. Die zunehmenden Herausforderungen nach Big Data Protection und -Security kann NorCom durch seine jahrelangen Erfahrungen in der IT Security der Banken- und Finanzindustrie optimal bedienen und entsprechende Lösungen anbieten.

4 <https://www.welt.de/wirtschaft/article162048404/Europa-geht-einer-ungewissen-Zukunft-entgegen.html>, 13.02.2017

5 <http://www.zeit.de/wirtschaft/2017-03/bruttoinlandsprodukt-konjunkturprognose-wirtschaft-wachstum-2017>, 20.03.2017

6 https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2017/01/PD17_010_811.html, 12.01.2017

7 <https://www.bitkom.org/Presse/Presseinformation/IT-Sicherheit-Cloud-Computing-und-Internet-of-Things-sind-Top-Themen-des-Jahres-in-der-Digitalwirtschaft.html>, 16.02. 2017

8 <https://www.bitkom.org/Presse/Presseinformation/Sicherheit-fuer-IT-Unternehmen-das-Thema-des-Jahres.html>, 25.01.2016

9 <http://www.experton-group.de/research/ict-news-dach/news/big-data-vendor-benchmark-2016-der-markt-fuer-big-data-in-deutschland.html>, 6.11.2015

Zu einem großen Teil wird das Geschäft der NorCom in der Big Infrastructure bei Kunden der öffentlichen Verwaltung generiert. Behörden betreiben komplexe, hoch verfügbare IT-Systeme und NorCom stellt die IT-Spezialisten zur Verfügung, um den IT-Betrieb mit großen Datenmengen bestmöglich zu gewährleisten und IT Security Standards einzuhalten. Die öffentliche Hand gibt jährlich über 20 Milliarden Euro für Informations- und Kommunikationstechnik (IKT) aus.¹⁰ IKT Systeme schaffen neue Möglichkeiten der Verwaltungsarbeit und bilden eine Grundlage zur Modernisierung der Verwaltung.¹¹ Die elektronische Verarbeitung von digitalisierten Daten ermöglicht eine effektive Nutzung und Auswertung der Datensätze. Es lassen sich auch erhebliche Einsparungspotentiale heben. Es wird geschätzt, dass alleine der öffentliche Sektor in Europa bis zu 100 Mrd. Euro aus Effizienzgewinnen im operativen Geschäft einsparen könnte, würden die Synergien aus dem Big Data optimal genutzt.¹² NorCom leistet im Rahmen seiner Beauftragung durch die Bundesagentur für Arbeit einen wichtigen Beitrag dafür.

Geschäftsverlauf

Entwicklung und Lage des Konzerns (nach IFRS)

Ertragslage

Die im Vorjahr prognostizierten und gesteckten Ziele wurden nahezu erreicht. Die erzielten Umsatzerlöse sind, wie bereits im Vorjahr, um rund 10 Prozent gestiegen und lagen im Konzern bei TEUR 17.835 (Vorjahr: TEUR 16.231). Hauptverantwortlich für die Umsatzsteigerung war das Neugeschäft im Bereich **Big Data**. Hier konnten u.a. Lizenzerlöse in Höhe von TEUR 2.014 realisiert werden.

Für die Konzernumsatzerlöse zeichnet die **NorCom IT AG** alleinverantwortlich. Die MaxiMedia Technologies GmbH, München und die NorCom Systems Technology GmbH, München erzielen keine eigenen Außenumsätze. Diese beiden Gesellschaften erzielen lediglich konzerninterne Umsätze durch die Erbringung von Leistungen an die NorCom IT AG.

Ergebnisseitig hat der NorCom-Konzern ein positives Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) in Höhe von TEUR 1.663 (Vorjahr: TEUR 1.164) erwirtschaftet. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) schloss mit TEUR 1.611 (Vorjahr: TEUR 1.102) für das Geschäftsjahr ab. Die EBIT-Marge, ermittelt als Anteil des EBIT an den Umsatzerlösen, verbesserte sich von 6,8 % in 2015 auf 9 % in 2016. Das erfreuliche positive Jahresergebnis basiert vor allem auf den Effekten der in den Vorjahren eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen sowie den wachsenden Geschäftsaktivitäten im Big Data Markt und dem Verkauf der NCPower-Lizenzen.

Das Periodenergebnis beläuft sich auf TEUR 1.602 und entfällt in voller Höhe auf eigene Gesellschafter (Vorjahr: TEUR 1.100, davon auf eigene Gesellschafter entfallend TEUR 1.101).

Das unverwässerte **Ergebnis pro Aktie** belief sich auf 0,80 Euro (Vorjahr: 0,55 Euro), das durch die ausgereicherten Optionen verwässerte Ergebnis pro Aktie auf 0,75 Euro (Vorjahr: 0,55 Euro).

¹⁰ <https://www.bitkom-akademie.de/seminare/it-angebote-erfolgreich-erstellen> , 13.03.2016

¹¹ Regierungsprogramm „Vernetzte und transparente Verwaltung“, Seite 8, 12.03.2015

¹² McKinsey & Company (2011), S. 2f.; in , Seite 75, Juli 2012

Wesentliche Kennzahlen zur Ertragslage:

Angaben in Euro	2016	2015
Umsatzerlöse	17.834.728	16.230.722
Betriebsleistung	18.129.025	16.529.438
Rohergebnis	8.933.532	8.546.521
Rohergebnis-Marge	50 Prozent	53 Prozent
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	1.663.108	1.163.535
Betriebsergebnis (EBIT)	1.611.413	1.102.485
Konzernjahresüberschuss (im Vorjahr nach Minderheiten)	1.602.133	1.100.876

Finanzlage

Ziel des Finanzmanagements ist die Deckung des **Kapitalbedarfs** durch einen positiven Zahlungsmittelzufluss (Cashflow).

Der **Zahlungsmittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit** betrug in der Berichtsperiode TEUR 1.273 (Vorjahr Abfluss: TEUR -16). Für den Zahlungsmittelzufluss ist in erster Linie das positive Periodenergebnis verantwortlich. Zwar ist hierin mit TEUR 1.527 eine noch nicht zahlungswirksame Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten, gleichzeitig führte aber auch die Erhöhung der mit TEUR 478 teils langfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um insgesamt TEUR 1.190 noch zu keinen Zahlungsmittelabflüssen. Der **Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit** betrug im Geschäftsjahr 2016 TEUR -117 (Vorjahr: TEUR-61) und ist in den Auszahlungen für Investitionen in das Anlagenvermögen begründet.

Im Rahmen der **Finanzierungstätigkeit** ergab sich weder 2016 noch 2015 ein Zahlungsmittelstrom.

Insgesamt erhöhte sich der **Finanzmittelfonds** in der Berichtsperiode von TEUR 1.036 im Vorjahr auf TEUR 2.192 zum Ende des Geschäftsjahres 2016. Der monatliche Kapitalmittelzufluss wurde somit im Vergleich zum Vorjahr, wie geplant, deutlich verbessert.

Vermögenslage

Die **langfristigen Vermögenswerte** haben sich gegenüber dem Geschäftsjahresende 2015 (TEUR 1.354) erhöht und betragen zum 31. Dezember 2016 TEUR 2.281. Dabei entfiel der größte Anteil mit TEUR 1.282, wie auch im Vorjahr (TEUR 1.283), auf die immateriellen Vermögenswerte (insbesondere die fortgeführten Firmenwerte). Anders als im Vorjahr werden langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 862 (Vorjahr: TEUR 0) ausgewiesen. Diese entfallen auf Lizenzerlöse in 2016 und haben zum Teil Laufzeiten bis 2019.

Das **kurzfristige Vermögen** erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 5.182) auf TEUR 6.992. Die darin enthaltenen **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** (im Vorjahr einschließlich der POC-Projekte) erhöhten sich um TEUR 665, zum Teil ebenfalls durch die genannten Lizenzverkäufe, und die **Flüssigen Mittel** stiegen um TEUR 1.156, wie zuvor beschrieben.

Auf Konzernebene bestanden zum 31.12.2016 keine **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten**.

Die Bilanz zeigt ein **Eigenkapital** zum Ende des Geschäftsjahres 2016 von TEUR 3.333 (Vorjahr: TEUR 1.682). Die Eigenkapitalquote stieg gegenüber dem Vorjahr von 26 auf 36 Prozent wegen des durch den Konzernjahresüberschuss erhöhten Eigenkapitals bei gleichzeitiger Erhöhung der Bilanzsumme.

Die **Verbindlichkeiten** wiesen zum Geschäftsjahresende 2016 einen Wert von TEUR 2.359 auf (Vorjahr: TEUR 1.159). Dies ist vor allem auf die Erhöhung der **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** auf insgesamt TEUR 2.063 am 31. Dezember 2016 zurückzuführen (Vorjahr: TEUR 873). Ihr langfristiger Anteil lag am 31. Dezember 2016 bei TEUR 479 (Vorjahr: TEUR 0) und betrifft Beschaffungsvorgänge im Zusammenhang mit den veräußerten Lizenzen.

Die **Rückstellungen** sanken gegenüber dem Vorjahr (TEUR 3.696) leicht auf TEUR 3.511. Die Rückstellungen beinhalten neben Gewährleistungsverpflichtungen (wie im Vorjahr TEUR 1.925) insbesondere personalbezogene Sachverhalte, einschließlich der variablen Vergütungen für die Vorstände und Aufsichtsräte (insgesamt TEUR 241, Vorjahr TEUR 210).

Die **Bilanzsumme** lag am 31. Dezember 2016 bei TEUR 9.203 (Vorjahr: TEUR 6.536).

Wesentliche Kennzahlen zur Vermögenslage:

Zahlen in Euro	31.12.2016	31.12.2015
Bilanzsumme	9.203.371	6.536.081
Langfristige Vermögenswerte	2.281.368	1.354.277
Kurzfristige Vermögenswerte	6.922.003	5.181.804
Eigenkapital	3.333.400	1.681.689
Rückstellungen	3.511.236	3.695.503
Verbindlichkeiten	2.358.735	1.158.889

Auftragsbestand

Die NorCom AG konnte die Nachfolgeausschreibung eines zuletzt in 2013 gewonnenen Auftrags der Bundesagentur für Arbeit in 2016 für sich entscheiden. Der Umfang des Auftrags entspricht weitgehend der bisherigen Beauftragung und umfasst drei Lose: Windows Systemumgebungen, Verfahren und Netze/Sicherheit.

Der Umfang des Verfahrens „Windows-Systemumgebung“ umfasst 1.188 Personenmonate, bei der Ausschreibung „Verfahren“ sind es 2.079 Personenmonate und beim Verfahren „Netze, Sicherheit“ 614 Personenmonate. Insgesamt ergibt sich hiermit ein Gesamtumfang von 3.881 Personenmonaten für die Vertragslaufzeit von jeweils drei Jahren.

Insbesondere hierdurch verbesserte sich der Auftragsbestand zum Vorjahresstichtag.

Darüber hinaus konnten im Jahr 2016 im Big Data Bereich neue Aufträge abgeschlossen und neue Kunden gewonnen werden. So entschied sich die AUDI AG im Oktober für die assistenzbasierte Kommunikations-Platt-

form EAGLE. Das Auftragsvolumen beträgt rund 5 Mio. Euro. In vollem Funktionsumfang soll das Projekt in zwei Jahren in Betrieb genommen sein.

Unter anderem durch die Markteinführung der dritten Generation der Big Data Plattform DaSense erwartet die NorCom weitere Aufträge im Jahr 2017.

Mitarbeiterentwicklung

Die durchschnittliche Anzahl der im Konzern beschäftigten Personen ist von 84 im Geschäftsjahr 2015 auf 86 Mitarbeiter im Berichtsjahr 2016 gestiegen. Zum Abschlussstichtag am 31. Dezember 2016 betrug die Mitarbeiteranzahl 85 (Vorjahr: 83).

Entwicklung und Lage der AG (nach HGB)

Im Geschäftsjahr 2016 konnte die NorCom Information Technology AG ihre Umsatzerlöse steigern und weist in ihrem HGB-Jahresabschluss **Umsätze** in Höhe von TEUR 18.463 aus. Gegenüber dem Vorjahr (TEUR 16.262) entspricht dies einer Steigerung von rund 14 Prozent. Bereinigt um die Effekte aus der erstmaligen Anwendung der Vorschriften des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) ergibt sich eine Umsatzsteigerung von 5 Prozent. Der Anstieg resultiert mit 1.100 TEUR aus der Veräußerung eines Verwertungsrechts aus einem langfristigen Consulting Auftrag an ein Tochterunternehmen. Auf Einzelgesellschaftsebene konnten somit die Planungen hinsichtlich der Umsatzsteigerungen nicht erreicht werden.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind von TEUR 1.773 im Vorjahr auf TEUR 473 im aktuellen Jahr gesunken. Dies resultiert insbesondere aus der durch BilRUG notwendigen Umgliederung (Vorjahresbetrag i.H.v. TEUR 1.516) in die Umsatzerlöse und der Erhöhung der sonstigen betrieblichen Erträge durch die Auflösung von Einzelwertberichtigungen i.H.v. TEUR 232.

Die Betriebsleistung erreichte einen Wert in Höhe von TEUR 19.008 (Vorjahr: TEUR 18.077). Sie enthält eine wertmäßige Steigerung der unfertigen Leistungen um TEUR 72, während im Vorjahr eine Zunahme der unfertigen und fertigen Leistungen um TEUR 41 zu berücksichtigen war. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Betriebsleistung um etwa 5 Prozent gestiegen.

Der Materialaufwand (TEUR 14.077) ist im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 14.062) marginal gestiegen. Das Rohergebnis 2016 stieg folglich im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 4.015 auf TEUR 4.931.

Im Vergleich zum Vorjahr erhöhten sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von TEUR 1.511 auf TEUR 1.893. Im Wesentlichen resultiert diese Erhöhung mit TEUR 750 aus der Bildung einer Rückstellung für einen Consulting- Auftrag aus dem Jahr 2013.

Die NorCom AG schließt das Geschäftsjahr 2016 insgesamt mit einem **Jahresüberschuss** von TEUR 109 (Vorjahresfehlbetrag: TEUR 222) ab, was unserer Planung entspricht.

Somit weist die NorCom AG einen **Bilanzverlust** von TEUR 1.044 (Vorjahr Bilanzverlust: TEUR 1.154) aus.

Zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2016 betrug das **Anlagevermögen** TEUR 202 und hat sich somit im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 90) erhöht. Die ausgewiesenen **Sachanlagen** beinhaltet im Wesentlichen die Betriebs- und Geschäftsausstattung mit TEUR 125 (Vorjahr: TEUR 62). Die Erhöhung beruht hauptsächlich auf der Wiederbeschaffung der durch den Brand abgegangenen Anlagen, die durch Versicherungserstattungen in vollem Umfang finanziert wurden. Die **Finanzanlagen** erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 25 auf TEUR 75 durch die neu gegründeten verbundenen Unternehmen DaSense GmbH und EAGLE GmbH mit jeweils TEUR 25.

Im Bereich des **Umlaufvermögens** erhöhten sich u.a. die **Vorräte**. Sie lagen mit TEUR 125 über dem Vorjahreswert von TEUR 52.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** sanken im Vorjahresvergleich von TEUR 4.001 auf TEUR 3.662, einhergehend mit dem verstärkten aktiven Mahnwesen zum Jahresende.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** sanken von TEUR 127 auf TEUR 51 im aktuellen Jahr. Die Reduzierung um TEUR 76 begründet sich mit TEUR 100 in der Auszahlung von Erstattungsansprüchen aus Versicherungsleistungen.

Die **flüssigen Mittel** erhöhten sich im Geschäftsjahr 2016 um rund um TEUR 940 und lagen zum 31. Dezember 2016 bei TEUR 1.813 (Vorjahr: TEUR 873)

Die Bilanz zeigt zum Geschäftsjahresende ein **Eigenkapital** in Höhe von TEUR 4.582 (Vorjahr: TEUR 4.472). Die Zunahme entspricht dem Jahresüberschuss 2016.

Die **sonstigen Rückstellungen** erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 1.265) auf TEUR 1.787 am Ende der Berichtsperiode. Die Zunahme der Rückstellungen betrifft im Wesentlichen die Zuführung für eine voraussichtliche Rückzahlungsverpflichtung aus einem Consulting-Auftrag in Höhe von TEUR 750 sowie die Erhöhung der Personalarückstellungen um TEUR 69. Die Rückstellung aus ausstehenden Rechnungen für Fremdleistungen reduzierte sich hingegen um TEUR 80.

Die **Verbindlichkeiten** liegen mit TEUR 2.499 über dem Vorjahreswert (TEUR 2.248). Hiervon entfallen wie im Vorjahr TEUR 1.825 auf erhaltene Anzahlungen aus Bestellungen und TEUR 463 auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr: TEUR 250).

Die **Bilanzsumme** erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 8.021 auf TEUR 8.875 zum 31. Dezember 2016.

Auftragsbestand

Die Erläuterungen zum Auftragsbestand im Konzern gelten gleichermaßen auch für die Ebene der Einzelgesellschaft.

Mitarbeiterentwicklung

Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich die Mitarbeiterzahl der NorCom Information Technology AG im Durchschnitt von 33 auf 35 Personen.

	2016	2015
Mitarbeiter (Head Count) zum Stichtag	38	30
Mitarbeiter im Durchschnitt	35	33

PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Der NorCom-Konzern ist Teil einer komplexen Geschäftswelt und daher im Rahmen seiner Geschäftsaktivitäten einer Vielzahl interner und externer Risiken ausgesetzt. Jede unternehmerische Entscheidung wird demzufolge vor dem Hintergrund der damit verbundenen Risiken und Chancen getroffen. Mittels entsprechender Risikomanagementaktivitäten will die NorCom Risiken frühzeitig erkennen, diese bewerten und steuern sowie mittels geeigneter Maßnahmen minimieren.

Chancen- und Risikobericht

NorCom definiert Risiken als die Gefahr, dass Ereignisse oder Entscheidungen und Handlungen das Unternehmen daran hindern, definierte Ziele zu erreichen oder Strategien erfolgreich umzusetzen. Um Chancen auf Märkten zu nutzen, geht NorCom bewusst Risiken ein, wenn dadurch ein angemessener Beitrag zur Steigerung des Unternehmenswertes erwartet wird. Dazu ist ein wirksames, auf die Belange der Geschäftsaktivitäten ausgerichtetes Risiko- und Chancenmanagementsystem erforderlich.

Die strategische Unternehmensplanung und das interne Kontrollsystem bilden die Kernelemente des Risikomanagementsystems. Die strategische Unternehmensplanung gewährleistet dabei unter anderem, dass langfristige Risiken und Chancen frühzeitig identifiziert und eingeschätzt werden können, um entsprechende Maßnahmen zu treffen. Das interne Berichtswesen ist darauf ausgelegt, aktuelle und relevante Informationen über die Entwicklung der wesentlichen Risiken und die Wirksamkeit der Maßnahmen zur Risikobegrenzung zu liefern.

Dieses Risikomanagementsystem wird kontinuierlich den aktuellen Anforderungen, die sich durch interne und externe Veränderungen ergeben können, angepasst. Um eine frühzeitige Risikoerkennung und Chancenauswertung zu gewährleisten, werden regelmäßige und zeitnahe Risikoberichte von Aufsichtsrat und Vorstand ausgewertet, Maßnahmen daraus abgeleitet und, falls erforderlich, sofort notwendige Gegenmaßnahmen ergriffen.

Das Risikomanagementsystem der NorCom identifiziert, analysiert, überwacht und steuert Risiken über ein einheitliches, konzernweites Management-, Berichts- und Kontrollwesen, den sogenannten Risk Reports. Diese werden von der NorCom und ihren Töchtern zumindest quartalsweise berichtet. Im Risk Report benennen die Unternehmen ihre Risiken, klassifizieren sie anhand verschiedener Relevanzstufen, legen die Eintrittswahrscheinlichkeit fest und definieren die Risikoart. Im Risk Report werden auch Frühwarnindikatoren und Abwehrmaßnahmen für die einzelnen Risiken festgehalten und ein Risikomanager sowie ein Verantwortlicher benannt. Im konzernweiten Risikomanagementprozess sind Geschäftsführer und Business Unit Leiter von NorCom Gesellschaften als Risikoverantwortliche definiert. Die Risikoverantwortlichen bewerten vierteljährlich ihre Risikolage neu und melden ihre Ergebnisse an das zentrale Risikomanagement. Die Verantwortung für die Einrichtung und Aufrechterhaltung eines angemessenen und zielgerichteten Risikomanagementsystems liegt beim Vorstand.

Risiken

Die NorCom AG und ihre Beteiligungsgesellschaften verfolgen eine auf Chancen ausgerichtete Unternehmensstrategie unter Berücksichtigung der möglichen Risiken.

Strategische Risiken

Wesentliche Risiken für den NorCom Konzern resultieren aus dem Markt- und Wettbewerbsumfeld. Ein schwaches Konjunkturumfeld sowie eine zurückhaltende Entwicklung in den jeweiligen Kernmärkten von NorCom können die Investitionsbereitschaft der Zielkunden negativ beeinflussen, so dass sich dies auch auf die Unternehmensentwicklung von NorCom bzw. deren Töchter auswirken kann.

Die NorCom AG beobachtet die Teilmärkte ihrer Geschäftsfelder und ihrer Tochtergesellschaften intensiv, um wichtige Entwicklungen verfolgen und bewerten sowie entsprechende Maßnahmen ergreifen zu können. Das risikodiversifizierende Geschäftsmodell der NorCom mit seinen langfristigen Aufträgen im Big Infrastructure im öffentlichen Sektor einerseits und dem Big Data Solutions auf Basis des Geschäftsmodells Asset Based Consulting in dynamischen Wachstumsmärkten andererseits, trägt auch in einem wirtschaftlich angespannten Umfeld zu Stabilität bei.

Durch intensive Marktbearbeitungsmaßnahmen hat NorCom im Geschäftsjahr 2016 die Erreichung einer Balance zwischen höherwertigen, meist kurzfristigen Consultingaufträgen in der Industrie, und sehr stark kundentriebenen, jedoch langfristigen Aufträgen im öffentlichen Bereich weiter vorangetrieben.

Durch den Aufbau von sogenannten Applied Competence Cluster (ACC) soll die Innovationskraft gestärkt werden. Die Applied Competence Cluster sind integrale Bausteine des verfolgten Diversifizierungskonzeptes der NorCom. Sie haben sich den kurzfristigen und unkomplizierten Aufbau von Spezialwissen aus dem Unternehmen heraus und den fortlaufenden Wissensaustausch innerhalb des Unternehmens und in der Zusammenarbeit mit Kunden als Kernaufgaben gesetzt. Wissenstransfer ist ein wichtiger Faktor zur Stärkung der Innovationskraft. Die ACC bündeln („clustern“) das Spezialwissen und die Erfahrung („competence“) eines Themenbereiches (z.B. Data Science im Hadoop Umfeld) und sind für die praktische („applied“) Umsetzung beim Kunden verantwortlich. Durch Diversifikation und Innovationskraft kann NorCom potenziellen negativen Auswirkungen entgegenwirken.

NorCom hat sich in den letzten Jahren als Experte im Big Data positioniert und als First Mover in einem noch sehr jungen Markt einen Wettbewerbsvorsprung erarbeitet. Hier gilt es weiterhin neueste technologische Themen zu integrieren und sich als Pionier mit Expertenwissen zu positionieren. Aus diesem Know-How und der Erfahrung von 25 Jahren IT-Consulting wird der Markt genau beobachtet, um auf neue Kundenanforderungen kurzfristig reagieren zu können. Durch die Ausrichtung des Geschäftsmodells auf Asset Based Consulting in dynamischen Wachstumsmärkten sollen Umsätze erhöht und der Geschäftserfolg langfristig gesichert werden. Durch die starke Ausrichtung auf die Automotive Branche sind alleine am deutschen Markt bereits sehr große Möglichkeiten vorhanden. Mit der bestehenden Repräsentanz in den USA und internationalen strategischen Partnern möchte sich NorCom aber auch weltweit positionieren.

Beim Asset Based Consulting sind verschiedene Faktoren zu betrachten, welche die Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft kurzfristig beeinträchtigen können. Der fertig entwickelte Produktkern kann verborgene Softwaremängel (Produkt- und Gewährleistungshaftung) enthalten, daraus resultierende Terminverzögerungen und mögliche Veränderungen des Wettbewerbs- und Technologieumfelds müssen ebenfalls in Betracht gezogen werden.

Im Bereich der Professional Services gilt es, den Rückgang der zu erzielenden Margen im öffentlichen Bereich, die zunehmende Kurzfristigkeit von Aufträgen in der Industrie und den damit einhergehenden Wettbewerbsdruck zu berücksichtigen. Das Professional Services Geschäft bei NorCom ist geprägt durch Großaufträge im öffentlichen Sektor, so dass hier ein überproportionales Abhängigkeitsverhältnis von wenigen wesentlichen Kunden vorliegt. NorCom ist deswegen stark bestrebt, dieses Risiko sowohl durch die Gewinnung neuer Kun-

den als auch durch Diversifikation ihrer Dienstleistungen in neue, schnell wachsende Branchen zu kompensieren.

Neben vorwiegend externen strategischen Risiken, im Sinne von Umfeld und Branchenrisiken, muss die NorCom auch mögliche Auswirkungen interner strategischer Risiken, im Sinne von leistungswirtschaftlichen Risiken und Risiken aus bestehenden Beteiligungen, berücksichtigen.

Hinsichtlich der Beteiligungen der NorCom AG ergibt sich das Risiko, dass Tochterunternehmen und Beteiligungen die von der jeweiligen Geschäftsführung gesetzten operativen und strategischen Zielvorstellungen nicht erreichen. Es ist die generelle Vorgabe, die Beteiligungen eng an die NorCom AG zu binden und Synergien im Sinne eines One NorCom zu gewährleisten. Das Beteiligungsportfolio von NorCom wird laufend überprüft, um notwendige Optimierungsmaßnahmen auch kurzfristig einzuleiten.

Bezüglich der MaxiMedia GmbH bestehen für NorCom sowohl Ertrags- als auch Liquiditätsrisiken, falls NorCom auf Ebene der Einzelgesellschaft aus der abgegebenen Patronatserklärung in Anspruch genommen wird. Die Verbindlichkeiten der MaxiMedia GmbH gegenüber fremden Dritten betragen wie im Vorjahr TEUR 62 und stellen das Haftungsrisiko zum Stichtag dar.

Operationale Risiken

Neben strategischen Risiken sieht sich die NorCom auch operationalen Risiken im Bereich Personal und IT gegenüber.

Für ein Unternehmen in einem Know-how intensiven Gebiet (Softwareentwicklung und Consulting) und mit hochberatungsbedürftigen Lösungen, sind qualifizierte Mitarbeiter die wichtigste Ressource für den Unternehmenserfolg. Zwangsläufig besteht immer auch das Risiko eines Know-how-Verlustes, wenn Mitarbeiter das Unternehmen verlassen. Zur Kompensation dieses Risikos sind die Mitarbeiter über variable Vergütungen an der Unternehmensentwicklung beteiligt. Zudem ist für Schlüsselmitarbeiter ein Aktienoptionspaket vorgesehen. Die individuellen Fähigkeiten und das Wissen der Mitarbeiter tragen wesentlich zum Erfolg der NorCom bei. Das Bestreben von NorCom ist es, auf allen Unternehmensebenen ein Top-Arbeitgeber in einer dynamischen Branche zu sein, um so die besten Talente ins Unternehmen zu holen und dort dauerhaft zu halten.

Unsere strategisch ausgerichtete und ganzheitlich angelegte Personal- und Karriereentwicklung eröffnet Mitarbeitern attraktive Weiterbildungs- und Entwicklungschancen. Dabei spielt die Stärkung der Fachkompetenz eine besondere Rolle. Den Risiken, die mit Fluktuation und Know-how-Verlust aufgrund altersbedingter Abgänge verbunden sind, begegnen wir durch intensive und fachbereichsspezifische Qualifizierung.

NorCom hat sein hochspezialisiertes Team aus Know-how Trägern in Einsatzgebieten der Softwareentwicklung, -consulting und Data Science im stark nachgefragten BigData Umfeld auch in 2016 gezielt erweitert. Als Basis dient ein detaillierter Mitarbeiteraufbauplan der sich aus den Finanzbudgetvorgaben ableitet und dynamisch angepasst wird. Die von NorCom anvisierten Zielmärkte und verwendete neue Technologien ermöglichen NorCom die erfolgreiche Rekrutierung von hochqualifiziertem Personal. Für neue großvolumige Aufträge im Bereich der Professional Services ist in der Anfangsphase der Leistungserbringung auch der Einsatz externer Dienstleister eingeplant, da NorCom die notwendigen Kapazitäten aus Gründen der Kostenvariabilisierung nicht als Reserve vorhält. Ein dauerhafter Einsatz von Fremddienstleistern würde bei solchen Aufträgen jedoch zu einer erheblichen Margenbeeinträchtigung führen. Externe Kapazitäten werden daher nach Möglichkeit sukzessive durch interne Mitarbeiter ersetzt. NorCom ist auch in Zukunft weiter bemüht, externe Dienstleister nur in individuell gerechtfertigten Fällen auszuwählen oder wenn ein interner Know-how Aufbau als personalstrategisch nicht sinnvoll erachtet wird.

Neben Personalrisiken sieht sich die NorCom auch IT-Risiken ausgesetzt.

IT-Risiken bestehen vor allem in der Verfügbarkeit der Systeme. Im Bereich der Informationstechnologie liegt der Schwerpunkt auf der Verbesserung der organisatorischen Abläufe durch intensive Nutzung des vorhandenen integrierten EDV-Planungs- und Steuerungssystems. Ein weiterer Schwerpunkt ist die erhöhte Sicherung vor unberechtigten Zugriffen und Virenangriffen. Auch im Geschäftsjahr 2016 wurde die Verfügbarkeit der Computer kontinuierlich verbessert und die Netzwerke an die erhöhten Anforderungen des Unternehmens angepasst.

Finanzwirtschaftliche Risiken

NorCom ist durch seine Präsenz am Kapitalmarkt neben strategischen und operationalen Risiken auch verschiedenen Finanzrisiken ausgesetzt. Zur Absicherung des Konzerns gegenüber finanziellen Risiken verfügt NorCom über ein entsprechendes Finanz- und Risikomanagement.

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten. Die Gesellschaft verfügt über ein effizientes Mahnwesen. Forderungsausfälle können im Einzelfall dennoch vorkommen, sind allerdings projektbedingt. Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Finanzwirtschaftliche Risiken können sich aus dem Ausfall von Kundenforderungen oder aus Kurs- oder Zinsänderungsrisiken im Finanzmittelfonds ergeben.

Im Debitorenbereich wird die Entwicklung des Forderungsbestandes ständig überwacht, um mögliche Ausfallrisiken frühzeitig zu erkennen und Maßnahmen einleiten zu können.

Gesamtaussage zur Risikosituation

Der Vorstand und das gesamte Management sind bestrebt, neu auftretende Risiken unverzüglich zu erkennen und Abwehrmaßnahmen zur Gegensteuerung einzuleiten.

Die NorCom IT AG war seit 2010 Dienstleister des DLZ-IT des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS). Aufgrund von Differenzen im Rahmen des von NorCom betreuten Projektes hat das BMVBS Anfang des Jahres 2013 die Zusammenarbeit gestoppt. Der NorCom AG droht aus der eingereichten Klage in Höhe von 3,4 Mio. Euro eine mögliche Inanspruchnahme, die im vorliegenden Abschluss im Rahmen vorsichtiger Bewertung berücksichtigt wurde. Nach unserer Einschätzung ist damit ein mögliches Risiko innerhalb der Gewährleistungsrückstellung ausreichend abgebildet.

Prognosebericht

Die Planung für das Geschäftsjahr 2017 wurde gesamtheitlich auf Konzernebene vorgenommen. Hierbei wurde ein konservativer Planungsansatz gewählt, welcher einerseits als stabile Basis für die geplante strategische Ausrichtung des Konzerns dient, aber auch die Wachstumsziele im dynamischen Big Data Umfeld berücksichtigt. Der in den Vorjahren erfolgreich durchgeführte Turnaround soll dem NorCom Konzern im Jahr 2017 – wie bereits 2016 – mittels erfolgserprobtem Asset Based Consulting Geschäftsmodell weiteres Wachstum ermöglichen.

Unser Geschäftsmodell basiert auf der individuellen Anpassung von einem fertig entwickelten Produktkern und ist über die ganze Projektdauer mit intensiven Beratungsleistungen verbunden. So spricht NorCom eine breitere Kundengruppe an, da man branchenunabhängiger handeln kann und sich darüber hinaus neue Vertriebsmöglichkeiten ergeben. Das Angebot von individuellen Consultingleistungen im Rahmen von umfassenden Beratungsprojekten in Verbindung mit einem standardisierten Produktkern wird bei NorCom als Asset Based Consulting zusammengefasst. Den technologischen Fokus sieht man im erfolgreichen Ausbau des Geschäfts im strategischen Wachstumsmarkt Big Data mit Schwerpunkt Automotive/autonomes Fahren, wo NorCom in 2016 weitere Großkunden überzeugen und gewinnen konnte.

Mit dem Launch der dritten Generation der Big Data Plattform DaSense kann NorCom seine Big Data Lösung nun auch anderen Industrien, neben der Automobilbranche, anbieten. Hierdurch erwartet die NorCom im Jahr 2017 die weitere Zunahme ihres Auftragsbestands.

Aus Konzernsicht führen diese Schwerpunkte zu einem um das Vorjahresniveau steigenden Umsatz. Die erwartete Verdoppelung des ertragreicheren Asset Based Consulting Geschäftes kann Rückgänge von mit Margendruck kämpfenden Aufträgen im öffentlichen Sektor überkompensieren. Die in den vergangenen Jahren eingeleitete strategische Neuausrichtung des NorCom Konzerns soll in 2017 ein noch erfreulicheres Resultat zeigen und eine moderate Erhöhung des EBIT ermöglichen – mit dem Ziel mittelfristig eine zweistellige EBIT-Marge zu erreichen. Vorangige Ziele bleiben weiterhin ein organisches Wachstum mit einer Erhöhung des monatlichen Kapitalmittelzuflusses aus dem operativen Geschäft und eine langfristige Stärkung der Eigenkapitalbasis.

WEITERE BERICHTERSTATTUNGSELEMENTE

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem

Das interne Kontrollsystem der NorCom AG umfasst die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

Die internen Kontrollen richten sich auf die Begrenzung von Risiken wesentlicher Falschaussagen in der Finanzberichterstattung, von Risiken durch Nichteinhaltung regulatorischer Normen sowie auf die Minimierung operativer und wirtschaftlicher Risiken.

Die Kontrollaktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung umfassen manuelle Kontrollen, wie beispielsweise das „Vier-Augen-Prinzip“, sowie die Analyse von Sachverhalten und Entwicklungen anhand spezifischer Kennzahlensysteme. Die Trennung von Verwaltungs-, Ausführungs-, Abrechnungs- und Genehmigungsfunktion reduziert die Möglichkeit zu dolosen Handlungen. Wesentliche Elemente sind weiterhin die klare Zuordnung von Verantwortlichkeiten und Kontrollen bei der Abschlusserstellung, transparente Vorgaben mittels Richtlinien zur Bilanzierung, angemessene Zugriffsregelungen in den abschlussrelevanten EDV-Systemen sowie die eindeutige Regelung von Verantwortlichkeiten bei der Einbeziehung von externen Spezialisten.

Die Erfassung der buchhalterischen Vorgänge der NorCom AG erfolgt mittels der integrierten Rechnungslegungssoftware Navision. Ferner nutzt das Management der NorCom zur Steuerung des Unternehmens ein CRM-System und ein Aufwandserfassungstool. Alle drei Systeme sind optimal aufeinander abgestimmt, so dass regelmäßig Auslastungsreports der Mitarbeiter abgerufen, der Auftragsbestand überprüft und das aufgestell-

te Budget mit den erbrachten Leistungen verglichen werden können. Zur internen Berichterstattung werden regelmäßig entsprechende Hochrechnungen erstellt, die mit den Finanzplänen und Budgets abgestimmt werden. Regelmäßig erfolgen Auswertungen des Soll-Ist-Vergleichs und werden mit den betreffenden Verantwortlichen im Unternehmen analysiert, so dass auftretende Abweichungen durch entsprechende Maßnahmen schnell korrigiert werden können.

Die NorCom berichtet mindestens halbjährlich über die identifizierten Risiken und ergriffenen Maßnahmen. Die Effektivität der internen Kontrollen wird mindestens einmal jährlich im Rahmen des Abschlusserstellungsprozesses beurteilt.

Übernahmerelevante Angaben

Durch das Übernahmerichtlinie-Umsetzungsgesetz besteht für börsennotierte Unternehmen nach § 289 und § 315 HGB die Pflicht, Angaben zur Kapitalzusammensetzung, Aktionärsrechten und deren Beschränkungen, Beteiligungsverhältnissen und zu den Organen der Gesellschaft zu machen, welche übernahmerelevante Informationen darstellen.

Das Grundkapital der NorCom Information Technology AG ist in 2.125.220 Inhaberstückaktien zu einem rechnerischen Nennwert von einem Euro eingeteilt, welche vollständig stimm- und dividendenberechtigt sind. Die namenslosen Stückaktien unterliegen keinerlei Übertragungsbeschränkungen.

Die Nordbakk Invest GmbH mit Sitz in München/Deutschland hält 536.734 Stück, was einem Anteil von 25,26 Prozent am Grundkapital entspricht.

Die NorCom AG hielt zum Stichtag insgesamt 128.241 Stück eigene Aktien oder 6,03 Prozent des Grundkapitals.

Das Grundkapital ist in Höhe von bis zu 212.500 Euro bedingt erhöht. Diese bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Sicherung von bis zu 212.500 Aktienoptionen, die nach Maßgabe der Beschlussfassung der Hauptversammlungen vom 18. Juni 2014 und vom 30. Juli 2015 an Vorstandsmitglieder und Mitarbeiter der Gesellschaft sowie Mitglieder der Geschäftsführung und Mitarbeiter verbundener Unternehmen ausgegeben werden können. 2015 wurden 129.210 Optionen ausgegeben, davon 100.000 zu gleichen Teilen an die beiden Vorstände.

Der Vorstand war ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 23. Juni 2016 einmal oder mehrmalig gegen Bar- und/oder Sacheinlage um insgesamt bis zu EUR 1.062.617 Euro durch Ausgabe von bis zu 1.062.617 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2011/I). Von der Ermächtigung wurde 2016 kein Gebrauch gemacht. Die hier genannten Beträge und Stückzahlen ergeben sich als ein Fünftel (entsprechend dem Verhältnis der Kapitalherabsetzung – 5:1 – im Jahr 2014) des jeweiligen ursprünglichen Werts (5.313.088).

Die Hauptversammlung vom 30. Juni 2016 hat die Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals (Genehmigtes Kapital 2016) beschlossen. Hiernach ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 29. Juni 2021 einmalig oder mehrmalig um insgesamt bis zu EUR 1.062.610,00 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe von bis zu 1.062.610 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen. Den Aktionären ist dabei grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Dieses Bezugsrecht ist jedoch, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, unter bestimmten weiteren Voraussetzungen ausgeschlossen. Die neuen Aktien können auch von einem oder mehreren Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Von der Ermächtigung wurde in 2016 kein Gebrauch gemacht.

Der Vorstand ist ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft zu erwerben. Die Ermächtigung ist auf eigene Aktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von bis zu 10 % beschränkt. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals ausgeübt werden. Die Ermächtigung gilt bis zum 17. Juni 2019.

Die Ernennung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstandes erfolgt nach § 84 AktG durch den Aufsichtsrat und entspricht damit der gesetzlichen Regelung. Entgegen § 76 Abs. 2 AktG kann der Vorstand nach § 7 der Satzung auch aus einer Person bestehen.

Satzungsänderungen folgen den Regelungen der §§ 179 ff. AktG durch Beschluss der Hauptversammlung mit qualifizierter Mehrheit. Nach § 13 der Satzung ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Änderungen und Ergänzungen der Satzung, die nur deren Fassung betreffen, zu beschließen.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebotes stehen – so genannte Change of Control Klauseln – sowie Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebotes mit Mitgliedern des Vorstands bestehen nicht.

Erklärung zur Unternehmensführung

Die Prinzipien verantwortungsbewusster und guter Unternehmensführung bestimmen das Handeln des NorCom Vorstands. Vorstand und Aufsichtsrat der NorCom Information Technology AG haben am 16. Dezember 2016 gemeinsam gemäß § 161 AktG den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 5. Mai 2015 zugestimmt. Der Vorstand berichtet in der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a Abs. 1 HGB und Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex über die Unternehmensleitung, -führung und Corporate Governance. Die Erklärung ist auf der Unternehmenswebsite <http://www.norcom.de/de/corporate-governance> veröffentlicht.

Entsprechenserklärung zum deutschen Corporate Governance Kodex gem. § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft erklären, dass die NorCom Information Technology AG den im elektronischen Bundesanzeiger amtlich bekannt gemachten Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 5. Mai 2015 mit folgenden Ausnahmen entsprochen hat und auch in Zukunft mit folgenden Ausnahmen entsprechen wird:

Es werden keine Ausschüsse im Aufsichtsrat gebildet. (5.2, 5.3.1, 5.3.2, 5.3.3)

- Der Aufsichtsrat der NorCom Information Technology AG besteht lt. Satzung aus drei Mitgliedern. Aufgrund der geringen Größe des Aufsichtsrats ist es nicht sinnvoll, Ausschüsse zu bilden. Alle Aufgaben, die dem Aufsichtsrat obliegen, werden gemeinschaftlich bearbeitet und verantwortet.

Der Aufsichtsrat soll für seine Zusammensetzung **konkrete Ziele** nennen, die unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potenzielle Interessenkonflikte, eine festzulegende Altersgrenze für AR-Mitglieder und Vielfalt (Diversity) berücksichtigen. Die konkreten Ziele sollen insbesondere eine angemessene Beteiligung von Frauen vorsehen. Die Zielsetzung und der Stand der Umsetzung sollen im Corporate Governance Bericht veröffentlicht werden. (5.4.1)

- Dem Aufsichtsrat der NorCom Information Technology AG gehörten 2016 mit Frau Liliana Nordbakk, Herrn Prof. Martin Traub und Herrn Dr. Rainer Mauer drei unabhängige Mitglieder an.

Im Hinblick auf seine zukünftige Zusammensetzung hat der Aufsichtsrat durch Beschluss vom 09.12.2010 die folgenden Ziele festgelegt:

- Der Aufsichtsrat wird auch zukünftig bestrebt sein, potenzielle Interessenkonflikte der Aufsichtsratsmitglieder zu vermeiden und auf deren Unabhängigkeit hinzuwirken.
- Der Aufsichtsrat hält es – unabhängig von geschlechterspezifischen Erwägungen – für sachgerecht, die Zusammensetzung des Aufsichtsrats insbesondere an den Zielkriterien der persönlichen und fachlichen Eignung sowie der angemessenen Vertretung einzelner Fach- und Wissensbereiche („Diversity“) zu orientieren. Durch die Bestellung von Frau Liliana Nordbakk in den Aufsichtsrat wurde auch die angestrebte Gender-Zielquote von 33% im Aufsichtsrat erreicht.
- Der Aufsichtsrat sieht angesichts des bestehenden nationalen Schwerpunktes der Tätigkeit der Gesellschaft derzeit keine Notwendigkeit, Ziele für Aufsichtsratsmitglieder zu benennen, die in besonderer Weise das Merkmal der „Internationalität“ repräsentieren.
- Die Altersgrenze der Aufsichtsratsmitglieder liegt – gemessen am Zeitpunkt der Bestellung – bei 70 Jahren.

Der Konzernabschluss ist nicht binnen 90 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums zugänglich. (7.1.2)

- Auf Grund der Zugehörigkeit zum Börsensegment „Regulierter Markt / General Standard“ folgt die NorCom Information Technology AG bei der Erstellung und Veröffentlichung des Jahresabschlusses den Vorschriften von HGB und AktG sowie den Vorgaben der Börsenordnung und der Börsenzulassungsverordnung für dieses Handelssegment. Die Frist für die Erstellung des NorCom Konzernabschlusses beträgt vier Monate (§ 290 HGB).

Der Zwischenbericht ist nicht binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums öffentlich zugänglich. (7.1.2)

- Auf Grund der Zugehörigkeit zum Börsensegment „Regulierter Markt / General Standard“ folgt die NorCom Information Technology AG bei der Erstellung und Veröffentlichung ihrer Finanzberichte den Vorschriften von HGB und AktG sowie den Vorgaben der Börsenordnung und der Börsenzulassungsverordnung für dieses Handelssegment. Die Frist für die Erstellung der NorCom Zwischenberichte beträgt demnach drei Monate (§ 37w WpHG).

Unternehmensführungspraktiken

Die NorCom AG bewegt sich auf einem innovativen Markt, der von konstantem Wandel gezeichnet ist. Der Vorstand der NorCom AG sieht es daher als umso wichtiger an, eine beständige Unternehmenskultur mit klaren Werten zu haben, die eine Richtschnur für das Verhalten darstellt.

Im Code of Conduct legt NorCom die Grundpfeiler dieser Kultur fest. Die Inhalte des Code of Conduct wurden auf Vorstandsebene definiert. Durchgesetzt und angewendet werden sie jedoch auf allen Ebenen der Organisation.

NorCom agiert in Übereinstimmung mit allen relevanten rechtlichen und ethischen Normen und erwartet von ihren Geschäftspartnern dasselbe. Das deutsche Rechtssystem gilt für alle Geschäftsaktivitäten des Unternehmens und die kulturellen und ethischen Werte der Länder, in denen NorCom aktiv ist, werden respektiert.

Die in der europäischen Sozialcharta definierten sozialen Rechte sind für den gesamten Konzern obligatorisch. NorCom hält diese Rechte in allen Geschäftsbeziehungen mit Lieferanten, Partnern und dritten Parteien ein.

Das NorCom Management verpflichtet sich zu guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung, wie sie im Deutschen Corporate Governance Kodex definiert ist. Ziel ist, unternehmensweit in allen Geschäftsbereichen nachhaltiges organisches Wachstum über dem Marktdurchschnitt zu erzielen.

Transparenz und Ehrlichkeit lauten die Leitlinien bei allen Kommunikationsaktivitäten. Die Öffentlichkeit erhält zeitnah Zugang zu Informationen, die das Unternehmen betreffen.

NorCom bezieht ökologische Überlegungen in alle Entscheidungen und Aktivitäten ein. Bei den Mitarbeitern soll ein Bewusstsein für Umweltbelange geschaffen werden und sie sind dazu angehalten, verantwortlich zu arbeiten. Als Unternehmen verwendet NorCom umweltfreundliche Produkte, plant Reisen effizient und verzichtet auf bzw. ersetzt schädliche Materialien.

Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Herr Viggo Nordbakk, Gründer der NorCom Information Technology AG, und Herr Dr. Tobias Abthoff waren im Geschäftsjahr 2016 Vorstandsmitglieder. Das Business Development und das operative Geschäft werden von Dr. Tobias Abthoff geleitet, Viggo Nordbakk fungiert als CEO.

Der Vorstand führt die Geschäfte der Gesellschaft unter Beachtung der Sorgfalt eines ordentlichen und gewissenhaften Geschäftsleiters nach den Vorschriften der Gesetze, der Satzung, der Geschäftsordnung vom 30. Januar 2007, des Geschäftsverteilungsplans und der Dienstverträge und beachtet die Empfehlungen des Corporate Governance Kodex. Der Vorstand führt die Geschäfte der Gesellschaft gesamtverantwortlich nach einheitlichen Zielsetzungen, Plänen und Richtlinien. Unbeschadet der Gesamtverantwortung des Vorstands handelt jedes Vorstandsmitglied in dem ihm zugewiesenen Ressort eigenverantwortlich, ist aber gehalten, die ressortbezogenen Interessen stets dem Gesamtwohl des Unternehmens unterzuordnen. Unbeschadet ihrer Ressortzuständigkeit verfolgen die Vorstandsmitglieder sämtliche für den Geschäftsablauf der Gesellschaft entscheidenden Daten laufend, um jederzeit auf die Abwendung drohender Nachteile, auf wünschenswerte Verbesserungen oder auf zweckmäßige Änderungen in geeigneter Weise hinwirken zu können.

Die Vorstandsmitglieder arbeiten kollegial zusammen. Sie unterrichten sich gegenseitig laufend über wichtige Maßnahmen und Vorgänge in ihren Geschäftsbereichen. Der Vorstand koordiniert die ressortbezogenen Vorgänge mit den Gesamtzielen und Plänen des Unternehmens. Der Vorstand trifft seine Entscheidungen grundsätzlich in Vorstandssitzungen nur einstimmig, die in regelmäßigen Abständen stattfinden.

Die Unternehmensführung der NorCom AG ist durch eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat bestimmt. Regelmäßig, zeitnah und umfassend informiert der Vorstand der NorCom AG den Aufsichtsrat über alle relevanten Aspekte der Unternehmensplanung, der strategischen Geschäftsentwicklung sowie der Lage des Konzerns einschließlich der Risiken. Sämtliche Entscheidungen und Aktivitäten des Unternehmens basieren auf einer engen Abstimmung des Vorstands mit dem Aufsichtsrat.

Darüber hinaus werden dem Aufsichtsrat Informationen und Unterlagen zu betriebswirtschaftlichen Auswertungen, wie Soll-Ist-Vergleiche, Cash-Flow Report und Informationen über zu erwartende Aufträge, zur Verfügung gestellt. Außerdem hat der Vorstand dem Aufsichtsratsvorsitzenden in allen Angelegenheiten, die für die Gesellschaft von besonderem Gewicht sind, Bericht zu erstatten.

Der Aufsichtsrat führt seine Geschäfte nach den Vorschriften der Gesetze, der Satzung und der Geschäftsordnung und beachtet die Empfehlungen des Corporate Governance Kodex. Der Aufsichtsrat wählt einen Vorsitzenden, der ermächtigt ist, Willenserklärungen des Aufsichtsrats im Namen des Aufsichtsrats abzugeben und entgegen zu nehmen. Der Aufsichtsrat hält mindestens vier Sitzungen im Kalenderjahr ab, über die Niederschriften angefertigt werden.

Grundzüge des Vergütungssystems

Das Vergütungssystem für die Vorstandsmitglieder setzt sich aus einem erfolgsunabhängigen Festgehalt und Sachbezügen sowie einer erfolgsabhängigen variablen Vergütung zusammen. Der variablen Vergütung liegt eine jährliche vom Aufsichtsrat festgelegte Zielerreichung zugrunde, die nach Abschluss der Jahresplanung zu Beginn für das jeweilige Geschäftsjahr fixiert wird.

Die variable Vergütung bemisst sich zum einen an der Konzernentwicklung und dem Konzernergebnis, wobei zur Sicherung der Unternehmensziele die variable Vergütung der Höhe nach oben begrenzt ist. Zum anderen wird die persönliche Leistung des jeweiligen Vorstands auch hinsichtlich langfristiger Entwicklungen berücksichtigt.

Vergütung des Vorstands

Der Gesamtbetrag der im Geschäftsjahr 2016 (2015) in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigten Bezüge der Vorstandsmitglieder stellt sich wie folgt dar:

	Fixe Komponenten TEUR	Variable Komponenten TEUR	Gesamtsumme TEUR
Viggo Nordbakk	242 (226)	112 (100)	354 (326)
Dr. Tobias Abthoff	223 (225)	112 (100)	335 (325)
	465 (451)	224 (200)	689 (651)

Für das Jahr 2015 wurden in Höhe von jeweils TEUR 100 Tantiemenrückstellungen für die beiden Vorstände gebildet und im Jahr 2016 an den Vorstand ausbezahlt. Für 2016 ist eine Tantiemenrückstellung in Höhe von insgesamt TEUR 224 gebildet worden.

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütungsregelung für den Aufsichtsrat sieht den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex entsprechend einen fixen und einen am Konzernergebnis orientierten variablen Bestandteil vor und differenziert nach Aufsichtsratsvorsitzenden und Aufsichtsratsmitglied.

Überblick über die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder im Geschäftsjahr 2016 (2015):

	Fixe Vergütung	Variable Vergütung*
Liliana Nordbakk (Vorsitzende)	20 (20) TEUR	8,8 (5,0) TEUR
Prof. Martin Traub	10 (10) TEUR	4,4 (2,5) TEUR
Dr. Rainer Mauer	10 (10) TEUR	4,4 (2,5) TEUR

* Vorbehaltlich der endgültigen Vorstellung des Konzernabschlusses vor den Anteilseignern; zahlbar 10 Tage nach der Hauptversammlung 2017.

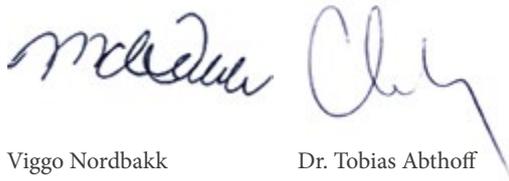
Die Auszahlung der variablen Vergütung an den Aufsichtsrat für das Jahr 2015 im Jahr 2016 belief sich auf TEUR 11, wovon im Vorjahresabschluss bereits TEUR 10 zurückgestellt waren. Der übersteigende Betrag wird ebenso wie die Zuführung zur Rückstellung in Höhe von TEUR 16,5 für das Geschäftsjahr 2016 als variable Vergütung dargestellt.

Im Geschäftsjahr 2016 sind zusätzlich zu den unten dargestellten Beträgen Reisekosten in Höhe von TEUR 8,5 (Vorjahr: TEUR 12) erstattet worden.

Prof. Martin Traub ist mit Wirkung zum 31. Januar 2017 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden.

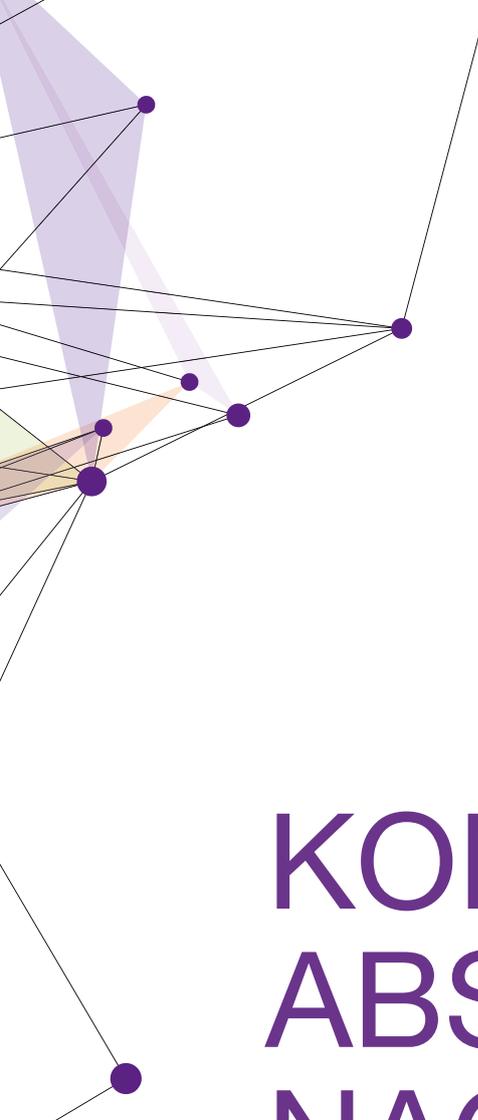
München, 25. April 2017

Die Vorstände

The image shows two handwritten signatures in blue ink. The signature on the left is 'Viggo Nordbakk' and the signature on the right is 'Dr. Tobias Abthoff'. The signatures are written in a cursive, flowing style.

Viggo Nordbakk

Dr. Tobias Abthoff



KONZERN- ABSCHLUSS NACH IFRS

Konzernabschluss nach IFRS	40
Konzernbilanz	41
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2016	43
Gesamtergebnisrechnung des Konzerns für das Geschäftsjahr 2016	44
Konzernerneigenkapitalveränderungsrechnung 2016–2015	45
Konzern-Kapitalflussrechnung	47
Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens	48
Finanzinstrumente	52
Konzern-Rückstellungsspiegel	56
Konzernanhang	58
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	60
Erläuterungen zur Konzernbilanz	67
Erläuterungen zur Konzern Gewinn- und Verlustrechnung	76
Sonstige Angaben	79
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	88

KONZERNBILANZ

(IFRS)

Angaben in EUR		31.12.2016	31.12.2015
	Anhang Nr.		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		4.730.147	4.145.874
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (kurzfristig)	(3)	4.619.007	3.953.583
Forderungen POC			
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(4)	111.140	192.291
Flüssige Mittel	(5)	2.191.856	1.035.930
Kurzfristige Vermögenswerte		6.922.003	5.181.804
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (langfristig)	(3)	862.008	
Immaterielle Vermögensgegenstände	(1)	1.282.135	1.283.359
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Werten und Rechten		1.585	2.809
FW aus Kapitalkonsolidierung		1.280.550	1.280.550
Sachanlagen	(2)	137.225	70.918
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		137.225	70.918
Langfristige Vermögenswerte		2.281.368	1.354.277
Aktiva		9.203.371	6.536.081

(rechnerische Abweichungen aufgrund von Rundungen)

Angaben in EUR		31.12.2016	31.12.2015
	Anhang Nr.		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (kurzfristig)	(12)	1.583.624	872.887
Sonstige Verbindlichkeiten	(13)	296.178	286.002
Verbindlichkeiten		1.879.802	1.158.890
Steuerrückstellungen		–	268
Sonstige Rückstellungen (kurzfristig)	(10+11)	1.586.605	1.770.604
Rückstellungen (kurzfristig)		1.586.605	1.770.604
kurzfristige Schulden		3.466.407	2.929.762
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (langfristig)	(12)	478.933	
Sonstige Rückstellungen (langfristig)	(10)	1.924.631	1.924.631
langfristige Schulden		2.403.564	1.924.631
Gezeichnetes Kapital	(7)	1.996.979	1.996.979
Kapitalrücklage	(8)	3.542.501	3.492.501
Konzernbilanzverlust		-2.206.080	-3.808.213
Eigenkapital Gesellschafter des Mutterunternehmens		3.333.400	1.681.267
Anteile anderer Gesellschafter		–	422
Eigenkapital		3.333.400	1.681.689
Passiva		9.203.371	6.536.081

(rechnerische Abweichungen aufgrund von Rundungen)

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016

(IFRS)

Angaben in EUR	Anhang Nr.	2016	2015
Umsatzerlöse	(15)	17.834.728	16.230.722
Sonstige betriebliche Erträge	(16)	294.297	298.716
Betriebsleistung		18.129.025	16.529.438
Materialaufwand (bezogene Waren und Leistungen)	(17)	-9.195.493	-7.982.917
Rohergebnis		8.933.532	8.546.521
Personalaufwand	(18)		
a) Löhne und Gehälter		-5.222.018	-5.028.642
b) Soziale Abgaben		-804.863	-809.741
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-1.243.543	-1.544.603
davon sonstige Steuern	(20)	-1.178	-957
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)		1.663.108	1.163.535
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(19)	-51.695	-61.050
Betriebsergebnis (EBIT)		1.611.413	1.102.485
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(21)	50	59
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(21)	-6.281	-2.009
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)		1.605.182	1.100.535
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(22)	-3.049	-916
Konzernjahresüberschuss (+)		1.602.133	1.099.619
Anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn		0	-1.257
Konzerngewinn		1.602.133	1.100.876
Ergebnis je Aktie (verwässert / unverwässert)	(9)	0,80	0,55
Ergebnis je Aktie (verwässert / verwässert)		0,75	0,55
Durchschnittliche im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)		1.996.979	1.996.979
Durchschnittliche im Umlauf befindliche Aktien (verwässert)		2.126.189	2.017.537

GESAMTERGEBNISRECHNUNG DES KONZERNS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016

Angaben in EUR	2016	2015
I. Konzernjahresüberschuss vor Fremdanteilen	1.602.133	1.099.619
II. Konzern-Gesamtergebnis	1.602.133	1.099.619
davon fremden Gesellschaftern zuzurechnen	0	1.257
davon Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzuordnen	1.602.133	1.100.876

(rechnerische Abweichungen aufgrund von Rundungen)

KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG 2016–2015

Geschäftsjahr 2016

Angaben in EUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage
Stand 1. Januar 2016	1.996.979	3.492.501
Mitarbeiter-Management Optionsprogramm	–	50.000
Veränderung Konsolidierungskreis	–	–
Jahresüberschuss / Gesamtergebnis	–	–
Stand 31. Dezember 2016	1.996.979	3.492.501

Geschäftsjahr 2015

Angaben in EUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage
Stand 1. Januar 2015	1.996.979	3.482.501
Mitarbeiter-Management Optionsprogramm	–	10.000
Veränderung Konsolidierungskreis	–	–
Jahresüberschuss / Gesamtergebnis	–	–
Stand 31. Dezember 2015	1.996.979	3.492.501

Geschäftsjahr 2016

Konzern-Verlustvortrag	Konzern- ergebnis	Anteile der Aktionäre der NorCom AG	Anteile fremder Gesellschafter	Summe
-3.808.213	-	1.681.267	422	1.681.689
-	-	50.000	-	50.000
-	-	-	-	-
-	1.602.133	1.602.133	-422	1.601.711
-3.808.213	1.602.133	3.333.400	0	3.333.400

Geschäftsjahr 2015

Konzern-Verlustvortrag	Konzern- ergebnis	Anteile der Aktionäre der NorCom AG	Anteile fremder Gesellschafter	Summe
-4.909.089	-	570.391	12.102	582.493
-	-	10.000	-	10.000
-	-	-	-10.423	-10.423
-	1.100.876	1.100.876	-1.257	1.099.619
-4.909.089	1.100.876	1.681.267	422	1.681.689

(rechnerische Abweichungen aufgrund von Rundungen)

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in TEUR	2016	2015
Periodenergebnis einschließlich Anteile fremder Gesellschafter	1.602	1.101
Erfolgswirksam erfasster Finanzierungsaufwand	6	2
Erfolgswirksam erfasster Steueraufwand	3	1
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	52	61
Buchverluste / -gewinne aus dem Abgang von immateriellen Vermögensgegenständen und Gegenständen des Sachanlagevermögens	–	–
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen	50	10
Veränderung der Rückstellungen	-184	223
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-1.527	-1.353
Veränderung der übrigen Forderungen sowie andere Aktiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzurechnen sind	80	-111
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.190	128
Veränderung der übrigen Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzurechnen sind	10	-75
Gezahlte Zinsen	-6	-2
Gezahlte Steuern	-3	-1
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	1.273	-16
Einzahlungen aus dem Abgang von Finanzanlagevermögen	0	-11
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-117	-50
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-117	-61
Auszahlung an Minderheitsgesellschafter	–	–
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	–	–
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	1.156	-77
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	1.036	1.113
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	2.192	1.036

(rechnerische Abweichungen aufgrund von Rundungen)

ENTWICKLUNG DES KONZERN-ANLAGEVERMÖGENS

(IFRS)

Geschäftsjahr 2016

Angaben in EUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Vortrag 01.01.2016	Zugänge	Abgänge	Entkonsolidierung	Stand 31.12.2016
I. Immaterielle Vermögenswerte	24.580.918	–	97.687	–	24.483.231
1. gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	78.242	–	72.122	–	6.120
2. Entwicklungskosten	–	–	–	–	–
3. Geschäfts- oder Firmenwert	25.565	–	25.565	–	0
4. Firmenwert aus der Kapitalkonsolidierung	24.477.111	–	–	–	24.477.111
II. Sachanlagen	187.204	116.778	8.089	–	295.893
1. Grundstücke, grundstückseigene Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	–	–	–	–	–
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	187.204	116.778	8.089	–	295.893
III. Finanzanlagen	–	–	–	–	–
1. Beteiligungen	–	–	–	–	–
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	–	–	–	–	–
Summen	24.768.122	116.778	105.776	–	24.779.124

Abschreibungen					Buchwerte	
Vortrag 01.01.2016	Abschrei- bungen GJ	Abgänge	Entkonso- lidierung	Stand 31.12.2016	Stand 31.12.2016	Stand 31.12.2015
23.297.559	1.224	97.687	-	23.201.096	1.282.135	1.283.359
75.433	1.224	72.122	-	4.535	1.585	2.809
-	-	-	-	-	-	-
25.565	-	25.565	-	0	0	0
23.196.561	-	-	-	23.196.561	1.280.550	1.280.550
116.286	50.471	8.089	-	158.668	137.225	70.919
-	-	-	-	-	-	-
116.286	50.471	8.089	-	158.668	137.225	70.919
-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-
23.413.845	51.695	105.776	-	23.359.764	1.419.360	1.354.277

(rechnerische Abweichungen aufgrund von Rundungen)

Geschäftsjahr 2015

Angaben in EUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Vortrag 01.01.2015	Zugänge	Abgänge	Entkonso- lidierung	Stand 31.12.2015
I. Immaterielle Vermögenswerte	34.526.912	–	9.945.994	–	24.580.918
1. gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	3.167.059	–	3.088.817	–	78.242
2. Entwicklungskosten	6.857.177	–	6.857.177	–	–
3. Geschäfts- oder Firmenwert	25.565	–	–	–	25.565
4. Firmenwert aus der Kapitalkonsolidierung	24.477.111	–	–	–	24.477.111
II. Sachanlagen	840.022	50.377	703.195	–	187.204
1. Grundstücke, grundstücks- eigene Rechte und Bauten, ein- schließlich Bauten auf fremden Grundstücken	–	–	–	–	–
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	840.022	50.377	703.195	–	187.204
III. Finanzanlagen	–	–	–	–	–
1. Beteiligungen	–	–	–	–	–
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungs- verhältnis besteht	–	–	–	–	–
Summen	35.366.934	50.377	10.649.189	–	24.768.122

Abschreibungen					Buchwerte	
Vortrag 01.01.2015	Abschrei- bungen GJ	Abgänge	Entkonso- lidierung	Stand 31.12.2015	Stand 31.12.2015	Stand 31.12.2014
33.242.252	1.301	9.945.994	-	23.297.559	1.283.359	1.284.660
3.162.950	1.301	3.088.817	-	75.433	2.809	4.110
6.857.177	-	6.857.177	-	0	-	-
25.565	-	-	-	25.565	-	-
23.196.561	-	-	-	23.196.561	1.280.550	1.280.550
759.732	59.749	703.195	-	116.286	70.918	80.290
-	-	-	-	-	-	-
759.732	59.749	703.195	-	116.286	70.918	80.290
-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-
34.001.984	61.050	10.649.189	-	23.413.845	1.354.277	1.364.950

(rechnerische Abweichungen aufgrund von Rundungen)

FINANZINSTRUMENTE

Geschäftsjahr 2016

Angaben in TEUR	2016		Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	
	Zeitwert	Buchwert	Erstmaliger Ansatz	Zu Handels- zwecken gehalten
Vermögenswerte				
Finanzanlagen	–	–	–	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.481	5.481	–	–
Forderungen gegen Unterneh- men, mit denen ein Beteiligungs- verhältnis besteht	–	–	–	–
Wertpapiere des Umlaufvermögens	–	–	–	–
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	111	111	–	–
Flüssige Mittel	2.192	2.192	–	–

Angaben in TEUR	2016		Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	
	Zeitwert	Buchwert	Erstmaliger Ansatz	Zu Handels- zwecken gehalten
Schulden				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	–	–	–	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.063	2.063	–	–
Sonstige Verbindlichkeiten	296	296	–	–

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert		Zum Restbuchwert		Leasing und Übrige (Buchwert)	Nicht finanzielle Vermögenswerte (Buchwerte)
Zur Veräußerung verfügbar	Sicherungsgeschäfte	Kredite und Forderungen	Bis zur Endfälligkeit gehalten		
-	-	-	-	-	-
-	-	5.481	-	-	-
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-
-	-	51	-	-	60
-	-	2.192	-	-	-

Zum Restbuchwert	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	Leasing und Übrige (Buchwert)	Nicht finanzielle Vermögenswerte (Buchwerte)
	Sicherungsgeschäfte		
-	-	-	-
2.063	-	-	-
288	-	-	8

Geschäftsjahr 2015

Angaben in TEUR	2015		Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	
	Zeitwert	Buchwert	Erstmaliger Ansatz	Zu Handels- zwecken gehalten
Vermögenswerte				
Finanzanlagen	–	–	–	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.954	3.954	–	–
Forderungen gegen Unterneh- men, mit denen ein Beteiligungs- verhältnis besteht	–	–	–	–
Wertpapiere des Umlaufvermögens	–	–	–	–
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	192	192	–	–
Flüssige Mittel	1.036	1.036	–	–

Angaben in TEUR	2015		Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	
	Zeitwert	Buchwert	Erstmaliger Ansatz	Zu Handels- zwecken gehalten
Schulden				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	–	–	–	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	873	873	–	–
Sonstige Verbindlichkeiten	286	286	–	–

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert		Zum Restbuchwert		Leasing und Übrige (Buchwert)	Nicht finanzielle Vermögenswerte (Buchwerte)
Zur Veräußerung verfügbar	Sicherungsgeschäfte	Kredite und Forderungen	Bis zur Endfälligkeit gehalten		
-	-	-	-	-	-
-	-	3.954	-	-	-
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-
-	-	127	-	-	65
-	-	1.036	-	-	-

Zum Restbuchwert	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	Leasing und Übrige (Buchwert)	Nicht finanzielle Vermögenswerte (Buchwerte)
	Sicherungsgeschäfte		
-	-	-	-
873	-	-	-
250	-	-	36

KONZERN-RÜCKSTELLUNGSSPIEGEL

Geschäftsjahr 2016

Angaben in EUR	Rückstellungen 01.01.2016	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	Rückstellungen 31.12.2016
Steuerrückstellungen	268	268	-	-	-
Personalkosten	871.369	793.832	22.416	887.563	942.686
Abschlusskosten	50.000	50.000	-	54.800	54.800
Übrige sonstige Rückstellungen (kurzfristig)	849.235	630.140	32.105	402.131	589.119
Sonstige Rückstellungen (kurzfristig)	1.770.604	1.473.972	54.521	1.344.494	1.586.605
Gewährleistungsverpflichtungen	1.924.631	-	-	-	1.924.631
Sonstige Rückstellungen (langfristig)	1.924.631	-	-	-	1.924.631
Rückstellungen	3.695.503	1.474.240	54.521	1.344.494	3.511.236

Geschäftsjahr 2015

Angaben in EUR	Rückstellungen 01.01.2015	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	Rückstellungen 31.12.2015
Steuerrückstellungen	-	-	-	268	268
Personalkosten	700.786	639.276	61.511	871.369	871.369
Abschlusskosten	50.000	50.000	-	50.000	50.000
Übrige sonstige Rückstellungen (kurzfristig)	917.298	653.963	10.528	596.428	849.235
Sonstige Rückstellungen (kurzfristig)	1.668.084	1.343.239	72.039	1.517.797	1.770.604
Gewährleistungsverpflichtungen	1.804.631	-	-	120.000	1.924.631
Sonstige Rückstellungen (langfristig)	1.804.631	-	-	120.000	1.924.631
Rückstellungen	3.472.715	1.343.239	72.039	1.638.065	3.695.503

KONZERNANHANG

Der Konzernabschluss der NorCom Information Technology AG (kurz „NorCom AG“) wird in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsgrundsätzen der International Financial Reporting Standards („IFRS“) des International Accounting Standards Board, wie sie in der EU anzuwenden sind und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Dabei werden alle zum 31. Dezember 2016 verpflichtend anzuwendenden IFRS-Standards beachtet. Die Interpretationen des Standards Interpretations Committee sowie des International Financial Reporting Interpretations Committee wurden berücksichtigt.

Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte entsprechend kaufmännischer Rundung auf Tausend Euro (TEUR) auf- oder abgerundet.

Der Gegenstand der NorCom Information Technology AG und ihrer Tochterunternehmen ist die Konzeption, die Entwicklung und der Vertrieb von Soft- und Hardware-Produkten, die Beratung im Bereich der Informationstechnologie, die Durchführung von Schulungen, die Erbringung von sonstigen damit in Zusammenhang stehenden Dienstleistungen, der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen an Unternehmen, die insbesondere auf dem Gebiet der Entwicklung und des Vertriebs von Softwareprodukten sowie der Beratung bei der Entwicklung von individueller Software tätig sind, sowie die strategische Führung, Steuerung und Koordination dieser Unternehmen.

Die NorCom Information Technology AG hat ihren Sitz in München, Gabelsbergerstraße 4, Deutschland. Die Gesellschaft ist unter der Nummer HRB 126903 in das Handelsregister des Amtsgerichts München eingetragen.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 sind, neben der NorCom Information Technology AG, die folgenden Unternehmen einbezogen worden, bei denen die NorCom Information Technology AG unmittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt und damit die einheitliche Leitung ausübt.

Name und Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil in %
NorCom Information Technology AG, München (Mutter)	
NorCom Information Technology Inc., San Jose/USA	100,00
NorCom Systems Technology GmbH, München, HRB 161633	100,00
MaxiMedia Technologies GmbH, München, HRB 132777	100,00
DaSense GmbH, München, HRB 225546	100,00
EAGLE GmbH, München, HRB 227026	100,00

Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen sind zum Abschlussstichtag des Mutterunternehmens aufgestellt.

Gesellschaftsrechtliche und strukturelle Änderungen in 2016

Die Liquidation der am Vorjahresstichtag noch einbezogenen NCVideo GmbH, München, wurde in 2016 abgeschlossen. Da die Gesellschaft keinen operativen Geschäftsbetrieb mehr unterhielt, wurde die Entkonsolidierung aus Vereinfachungsgründen bereits zum 1. Januar 2016 vorgenommen.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte für Unternehmenszusammenschlüsse nach der Erwerbsmethode auf den jeweiligen Anschaffungszeitpunkt der Beteiligung. Dabei wurden die Anschaffungskosten der Beteiligungen mit dem anteiligen Zeitwert ihres Eigenkapitals zum Erwerbszeitpunkt aufgerechnet. Danach verbleibende aktive Unterschiedsbeträge wurden nach Verrechnung etwaiger stiller Reserven bzw. Lasten als Geschäfts- oder Firmenwerte aktiviert.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden jährlich auf Wertminderung geprüft – oder häufiger, falls Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hinweisen, dass der Vermögenswert gemäß IAS 36 wertgemindert sein könnte („Impairment Test“). Ergibt sich aus der Prüfung eine Wertminderung, so wird diese ergebniswirksam in der entsprechenden Periode berücksichtigt.

Die Ergebnisse, Vermögenswerte und Schulden von assoziierten Unternehmen sind in dem Abschluss unter Verwendung der Equity-Methode einbezogen, außer wenn die Anteile als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert werden. In diesem Fall ist nach Maßgabe von IFRS 5 zu bilanzieren. Nach der Equity-Methode sind Anteile an assoziierten Unternehmen mit ihren Anschaffungskosten in die Konzernbilanz aufzunehmen, die um Veränderungen des Anteils des Konzerns am Gewinn oder Verlust und am sonstigen Ergebnis des assoziierten Unternehmens nach dem Erwerbszeitpunkt angepasst werden. Verluste eines assoziierten Unternehmens, die den Anteil des Konzerns an diesem Unternehmen (der jegliche langfristigen Investitionen enthält, die dem wirtschaftlichen Gehalt nach Teil der Nettoinvestitionen des Konzerns in das assoziierte Unternehmen ist) übersteigen, werden nicht erfasst, es sei denn, der Konzern ist rechtliche oder faktische Verpflichtungen eingegangen bzw. leistet Zahlungen an Stelle des assoziierten Unternehmens.

Jeglicher Überschuss der Anschaffungskosten des Anteilerwerbs über den Konzernanteil an den beizulegenden Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des assoziierten Unternehmens zum Zeitpunkt des Erwerbs ist als Geschäfts- oder Firmenwert zu erfassen. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist Bestandteil des Buchwerts der Beteiligung und wird nicht separat auf das Vorliegen einer Wertminderung geprüft.

Der auf die Minderheitsgesellschafter entfallende Anteil der Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des Tochterunternehmens wird ebenfalls zum Zeitwert angesetzt. Ein Firmenwert wird jedoch nur insoweit ausgewiesen, als er auf den Konzern entfällt.

Konzerninterne Gewinne und Verluste, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie die zwischen konsolidierten Gesellschaften bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten werden eliminiert.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Einheitliche Bewertung

Die in den Konzernabschluss übernommenen Vermögenswerte und Schulden der einbezogenen Gesellschaften werden einheitlich nach den nachfolgenden Grundsätzen bilanziert und bewertet.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden mit folgenden Ausnahmen:

Die folgenden im Geschäftsjahr 2016 erstmals anzuwendenden Standards bzw. Interpretationen haben keine bzw. keine wesentliche Auswirkung auf die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzerns:

- Änderungen im Rahmen der jährlichen Verbesserungen, Zyklus 2010-2012 sowie Zyklus 2012-2014
- Änderungen zum IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ bei leistungsorientierten Plänen
- Ergänzungen zu IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“ bzw. Bilanzierung von Erwerben von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit
- IFRS 14 „Regulatorische Abgrenzungsposten“ (Erleichterung für Erstanwender)
- Änderungen zu IAS 16 und IAS 38 in Bezug auf akzeptable Abschreibungsmethoden
- Änderungen zu IAS 16 und IAS 41 „Landwirtschaft“
- Änderungen zu IAS 27 „Equity-Methode in Einzelabschlüssen“
- Änderungen zu IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“
- Änderungen zu IFRS 10, 12 und IAS 28: „Konsolidierungsausnahme für Investmentgesellschaften“

Folgende Änderungen des IASB wurden im vorliegenden Konzernabschluss nicht vorzeitig angewendet. Sofern die Änderungen die NorCom AG betreffen, werden die künftigen Auswirkungen auf den Konzernabschluss geprüft. Zum überwiegenden Teil steht auch die Übernahme durch die EU aus:

- IFRS 15 „Erlöse aus Kundenverträgen“
- IFRS 9 „Finanzinstrumente“ (Ansatz und Bewertung finanzieller Vermögenswerte)
- Änderungen zu IFRS 10, IAS 28 „Transaktionen mit einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture“ (Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten)
- Änderungen zu IAS 12 „Bilanzierung latenter Steueransprüche aus unrealisierten Verlusten“
- Änderungen zu IAS 7 „Kapitalflussrechnungen“ (Schulden aus Finanzierungstätigkeit)
- IFRS 16 „Bilanzierung von Leasingverhältnissen“
- Änderungen an IFRS 2 (Klassifizierung und Bewertung von Geschäftsvorfällen mit anteilsbasierter Vergütung)
- Änderungen im Rahmen der jährlichen Verbesserungen, Zyklus 2014-2016
- Änderungen an IAS 40 (Übertragungen von als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien)
- IFRIC 22 „Fremdwährungstransaktionen und Vorauszahlungen“
- Änderungen durch IFRS 9 an IFRS 4 „Versicherungsverträge“

Im Mai 2014 hat der IASB IFRS 15 „Revenue from Contracts with Customers“ veröffentlicht. Nach dem neuen Standard soll die Erfassung von Umsatzerlösen die Übertragung der zugesagten Güter oder Dienstleistungen an den Kunden abbilden mit dem Betrag, der jener Gegenleistung entspricht, die das Unternehmen im Tausch für diese Güter oder Dienstleistungen voraussichtlich erhalten wird. Umsatzerlöse werden realisiert, wenn der Kunde die Verfügungsmacht über die Güter oder Dienstleistungen erhält. IFRS 15 enthält ferner Vorgaben zum

Ausweis der auf Vertragsebene bestehenden Leistungsüberschüsse oder -verpflichtungen. Dies sind Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus Kundenverträgen, die sich abhängig vom Verhältnis der vom Unternehmen erbrachten Leistung und der Zahlung des Kunden ergeben. Zudem fordert der neue Standard die Offenlegung einer Reihe quantitativer und qualitativer Informationen, um Nutzer des Konzernabschlusses in die Lage zu versetzen, die Art, die Höhe, den zeitlichen Anfall sowie die Unsicherheit von Umsatzerlösen und Zahlungsströmen aus Verträgen mit Kunden zu verstehen. IFRS 15 ersetzt IAS 11, Fertigungsaufträge, und IAS 18, Umsatzerlöse, sowie die dazugehörigen Interpretationen. Der Standard ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01.01.2018 beginnen; eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Das EU-Endorsement erfolgte im September 2016. Die NorCom AG prüft derzeit die möglichen künftigen Auswirkungen auf den Konzernabschluss. Für bestimmte Vertragstypen wird sich möglicherweise der zeitliche Anfall der Umsatzerlöse ändern. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss der NorCom AG werden allerdings nicht erwartet. Daneben geht die NorCom AG von zusätzlichen Anhangangaben aus.

Gesamtperiodenerfolg

Der Konzern macht von dem Wahlrecht Gebrauch, sämtliche direkt im Eigenkapital erfassten Erfolgsbestandteile in einer separaten Aufstellung unter Berücksichtigung von Vorjahreszahlen darzustellen („Two Statement Approach“). Korrespondierend dazu werden im Eigenkapitalpiegel nur noch der Gesamtperiodenerfolg und die Transaktionen mit Eigenkapitalgebern dargestellt.

Wesentliche Schätzungen und Annahmen

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses werden Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen vom Management vorgenommen, die sich auf die Höhe der zum Stichtag ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte und Schulden sowie auf den Ausweis von Eventualschulden auswirken. Aufgrund der mit diesen Annahmen und Schätzungen verbundenen Unsicherheiten könnten Ereignisse eintreten, die in der Zukunft zu erheblichen Anpassungen des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte und Schulden führen.

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund deren ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein könnte, werden nachstehend erläutert:

Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten

Es wird an jedem Bilanzstichtag ermittelt, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung nicht-finanzieller Vermögenswerte vorliegen. Die Geschäfts- oder Firmenwerte, die ggf. aktivierten Entwicklungskosten sowie die ggf. ausgewiesenen aktiven latenten Steuern werden mindestens einmal jährlich sowie bei Vorliegen entsprechender Anhaltspunkte auf Wertminderung überprüft. Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte werden auf Werthaltigkeit untersucht, wenn Hinweise vorliegen, dass der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt.

Zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts muss das Management die voraussichtlichen künftigen Cashflows des Vermögenswerts oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit schätzen und einen angemessenen Abzinsungssatz wählen, um den Barwert der Cashflows zu bestimmen.

Im Geschäftsjahr 2016 ergab die Überprüfung der nicht-finanziellen Vermögenswerte keine Anhaltspunkte für eine Wertminderung. Im Weiteren, auch zur Sensitivität der Annahmen, wird auf die Anhangangabe Nr. 1 „Immaterielle Vermögenswerte“ verwiesen.

Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern werden für alle nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, so dass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Bei der Ermittlung der Höhe der aktiven latenten Steuern ist eine wesentliche Ermessensausübung des Managements bezüglich des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich. Neben den Ergebnisplanungen für die Jahre ab 2017 werden die bisher realisierten steuerlichen Ergebnisse für die Abschätzung der wahrscheinlich nutzbaren Verlustvorträge herangezogen. Insbesondere aufgrund der jüngeren Verlusthistorie wurden latente Steuern auf den vorhandenen steuerlichen Verlust, der sich auf ca. Mio. EUR 24 (2014: ca. Mio. EUR 24) beläuft, nicht aktiviert. Im Weiteren wird auf die Anhangangaben Nr. 6 „Latente Steuern“ und Nr. 22 „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ verwiesen.

Künftige Forderungen aus Auftragsfertigung

Die Bewertung der Leistungen aus Auftragsfertigung wird in den Anhangangaben Nr. 3 „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ und Nr. 15 „Umsatzerlöse und aktivierte Eigenleistungen“ erläutert. Zur Bewertung der Leistungen aus Fertigungsaufträgen wird die „Percentage of Completion Method“ gemäß IAS 11 angewandt. Der dafür benötigte Fertigstellungsgrad der Leistungen wird durch das Verhältnis der bis zum Stichtag angefallenen Kosten zu den vom Management geschätzten Gesamtkosten ermittelt. Bei langfristigen Fertigungsaufträgen werden die erhaltenen Anzahlungen mit dem Leistungsstand verrechnet. Der Bilanzausweis der entsprechend als Umsatz realisierten Leistungen und erhaltenen Anzahlungen erfolgt unter „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ bzw. unter dem Posten „Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen“, wenn die erhaltenen Beträge die erbrachten Leistungen übersteigen. Der Buchwert der künftigen Forderungen aus langfristigen Kundenaufträgen vor Abzug der bereits erhaltenen Anzahlungen betrug zum 31. Dezember 2016 TEUR 0 (2015: TEUR 52).

Währungsumrechnung

Die Umrechnung der in fremder Währung aufgestellten Jahresabschlüsse der konsolidierten Unternehmen erfolgt auf Grundlage des Konzepts der funktionalen Währung gemäß IAS 21 nach der modifizierten Stichtagskursmethode.

Da alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig ihre Geschäftstätigkeit betreiben, ist die funktionale Währung grundsätzlich identisch mit der jeweiligen Landeswährung der Gesellschaft. Daher werden im Konzernabschluss die Vermögenswerte und Schulden mit dem Stichtagskurs, Eigenkapitalposten mit historischen Kursen sowie Aufwendungen und Erträge mit dem Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Daraus resultierende Umrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral im Eigenkapital ausgewiesen. Mit Ausnahme der amerikanischen Tochtergesellschaft, die für den Konzern von untergeordneter Bedeutung ist und den US-Dollar als Landeswährung hat, haben sämtliche in den Konzernabschluss 2016 einbezogene Gesellschaften als Landeswährung den Euro.

In den Abschlüssen der einzelnen Konzernunternehmen werden Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung zum Abschlussstichtag mit den aktuellen Stichtagskursen umgerechnet, entstehende unrealisierte Kursgewinne oder Kursverluste werden erfolgswirksam gebucht.

Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie übrige Forderungen werden gemäß IAS 39 als Kredite und Forderungen klassifiziert. Forderungen werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert und

bei der Folgebewertung mit den fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Für alle erkennbaren Risiken werden Wertberichtigungen basierend auf individueller Risikoeinschätzung sowie aufgrund von Erfahrungswerten ermittelt. Daraus resultierende Gewinne oder Verluste werden ergebniswirksam erfasst.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel beinhalten Barmittel und kurzfristige liquide Anlagen, die mit Fälligkeiten von drei Monaten oder weniger erworben wurden. Die Entwicklung der flüssigen Mittel, die den Finanzmittelfonds gem. IAS 7 bilden, ist in der Kapitalflussrechnung dargestellt.

Geschäfts- oder Firmenwerte sowie übrige immaterielle Vermögenswerte

Geschäfts- oder Firmenwerte ergeben sich aus den Unterschieden zwischen den Anschaffungskosten eines Unternehmenszusammenschlusses und den beizulegenden Zeitwerten der erworbenen Vermögensgegenstände und Schulden.

Es erfolgt eine jährliche Prüfung auf Wertminderung, oder häufiger, falls Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hinweisen, dass der Vermögenswert gemäß IAS 36 wertgemindert sein könnte. Ergänzend verweisen wir auf die Erläuterungen in der Anhangangabe Nr. 1 „Geschäfts- oder Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte“ sowie zuvor in diesem Abschnitt zu der „Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten“.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte sind gemäß IAS 38 mit den Anschaffungskosten angesetzt. Sie werden entsprechend ihrer jeweiligen geschätzten wirtschaftlichen Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben.

Entgeltlich erworbene Software wird linear über drei Jahre abgeschrieben. Die Abschreibungen erfolgen dabei ab dem Zeitpunkt der Anschaffung der Software.

Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung immaterieller Vermögenswerte werden als Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswerts ermittelt und in der Periode, in der der Vermögenswert ausgebucht wird, erfolgswirksam erfasst.

Forschung und Entwicklung

Gemäß IAS 38 aktiviert die Gesellschaft eigene Entwicklungskosten für selbsterstellte Software, sofern die anfallenden Entwicklungskosten zu marktfähigen Produkten führen und entsprechende Umsatzerlöse für die Vergangenheit nachgewiesen werden konnten bzw. die geplanten oder erwarteten Umsatzerlöse die aktivierten Aufwendungen übersteigen.

Die Entwicklungskosten werden nach ihrem erstmaligen Ansatz unter Anwendung des Anschaffungskostenmodells, d.h. zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibung und kumulierter Wertminderungsaufwendungen, bilanziert. Die Entwicklungskosten umfassen dabei alle direkt dem Entwicklungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten. Finanzierungskosten werden unter den Voraussetzungen des IAS 23 aktiviert. Bisher liegen diese Voraussetzungen nicht vor.

Die Abschreibung beginnt mit dem Abschluss der Entwicklungsphase und ab dem Zeitpunkt, ab dem der Vermögenswert genutzt werden kann. Die Abschreibung erfolgt über den Zeitraum, über den künftiger Nutzen zu erwarten ist.

Zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2016 erfolgte keine Aktivierung von Entwicklungskosten, da nicht sämtliche Kriterien gemäß IAS 38 erfüllt waren.

Aufwendungen für Forschung und allgemeine Entwicklung werden gemäß IAS 38 als Aufwand erfasst.

Sachanlagevermögen

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen.

Die Abschreibung der Sachanlagen erfolgt entsprechend dem Nutzungsverlauf nach der linearen Methode. Hardware wird über drei Jahre, übrige Betriebsausstattung über fünf bis dreizehn Jahre und Einbauten über zehn Jahre abgeschrieben. Verfügungsbeschränkungen oder an Darlehensgeber verpfändetes Anlagevermögen liegen nicht vor. Reparatur- und Instandhaltungsaufwendungen werden zum Zeitpunkt der Entstehung als Aufwand erfasst. Wesentliche Neuerungen und Verbesserungen werden aktiviert.

Leasingverträge

Die Gesellschaft hat ausschließlich Operating-Leasing-Verhältnisse abgeschlossen. Finanzierungs-Leasingverträge, die gemäß IAS 17 beim Leasingnehmer zu aktivieren sind, liegen nicht vor.

Rückstellungen für Pensionen

Die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen erfolgt gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren. Bei diesem Verfahren werden nicht nur die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch die künftig zu erwartende Steigerung der Renten und Gehälter bei vorsichtiger Einschätzung der relevanten Einflussgrößen berücksichtigt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden sofort verrechnet.

Da die Rückdeckungsversicherung die Voraussetzungen des IAS 19 als „Plan Assets“ erfüllt, wird der Aktivposten aus der Rückdeckungsversicherung mit der zu bildenden Rückstellung saldiert. Es resultiert ein Bilanzausweis von Null.

Sonstige Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen sind alle übrigen ungewissen Verpflichtungen und Risiken des Unternehmens gegenüber Dritten enthalten, sofern ein Mittelabfluss daraus wahrscheinlich und zuverlässig schätzbar ist. Die angesetzten Beträge der Rückstellungen stellen die bestmögliche Schätzung der Ausgaben dar, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag erforderlich sind. Langfristige Rückstellungen werden mit ihrem Barwert angesetzt, sofern der Zinseffekt wesentlich ist.

Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. In den Folgejahren werden alle Verbindlichkeiten mit den fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst.

Berücksichtigung von Umsatzerlösen

Umsatzerlöse werden grundsätzlich zum Zeitpunkt des Gefahrenübergangs erfasst. Die Umsatzerlöse aus Serviceleistungen werden erfasst, sofern die Leistungen erbracht sind, ein Preis vereinbart oder bestimmbar ist und

dessen Bezahlung wahrscheinlich ist. Bei der Lizenzierung oder sonstigen Überlassung von Vermögenswerten zur Nutzung erfolgt die Umsatzerfassung periodengerecht in Übereinstimmung mit den Bestimmungen des zugrunde liegenden Vertrags. Umsätze und Aufwendungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen werden nach der Percentage-of-Completion-Methode bilanziert, wonach Umsätze entsprechend dem Fertigstellungsgrad ausgewiesen werden. Der Fertigstellungsgrad ergibt sich aus dem Verhältnis der bis zum Bilanzstichtag angefallenen Auftragskosten zu den insgesamt zum Stichtag geschätzten Auftragskosten (Cost-To-Cost-Verfahren). Nach der Percentage-of-Completion-Methode bilanzierte Fertigungsaufträge werden entsprechend den zum Stichtag angefallenen Auftragskosten zuzüglich des sich aus dem erreichten Fertigstellungsgrad ergebenden anteiligen Gewinns erfasst. Die Auftrags Erlöse und Auftragskosten der ggf. enthaltenen Hardware werden erst bei Auslieferung der Hardware einbezogen.

Zinsen

Zinsen werden zum Zeitpunkt der Entstehung als Aufwand gebucht, soweit sie nicht gem. IAS 23 auf sog. „Qualifying Assets“ entfallen und somit der Aktivierungspflicht unterliegen.

Die Erträge aus den zur Rückdeckung der Pensionszusage an einen ehemaligen Vorstand abgeschlossenen Lebensversicherungen werden mit der Zuführung zur Pensionsrückstellung verrechnet.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Abgrenzungsposten für latente Steuern werden auf temporäre Differenzen sowie auf steuerliche Verlustvorträge gebildet. Die Abgrenzungen werden in Höhe der voraussichtlichen Steuerbe- bzw. -entlastung nachfolgender Geschäftsjahre gebildet. Steuerguthaben aus Abgrenzungen werden nur dann berücksichtigt, wenn die Realisierung der Steuererminderung hinreichend wahrscheinlich ist. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt mit den landesspezifischen Steuersätzen. Der in 2016 und 2015 anzuwendende Steuersatz betrug 33 %.

Da die Wahrscheinlichkeit der Realisierung von Steuererminderungen aufgrund der Ergebnisentwicklung auf Ebene der die steuerlichen Verlustvorträge tragenden Einzelgesellschaften in den letzten Jahren noch nicht ausreichend wahrscheinlich ist, wurden keine aktiven latenten Steuern gebildet.

Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind alle Verträge, die einen finanziellen Vermögenswert bei der einen Gesellschaft und eine finanzielle Verbindlichkeit oder ein Eigenkapitalinstrument bei einer anderen Gesellschaft begründen. Die finanziellen Vermögenswerte des Unternehmens beinhalten im Wesentlichen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die finanziellen Verbindlichkeiten des Unternehmens bestehen im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Verbindlichkeiten.

Von der Möglichkeit, finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert einzustufen (Fair-Value-Option), wird kein Gebrauch gemacht. Die Klassifizierung der Finanzinstrumente von NorCom wird nachfolgend in der Anhangsangabe Nr. 14 „Finanzinstrumente“ in einer Tabelle in den Erläuterungen zur Konzernbilanz dargestellt.

Der Zugang der Finanzinstrumente erfolgt zum Zeitwert. Direkt zurechenbare Transaktionskosten beim Erwerb von Finanzinstrumenten werden berücksichtigt. In den Folgejahren werden die Finanzinstrumente entsprechend der zugeordneten Kategorie bewertet. Dabei werden die „zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerte“ zum Zeitwert und die „Kredite und Forderungen“ und finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Liquidation und Entkonsolidierung von Tochterunternehmen

Im Geschäftsjahr 2016 wurde die Liquidation der NCVideo GmbH, München, abgeschlossen.

	NCVideo GmbH 2016 in TEUR
Erhaltene Gegenleistung	
Erhaltene Gegenleistung in Form von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten (Schlussauskehrung)	6,4
Gesamt erhaltene Gegenleistung	6,4
Aufgrund Kontrollverlusts abgegangene Vermögenswerte und Schulden	
Kurzfristige Vermögenswerte	
Zahlungsmittel und Zahlungsäquivalente	6,7
Kurzfristige Verbindlichkeiten	
Rückstellungen	-1,4
Veräußertes Nettovermögen	5,2
Gewinn aus dem Abgang von Tochtergesellschaften	
Erhaltene Gegenleistung	6,4
Aufgegebenes Nettovermögen	-5,2
Nicht beherrschende Anteile	0,4
Liquidationsgewinn	1,6
Nettozahlungsmittelfluss aus der Veräußerung von Tochterunternehmen	
Durch Zahlungsmittel und Zahlungsmittel äquivalente beglichener Veräußerungspreis	6,4
Abzüglich: mit dem Verkauf abgegebene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-6,7
Gesamter Nettozahlungsmittelabfluss (-)	-0,3

Die Entkonsolidierung erfolgte aus Vereinfachungsgründen und da die Gesellschaft für den NorCom-Konzern von untergeordneter Bedeutung war, zum 1. Januar 2016.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

(1) Geschäfts- oder Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte

Für die Zusammensetzung und die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte wird auf den als Anlagen 1/1 und 1/2 zum Anhang beigefügten Anlagenspiegel verwiesen.

a) Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2016 TEUR	31.12.2015 TEUR
One NorCom	1.281	1.281
Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwertes	1.281	1.281

Zur Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wird der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten dem erzielbaren Betrag gegenübergestellt. Der erzielbare Betrag entspricht dem Nutzungswert. Der Nutzungswert wurde mit Hilfe des Ertragswertverfahrens auf Basis einer detaillierten Planung für die Jahre 2017 bis 2019 ermittelt. Die detaillierte Planung basiert auf der Grundlage der Erfahrungen aus der Vergangenheit.

Am sensibelsten reagiert der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit auf Veränderungen der Annahmen hinsichtlich der Umsatzentwicklung sowie der Entwicklung der für den Leistungserstellungsprozess erforderlichen Ressourcen (Auszahlungen für Personal und für bezogene Leistungen). Trotz eines möglichen Hebels durch eine zukünftige Verbesserung der Rohergebnismarge, wurde das Verhältnis zwischen Umsatzerlösen und den erforderlichen Ressourcen konstant gehalten. Die zugrunde gelegten Umsatzerlöse entsprechen unserer Planung auf Konzernebene. Für die Jahre nach 2019 wurde von der Erzielung eines Einnahmenüberschusses wie im Jahr 2019 ausgegangen. Ferner wurde ein Abzinsungssatz von 10 % zugrunde gelegt.

Ergebnis

Aufgrund des durchgeführten Impairment-Tests ergab sich kein Abwertungserfordernis für den Firmenwert der NorCom AG.

Für den Firmenwert hätte sich auch bei einem um 1 % höheren Abzinsungssatz kein Abwertungsbedarf ergeben.

b) Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die Restbuchwerte und die erwartete Restnutzungsdauer der sonstigen immateriellen Vermögenswerte sind folgender Tabelle zu entnehmen:

	31.12.2016 TEUR	31.12.2015 TEUR	Restnutzungs- dauer
gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	2	3	max. 3 Jahre
Gesamt	2	3	

Die gewerblichen Schutzrechte und ähnlichen Rechte, werden entsprechend ihrer Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Hinsichtlich der am Geschäftsjahresende 2016 ausgewiesenen gewerblichen Schutzrechte und ähnlichen Rechte ergaben sich keine Anhaltspunkte, die darauf hindeuten, dass die Werte wertgemindert sein könnten.

Eine von den gesamten Anschaffungskosten ausgehende Darstellung der Entwicklung der einzelnen Bilanzposten des Anlagevermögens enthalten die Anlagenspiegel (Anlage 1/1 und 1/2 zum Anhang).

Zum 31. Dezember 2016 werden die Voraussetzungen für eine Aktivierung gemäß IAS 38 nicht kumulativ erfüllt.

(2) Sachanlagen

Die Anlagenspiegel (Anlage 1/1 und 1/2 zum Anhang) enthalten eine von den gesamten Anschaffungskosten ausgehende Darstellung der Entwicklung der einzelnen Bilanzposten des Sachanlagevermögens. Dieses ist für den Konzernabschluss von untergeordneter Bedeutung.

Die Zugänge zum Sachanlagevermögen betreffen überwiegend Ergänzungs- und Ersatzbeschaffungen von Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die durch den Brandschaden im Münchner Büro im Dezember 2015 zerstörten Sachanlagen sind im Geschäftsjahr 2016 durch Neuzugänge in Höhe von TEUR 102, in voller Höhe aus Versicherungserstattungen, ersetzt worden.

Das Management hat bei der Beurteilung der Werthaltigkeit der zum 31. Dezember 2016 bilanzierten Sachanlagen keine Anhaltspunkte festgestellt, die darauf hindeuten, dass die Werte wertgemindert sein könnten oder außenplanmäßige Abschreibungen vorzunehmen wären.

(3) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, deren Restlaufzeit sämtlich weniger als ein Jahr beträgt, sind zum Nominalwert abzüglich erforderlicher Wertberichtigungen angesetzt. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich zum Stichtag wie folgt zusammen:

	31.12.2016 TEUR	31.12.2015 TEUR
Fakturierte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.481	3.902
Künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen (POC)	0	52
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gesamt	5.481	3.954

Der Nominalwert und die darauf entfallenden Wertberichtigungen sind folgender Tabelle zu entnehmen:

	31.12.2016 TEUR	31.12.2015 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne PoC zum Nominalwert	5.516	3.973
abzüglich: Wertberichtigungen	-35	-71
Gesamt	5.481	3.902

Zum jeweiligen Jahresende stellt sich die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (vor Wertberichtigungen und künftigen Forderungen aus Fertigungsaufträgen (POC)) wie folgt dar:

	Summe TEUR	Weder fällig noch wertgemindert TEUR	< 30 Tage TEUR	30-59 Tage TEUR	60-89 Tage TEUR	90-120 Tage TEUR	> 120 Tage TEUR
2016	5.516	5.435	8	0	0	73	0
2015	3.973	3.526	413	34	0	0	0

Der beizulegende Zeitwert der im Konzern erfassten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entspricht den Buchwerten.

Von den genannten Forderungen haben insgesamt TEUR 862 (Vorjahr: TEUR 0) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr und sind damit als langfristig einzustufen. Die genannten Forderungen resultieren aus Lizenzerlösen in 2016 und haben Fälligkeiten bis 2019.

(4) Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2016 TEUR	31.12.2015 TEUR
Vorauszahlungen	60	65
Forderungen gg. Mitarbeiter und Geschäftsführung	1	3
Versicherungserstattungen	0	100
Sonstige	50	24
Gesamt	111	192

Der beizulegende Zeitwert der im Konzern erfassten sonstigen Vermögenswerte entspricht den Buchwerten.

(5) Flüssige Mittel

	31.12.2016 TEUR	31.12.2015 TEUR
Bankguthaben in lfd. Rechnung / Kasse	2.192	1.036
	2.192	1.036

Der beizulegende Zeitwert der im Konzern erfassten flüssigen Mittel entspricht den Nennwerten. Die Guthaben lauten fast ausnahmslos auf Euro.

Hinsichtlich der Entwicklung der flüssigen Mittel verweisen wir auf die Darstellung in der Konzernkapitalflussrechnung.

(6) Latente Steuern

Neben den Ergebnisplanungen für die Folgeperioden werden die bisher realisierten steuerlichen Ergebnisse für die Abschätzung der wahrscheinlich nutzbaren Verlustvorträge herangezogen. Aufgrund der Ergebnisentwicklung auf Ebene der relevanten Einzelgesellschaften in den letzten Jahren ist das Ansatzkriterium der Wahrscheinlichkeit der Verfügbarkeit zu versteuernder Ergebnisse nicht sicher genug, um aktive latente Steuern auf die in Höhe von insgesamt Mio. EUR 24 (im Vorjahr: Mio. EUR 24) bestehenden Verlustvorträge zu bilden.

(7) Gezeichnetes Kapital

Zum 31. Dezember 2016 sind von der NorCom Information Technology AG 2.125.220 auf den Inhaber lautende Stückaktien zum Nennwert von je EUR 1 ausgegeben. Das Grundkapital ist voll einbezahlt. Mit dem Nominalbetrag des gezeichneten Kapitals wurden die eigenen Aktien in Höhe von EUR 128.241 verrechnet.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 29. Juni 2021 einmalig oder mehrmalig um insgesamt bis zu EUR 1.062.610,00 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe von bis zu 1.062.610 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2016). Von der Ermächtigung wurde in 2016 kein Gebrauch gemacht. Das Genehmigte Kapital 2016 ersetzt das Genehmigte Kapital 2011/I, das im Geschäftsjahr 2016 durch Zeitablauf erloschen ist. Auch von der Ermächtigung aus dem Genehmigten Kapital 2011/I wurde in 2016 kein Gebrauch gemacht.

Das Grundkapital ist um EUR 212.500 bedingt erhöht. Der Betrag unterteilt sich in das Bedingte Kapital 2014/I in Höhe von EUR 100.000 und in das durch die Hauptversammlung vom 30.07.2015 neu geschaffene bedingte Kapital in Höhe von EUR 112.500 (Bedingtes Kapital 2015/I). Die bedingte Kapitalerhöhung dient in Höhe von EUR 129.210 der Bedienung von Aktienoptionsrechten an Mitarbeiter und die Vorstände der Gesellschaft aus den Aktienoptionsprogrammen 2014 und 2015. Hinsichtlich weiterer Einzelheiten verweisen wir auf den Abschnitt (29) zum Aktienoptionsprogramm.

(8) Kapitalrücklage

In der Kapitalrücklage ist neben weiteren Eigenkapitaltransaktionen insbesondere das Aufgeld aus der Ausgabe der Aktien abgebildet.

Darüber hinaus erhöht der Personalaufwand aus ausgegebenen Optionen die Kapitalrücklage. Für weitere detaillierte Informationen verweisen wir auf den Abschnitt (29) zum Aktienoptionsprogramm.

Zur Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals wird auf die Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung, die Bestandteil dieses Abschlusses ist, verwiesen.

(9) Ergebnis pro Aktie

Der Gewinn pro Aktie wird in Übereinstimmung mit IAS 33 ermittelt.

	2016 unverwässert	2016 verwässert	2015 unverwässert	2015 verwässert
Jahresergebnis (in EUR)	1.602.133	1.602.133	1.100.876	1.100.876
Aktienanzahl (durchschnittlich)	1.996.979	2.126.189	1.996.979	2.017.537
Ergebnis je Aktie (in EUR)	0,80	0,75	0,55	0,55

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der Division des Jahresergebnisses, das den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnen ist, durch den gewichteten Durchschnitt der Zahl der ausgegebenen Aktien. Für die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird die Anzahl der ausgegebenen Aktien um die durchschnittliche Anzahl an potenziellen Aktien erhöht, die verwässernd wirken. Potenzielle, verwässernd wirkende

Aktien ergeben sich durch die Aktienoptionsprogramme 2014 und 2015 für die Vorstände und Mitarbeiter der NorCom. Die Verwässerungseffekte aus der Ausgabe künftiger Aktien wurden bei der Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie berücksichtigt, soweit die Ausübungsbedingungen der Aktienoptionen erfüllt sind.

Die durchschnittliche Anzahl der Aktien ergibt sich aus den ausgegebenen Aktien (2.125.220) abzüglich eigener Anteile (128.241). Die Verwässerung aufgrund der Aktienoptionsprogramme wirkt sich in 2016 mit durchschnittlich 129.210 (Vorjahr: 20.558) potenziellen Aktien aus.

(10) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen sind im Rückstellungsspiegel (Anlagen 2/1 und 2/2 zum Anhang) dargestellt und decken alle zu erwartenden Aufwendungen zum Zeitpunkt des Bilanzstichtags ab.

Die Personalrückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für noch nicht genommenen Urlaub, Zielvereinbarungen und Überstunden.

Für ein streitbefangenes Projekt ist unverändert eine Gewährleistungsrückstellung in Höhe von TEUR 1.799 für das damit zusammenhängende Einzelrisiko gebildet worden. Darüber hinaus wurden für mögliche Gewährleistungsverpflichtungen Rückstellungen in Höhe von TEUR 125 unverändert gebildet.

Die Zuordnung der sonstigen Rückstellungen in den kurzfristigen Teil erfolgt, wenn die voraussichtliche Inanspruchnahme innerhalb eines Jahres erwartet wird.

(11) Rückstellungen für Pensionen

Es liegt eine leistungsorientierte Pensionszusage für ein ehemaliges Vorstandsmitglied vor, welche die Gewährung einer Alters- und Witwenrente vorsieht. Die Verpflichtungen aus dem Pensionsplan werden jährlich anhand eines Gutachtens nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) bewertet. Die bei der Berechnung zugrunde gelegten versicherungsmathematischen Annahmen sind in der folgenden Tabelle zusammengefasst:

Berechnungsgrundlagen:	31.12.2016 %	31.12.2015 %
Rechnungszins	1,90	3,50
Gehaltstrend	-	-
Verzinsung der plan assets	1,90	3,50
Renten Anpassung	1,00	1,00

Entwicklung des Barwerts:

Angaben in TEUR	2016	2015
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen (DBO) jeweils zum 1.1.	279	268
Zinsaufwand	10	9
Versicherungsmathem. Verluste	41	2
Rentenzahlungen	9	0
DBO zum 31.12.	321	279

Entwicklung des Planvermögens:

Angaben in TEUR	2016	2015
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens jeweils zum 1.1.	279	268
Erwartete Erträge	10	9
Versicherungsmathem. Gewinne	41	2
Rentenzahlungen	9	0
Beizulegender Zeitwert zum 31.12.	321	279

Das Planvermögen besteht aus Versicherungspolicen. Zu der Zusammensetzung der dahinterstehenden Anlageform und den Anlagearten können keine Angaben gemacht werden.

Überleitung zum Bilanzausweis:

Angaben in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen (DBO)	321	279
Wert der 'plan assets' jeweils zum 31.12.	-321	-279
	0	0

Die Nettoaufwendungen aus der Pensionszusage betragen TEUR 0.

Angaben in TEUR	2016	2015
Zinsaufwendungen	-10	-9
Kapitalertrag aus „plan assets“	10	9
	0	0

Im Geschäftsjahr wurde der Aufwand aus der Erhöhung der Pensionsrückstellung mit dem Ertrag aus der Rückdeckungsversicherung saldiert.

Die Rückdeckungsversicherung erfüllt die Voraussetzungen als Planvermögen nach IAS 19 und wird daher nicht als gesonderter Vermögenswert ausgewiesen.

Der Überschuss des Plans hat sich im Geschäftsjahr im Vergleich zu den zwei vorangegangenen Perioden wie folgt entwickelt:

Angaben in TEUR	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2014
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen (DBO)	321	279	268
Wert der 'plan assets'	-321	-279	-268
	0	0	0

Darüber hinaus bestehen Altersversorgungszusagen gegenüber einem aktiven und zwei ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern. Die Leistungen aus den über die rückgedeckte Unterstützungskasse finanzierten Zusagen entsprechen exakt den Versicherungsleistungen aus der zugrundeliegenden Rückdeckungsversicherung. Die Unterstützungskasse ist von ihrer Satzung so ausgelegt, dass die Leistungen nur für den Arbeitnehmer zur Verfügung stehen und der Arbeitgeber keinen Zugriff auf das Vermögen der Kasse hat. Auch im Falle einer Insolvenz ist die Erfüllung der bis dahin erreichten Leistungen garantiert. Die Altersversorgungszusage erfüllt nach IAS 19 die Verpflichtung als "Defined Contribution" und ist somit bei der NorCom Information Technology AG nicht zu bilanzieren.

Eine Veränderung des zugrunde zu legenden Zinssatzes würde aufgrund der Ausgestaltung der Versorgungszusage den Wert der Rückstellung und der „plan assets“ in gleicher Weise beeinflussen. Insofern ergäbe sich keine Auswirkung auf den (saldierten) Wertansatz im vorliegenden Konzernabschluss.

(12) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Von dem Gesamtbetrag in Höhe von TEUR 2.063 (Vorjahr: TEUR 873) sind TEUR 1.584 innerhalb eines Jahres und TEUR 479 (Vorjahr TEUR 0) in Teilbeträgen ab 2018 bis spätestens 2019 fällig. Die als langfristig zu klassifizierenden Verbindlichkeiten entfallen auf Beschaffungsvorgänge im Zusammenhang mit den Lizenz Erlösen in 2016.

Der beizulegende Zeitwert der im Konzern erfassten kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entspricht den Nennwerten.

(13) Sonstige Verbindlichkeiten

Angaben in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Umsatzsteuer	155	142
Lohn- und Kirchensteuer	79	57
Übrige	62	87
Gesamt	296	286

Sämtliche sonstige Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Der beizulegende Zeitwert der im Konzern erfassten sonstigen Verbindlichkeiten entspricht den Nennwerten.

(14) Finanzinstrumente

Die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Schulden sowie die Kategorisierung der einzelnen Buchwerte ergeben sich aus der Anlage 3 zum Anhang.

Die folgende Tabelle stellt die Nettoverluste aus Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien dar.

Angaben in TEUR	2016	2015
Kredite und Forderungen	35	70
Zur Veräußerung verfügbar	0	0

Das Nettoergebnis aus der Kategorie "Kredite und Forderungen" resultiert aus Wertberichtigungen und Abschreibungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Erläuterungen zur Konzern Gewinn- und Verlustrechnung

(15) Umsatzerlöse und aktivierte Eigenleistungen

Die Vorjahresumsätze beinhalten nach der „Percentage of Completion Method“ gemäß IAS 11 erfasste Umsatzerlöse für langfristige Auftragsfertigungsprojekte in Höhe von TEUR 52. Dem standen Aufwendungen in Höhe von TEUR 52 gegenüber, so dass es in 2015 durch die Anwendung des Verfahrens zu keiner Gewinnrealisierung gekommen ist.

Der Gesamtbetrag der Umsatzerlöse der NorCom AG mit einem externen Kunden gem. IFRS 8.34 übersteigt 10% der Umsatzerlöse. Mit diesem Kunden erzielte die Gesellschaft 2016 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 12.100.

In den Umsatzerlösen sind neben Consultingumsätzen Lizenzzerlöse in Höhe von TEUR 2.264 enthalten.

Die Umsatzerlöse sind nahezu ausschließlich in Deutschland erbracht worden.

(16) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in TEUR	2016	2015
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	53	72
Versicherungserstattungen	50	100
Übrige	191	127
Gesamt	294	299

(17) Materialaufwand

Die Materialaufwendungen betreffen im Wesentlichen bezogene Fremdleistungen und den Zukauf von Fremdsoftware.

(18) Personalaufwand

Angaben in TEUR	2016	2015
Gehälter	5.222	5.029
Soziale Abgaben, Aufwendungen für die Altersversorgung und Sonstiges	805	809
Gesamt	6.027	5.838

Die Hauptursachen für den Anstieg des Personalaufwands sind die erhöhte Anzahl qualifizierter Angestellter und die Bildung zusätzlicher Tantiemerückstellungen aufgrund der verbesserten Ergebnissituation.

(19) Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen

Angaben in TEUR	2016	2015
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	1	1
Sachanlagen	51	60
Gesamt	52	61

Im Jahr 2015 war eine außerplanmäßige Abschreibung aufgrund eines Brandschadens an Sachanlagen (Computer, Hardware Systemen) in Höhe von TEUR 18 vorgenommen worden.

(20) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gliedern sich wie folgt:

Angaben in TEUR	2016	2015
Verwaltungsaufwendungen	228	209
Vertriebsaufwendungen	298	434
Forderungsausfälle	0	36
Zuführung zu Rückstellungen	457	766
Sonstige operative Aufwendungen	261	100
Gesamt	1.244	1.545

(21) Zinsergebnis

Die Zinsaufwendungen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 2 auf TEUR 6.

(22) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der in den beiden Jahren jeweils ausgewiesene Steueraufwand entfällt auf Steuernachzahlungen für Vorjahre. Diese sind von untergeordneter Bedeutung und entfallen auf eine Betriebsprüfung.

Bei der folgenden Überleitungsrechnung für den Konzern werden die einzelnen gesellschaftsbezogenen Überleitungsrechnungen unter Berücksichtigung von Konsolidierungsmaßnahmen zusammengefasst. Dabei wird der erwartete Steueraufwand auf den effektiv ausgewiesenen Steueraufwand übergeleitet. Als Konzernsteuersatz wird der nominelle Steuersatz der Muttergesellschaft in Höhe von 33 % (2015: 33 %) zugrunde gelegt.

Angaben in TEUR	2016	2015
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.605	1.101
Konzernsteuersatz	33,00%	33,00%
Erwartete Ertragsteuern ('+' Ertrag, '-' Aufwand)	-530	-363
Verwendung in Vorjahren nicht aktivierter latenter Steuern auf Verlustvorträge	530	363
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (laufendes Jahr)	0	0
Steuerquote in %	0,00%	0,00%

Auf die bestehenden steuerlichen Verlustvorträge wurden aktive latente Steuern gebildet, insoweit wie der Vorstand von der zukünftigen Nutzbarkeit dieser Verlustvorträge auf Basis der vergangenen tatsächlichen und zukünftig geplanten steuerlichen Ergebnisse auf Ebene der Einzelgesellschaften ausgeht.

(23) Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung stellt die konsolidierten Zahlungsströme der im Konzernabschluss zusammengefassten Unternehmen dar und wurde nach den Vorschriften des IAS 7 erstellt. Durch die Kapitalflussrechnung wird die Veränderung des Finanzmittelbestandes des NorCom Konzerns durch Mittelzu- und -abflüsse, unterteilt in die Bereiche laufende Geschäftstätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit dargestellt.

Die Mittelveränderung auslaufender Geschäftstätigkeit ist um Effekte aus der Währungsumrechnung, Konsolidierungskreisänderungen sowie Bewertungsänderungen bereinigt. Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Finanzmittelbestand umfasst die Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten (ausgewiesen in der Bilanzposition: flüssige Mittel).

Sonstige Angaben

(24) Segmentberichterstattung

Unter dem Aspekt des „Asset Based Consulting“ sind die früheren Segmente verschmolzen zu einem neuen Bereich.

Vor diesem Hintergrund erfolgt – wie in Vorjahren – keine Segmentberichterstattung.

(25) Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen bestehen zu den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats. Im Geschäftsjahr 2016 sind keine wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Personen zu nicht marktüblichen Bedingungen zustande gekommen.

Der Aktienbesitz und die Aktienoptionen aktueller und ehemaliger Organmitglieder zum 31. Dezember 2016 – ohne Veränderungen zum Vorjahresstichtag – stellen sich wie folgt dar:

Vorstand

	Aktienbestand zum 31.12.2016	Aktienoptionen zum 31.12.2016
Viggo Nordbakk	6.737	50.000
Nordbakk Invest GmbH	536.734	keine
Dr. Tobias Abthoff	893	50.000

Aufsichtsrat

	Aktienbestand zum 31.12.2016	Aktienoptionen zum 31.12.2016
Liliana Nordbakk (Vorsitzende)	109.843	Keine
Prof. Martin Traub	Keine	Keine
Dr. Rainer Mauer	Keine	Keine

(26) Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse bestehen zum Bilanzstichtag keine.

(27) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 31. Dezember 2016 bestanden Verpflichtungen aus längerfristigen Miet- und Leasingverträgen, die im Wesentlichen aus Operating-Leasing-Verträgen für Gebäude und Firmenwagen resultieren.

Der Mindestbetrag nicht abgezinster künftiger Leasing- und Mietzahlungen aus Operating-Leasing-Verträgen stellt sich zum 31. Dezember 2015 wie folgt dar:

	2016 TEUR
2017	398
ab 2018	1.091
	1.489

Erfolgswirksam erfasste Zahlungen aus Leasing- und Mietverpflichtungen betragen im Geschäftsjahr rund TEUR 365 (Vorjahr: TEUR 333).

(28) Belegschaft

Die Zahl der Mitarbeiter des Konzerns zum 31. Dezember 2016 setzt sich wie folgt zusammen:

	Mitarbeiter 31.12.2016	Mitarbeiter 31.12.2015
NorCom Information Technology AG, München	35	31
NorCom Systems Technology GmbH, München	50	52
Gesamt	85	83

	2016	2015
Anzahl der Mitarbeiter im Geschäftsjahresdurchschnitt	86	84

(29) Aktienoptionsprogramm

Im Geschäftsjahr 2015 wurden am 2. September 2015 aus dem Aktienoptionsprogramm 2014, wonach die Gesellschaft ermächtigt ist, einmalig oder mehrmalig bis zum 30. Mai 2019 bis zu 100.000 Optionsrechte auf den Bezug je einer neuen, auf den Inhaber lautenden Stammstückaktie der Gesellschaft mit einem auf jede Aktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von jeweils EUR 1,00 zum Ausübungspreis an Vorstandsmitglieder und Mitarbeiter der NorCom AG sowie an Mitglieder der Geschäftsführung und Mitarbeiter verbundener Unternehmen auszugeben, jeweils 10.000 Optionen an die beiden Vorstände, 22.900 Optionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft und 6.310 Optionen an Mitarbeiter verbundener Unternehmen ausgegeben. Die Optionsrechte können erst nach Ablauf einer vierjährigen Wartezeit ausgeübt werden und nur dann, wenn der

Optionsberechtigte in diesem Zeitpunkt seit der Begebung der Optionen mindestens 4 Jahre in einem Dienstverhältnis mit der Gesellschaft oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen stand. Die Optionsrechte können nur ausgeübt werden, wenn die relative Wertentwicklung der Aktie der Gesellschaft zwischen dem Ausgabebetrag des Optionsrechts und dem jeweiligen Ausübungstag besser ist als die Wertentwicklung des Tec-DAX im gleichen Zeitraum. Die bisher ausgegebenen Optionsrechte aus dem Aktienoptionsprogramm sind durch das Bedingte Kapital 2014/I und das Bedingte Kapital 2015/I der Gesellschaft gesichert.

Auf der Hauptversammlung vom 30. Juli 2015 wurde das Aktienoptionsprogramm 2015 beschlossen. Hiernach ist die Gesellschaft ermächtigt, einmalig oder mehrmalig bis zum 31. Mai 2020 bis zu 112.500 Optionsrechte auf den Bezug je einer neuen, auf den Inhaber lautenden Stammstückaktie der Gesellschaft mit einem auf jede Aktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von jeweils EUR 1,00 zum Ausübungspreis an Vorstandsmitglieder und an Mitglieder der Geschäftsführung verbundener Unternehmen auszugeben. Hieraus wurden in 2015 am 2. September 2015 jeweils 40.000 Optionen an die beiden Vorstände ausgegeben. Die Optionsrechte können erst nach Ablauf einer vierjährigen Wartezeit ausgeübt werden und nur dann, wenn der Optionsberechtigte in diesem Zeitpunkt seit der Begebung der Optionen mindestens 4 Jahre in einem Dienstverhältnis mit der Gesellschaft oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen stand. Die Optionsrechte können nur ausgeübt werden, wenn die relative Wertentwicklung der Aktie der Gesellschaft zwischen dem Ausgabebetrag des Optionsrechts und dem jeweiligen Ausübungstag besser ist als die Wertentwicklung des Tec-DAX im gleichen Zeitraum. Die bisher ausgegebenen Optionsrechte aus dem Aktienoptionsprogramm sind durch das Bedingte Kapital 2014/I und das Bedingte Kapital 2015/I der Gesellschaft gesichert.

Optionstranche vom 2. September 2015

	<u>Optionsprogramm 2014</u>	<u>Optionsprogramm 2015</u>	<u>Gesamt/Durchschnitt</u>
Anzahl:	49.210 Stück	80.000 Stück	129.210 Stück
Verfalltag:	31.12.2022	31.12.2023	
Ausübungspreis:	2,37 Euro	2,37 Euro	2,37 Euro
Beizulegender Zeitwert im Gewährungszeitpunkt	1,54 Euro	1,54 Euro	1,54 Euro

Der gewichtete Durchschnitt des beizulegenden Zeitwerts der im Geschäftsjahr 2015 gewährten Aktienoptionen betrug 1,54 EUR. Die Optionen sind mithilfe des Black-Scholes-Modells bewertet worden. Der Eintritt der Marktbedingung, dass die NorCom-Aktie sich besser als der Tec-DAX entwickelt, wird als gegeben angenommen. Die erwartete Volatilität basiert auf der Entwicklung der Aktienkursvolatilität der letzten Jahre unter Berücksichtigung der zuletzt beobachteten Kurswertsteigerungen.

Modellparameter

Aktienkurs zum Gewährungszeitpunkt:	2,37 Euro
Ausübungspreis:	2,37 Euro
Erwartete Volatilität:	100 %
Optionslaufzeit:	4 Jahre
Dividendenrendite:	0 %
Risikofreier Zinssatz:	1 %

Die Entwicklung der Optionsrechte ergibt sich aus nachfolgender Tabelle:

	2015 Stück	Aus- übungspreis	2016 Stück	Aus- übungspreis
Nicht verfallene Optionsrechte zum 1. Januar	129.210	2,37 Euro	0	
Im Geschäftsjahr ausgeübte Optionsrechte	0		0	
Im Geschäftsjahr verfallene Optionsrechte	0		0	
Im Geschäftsjahr verwirkte Optionsrechte	0		0	
Im Geschäftsjahr gewährte Optionsrechte	0		129.210	2,37 Euro
Nicht verfallene Optionsrechte zum 31.12.	129.210	2,37 Euro	129.210	2,37 Euro

Der dargestellte Ausübungspreis ist jeweils der gewichtete durchschnittliche Ausübungspreis.

Die ausstehenden Aktienoptionen sind im Geschäftsjahr 2019 ausübbar.

Die am Ende des Geschäftsjahres ausstehenden Aktienoptionen haben einen gewichteten durchschnittlichen Ausübungspreis von 2,37 Euro und eine gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit von 975 Tagen.

Im Geschäftsjahr 2016 wurde zur Berücksichtigung der beschriebenen Aktienoptionsprogramme ein Personalaufwand in Höhe von TEUR 50 erfasst.

(30) Gesetzliche Vertreter

Vorstand der Gesellschaft ist:

Herr **Viggo Nordbakk**, CEO, München, Informatiker

Herr **Dr. Tobias Abthoff**, Leitung Business Development, München, Dipl.-Ing.

Viggo Nordbakk und Dr. Tobias Abthoff haben keine Aufsichtsratsmandate.

(31) Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehörten 2016 an:

Liliana Nordbakk (Vorsitzende) Managing Consultant, Motke Capital LLC, San Jose, CA, USA

Prof. Martin Traub

Corporate Media & TV, Drehbuchautor und Medienproduzent, Hardegsen (bis 31. Januar 2017)

Dr. Rainer Mauer

Geschäftsführender Gesellschafter der EQUITYplus GmbH, München

Alle Aufsichtsräte haben keine weiteren Aufsichtsratsmandate.

(32) Vergütung der Organmitglieder

Die **Vorstandsvergütung** setzt sich zusammen aus einem festen Gehaltsbestandteil, einer variablen zielorientierten Tantieme und sonstigen Gehaltsbestandteilen (z.B. Firmenwagen). Die fixen Gehaltsbestandteile (inkl. gesetzlicher Sozialleistungen, Unterstützungskasse und Direktversicherung) belaufen sich auf ca. 70 % der ausbezahlten Vorstandsbezüge. Die variable Vergütung wird so bemessen, dass sie eine Beteiligung am Konzernergebnis als Anreizwirkung vorsieht.

Zur Sicherung der Unternehmensziele werden variable Vergütungen der Höhe nach begrenzt. Bemessungsgrundlage für die variable Vergütung ist der Grad der Erreichung der zwischen dem Aufsichtsrat und dem Gesamtvorstand zu Beginn des jeweiligen Geschäftsjahres festgelegten Ziele, denen auch mehrjährige Komponenten zugrunde liegen.

Der Gesamtbetrag der im Geschäftsjahr 2016 (2015) in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigten Bezüge der Vorstandsmitglieder stellt sich wie folgt dar:

	Fixe Komponenten TEUR	Variable Komponenten TEUR	Gesamt- summe TEUR
Viggo Nordbakk	242 (226)	112 (100)	354 (326)
Dr. Tobias Abthoff	223 (225)	112 (100)	335 (325)
	465 (451)	224 (200)	689 (651)

Für das Jahr 2015 wurden in Höhe von jeweils TEUR 100 Tantiemenrückstellungen für die beiden Vorstände gebildet und im Jahr 2016 an den Vorstand ausbezahlt. Für 2016 ist eine Tantiemenrückstellung in Höhe von insgesamt TEUR 224 gebildet worden.

Zu Gunsten eines ehemaligen Vorstandsmitglieds wurde eine Pensionszusage erteilt. Der Wert dieser Zusage beträgt am Stichtag 31.12.2016 TEUR 321. Durch die Saldierung mit der hierzu abgeschlossenen Rückdeckungsversicherung ergibt sich ein Bilanzansatz von € 0,00. Ebenso ergaben sich keine Auswirkungen auf das Jahresergebnis der Gesellschaft. Auf die Erläuterungen zu den Pensionsrückstellungen wird verwiesen.

Im Geschäftsjahr 2016 wurden Ruhegehälter von insgesamt TEUR 9 gezahlt, die vollständig durch Zahlungen aus der Rückdeckungsversicherung finanziert wurden.

Die Aufsichtsratsvergütung setzt sich gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 13.06.2003 und der daraus resultierenden Satzungsänderung folgendermaßen zusammen:

Jeder Aufsichtsrat erhält ein Fixum in Höhe von EUR 10.000 pro Geschäftsjahr. Der Vorsitzende erhält den doppelten Betrag, der Stellvertreter erhält für jeden Sitzungstag, an dem er die Rolle des stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden ausübt, zusätzlich EUR 1.000.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine zusätzliche variable Vergütung, die 10 Tage nach der Hauptversammlung zahlbar ist. Die variable Vergütung bemisst sich nach dem jährlich erzielten Betriebsergebnis (EBIT) des NorCom Konzerns. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält zusätzlich 0,5 %, der Stellvertretende Vorsitzende und die weiteren Aufsichtsratsmitglieder erhalten zusätzlich je 0,25 % vom EBIT des NorCom Konzerns, maximal bis zur Höhe der jeweiligen festen Vergütung.

Überblick über die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder im Geschäftsjahr 2016 (2015):

Name	Fixe Vergütung	Variable Vergütung*
Liliana Nordbakk (Vorsitzende)	20 (20) TEUR	8,8 (5,0) TEUR
Prof. Martin Traub	10 (10) TEUR	4,4 (2,5) TEUR
Dr. Rainer Mauer	10 (10) TEUR	4,4 (2,5) TEUR

* Vorbehaltlich der endgültigen Vorstellung des Konzernabschlusses vor den Anteilseignern; zahlbar 10 Tage nach der Hauptversammlung 2017.

Die Auszahlung der variablen Vergütung an den Aufsichtsrat für das Jahr 2015 im Jahr 2016 belief sich auf TEUR 11, wovon im Vorjahresabschluss bereits TEUR 10 zurückgestellt waren. Der übersteigende Betrag wird ebenso wie die Zuführung zur Rückstellung in Höhe von TEUR 16,5 für das Geschäftsjahr 2016 als variable Vergütung dargestellt.

Im Geschäftsjahr 2016 sind zusätzlich zu den unten dargestellten Beträgen Reisekosten in Höhe von TEUR 8,5 (Vorjahr: TEUR 12) erstattet worden.

Es wurden keine über die Aufsichtsratsstätigkeit hinausgehenden Leistungen durch die Aufsichtsräte für die Gesellschaft erbracht.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen bestehen zu den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats (vgl. auch Erläuterungen unter Nr. 25 „Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen“). 2016 sind keine wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Personen zu nicht marktüblichen Bedingungen zustande gekommen.

(33) Zielsetzung und Methoden des Finanzrisikomanagements

Die durch den Konzern verwendeten Finanzinstrumente umfassen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten. Der Konzern verfügt über verschiedene finanzielle Vermögenswerte wie zum Beispiel Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmittel und kurzfristige Finanztitel, die unmittelbar aus der Geschäftstätigkeit resultieren. Der Konzern verfügt über keine derivativen Finanzinstrumente. Es soll auch in Zukunft kein Handel mit Derivaten betrieben werden.

Die sich aus den Finanzinstrumenten ergebenden wesentlichen Risiken des Konzerns umfassen zinsbedingte Cashflowrisiken sowie Liquiditäts-, Währungs- und Kreditrisiken. Die Unternehmensleitung beschließt Strategien und Verfahren zur Steuerung einzelner Risikoarten, die im Folgenden dargestellt werden.

Zinsänderungsrisiko

Das Risiko in Bezug auf Änderungen der Marktzinsen, dem der Konzern ausgesetzt ist, entsteht hauptsächlich aus der Investition des Konzerns in kurzfristige finanzielle Vermögenswerte. Es ist Geschäftspolitik der NorCom AG, die Rendite auf ihre finanziellen Vermögenswerte zu optimieren, wobei das vorrangige Ziel in der Minimierung der Risiken liegt. Daher investiert die Gesellschaft ausschließlich in äußerst liquide finanzielle Vermögenswerte mit erstklassiger Bonität und einem Anlagehorizont von höchstens bis zu 12 Monaten. Der überwiegende Teil des Portfolios von finanziellen Vermögenswerten hat einen weit kürzeren Anlagehorizont

und eine weit kürzere Laufzeit. Daher ist das zinsbedingte Cashflow-Risiko unter Berücksichtigung des Risikos bezüglich der geringen Laufzeit des einzelnen Instruments minimal.

Finanzielle Verbindlichkeiten sind ebenfalls nur einem minimalen zinsbedingten Cashflow-Risiko ausgesetzt, da sie überwiegend kurzfristig und unverzinslich sind.

Währungsrisiko

Infolge der Investitionen in die USA können sich Änderungen des USD/EUR-Wechselkurses auf die Konzern-Bilanz auswirken. Außerdem unterliegt der Konzern Währungsrisiken aus einzelnen Transaktionen. Die Risiken resultieren aus Käufen und Verkäufen einer operativen Einheit in einer anderen Währung als der funktionalen Währung dieser Einheit. Die in anderen Währungen als der funktionalen Währung operierenden Einheiten sind von stark untergeordneter Bedeutung. Damit ist das Währungsrisiko als eher gering einzustufen. Gleiches gilt für die Finanzinstrumente in Fremdwährung.

Kreditrisiko

Der Konzern schließt Geschäfte ausschließlich mit kreditwürdigen Dritten ab. Alle Kunden, die mit dem Konzern Geschäfte auf Kreditbasis abschließen möchten, werden einer Bonitätsprüfung unterzogen. Zudem werden die Forderungsbestände laufend überwacht, sodass der Konzern keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt ist.

Bei sonstigen finanziellen Vermögenswerten des Konzerns, wie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalenten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Vermögenswerten entspricht das maximale Kreditrisiko bei Ausfall des Kontrahenten dem Buchwert dieser Instrumente.

Liquiditätsrisiko

Der Konzern überwacht laufend das Risiko eines etwaigen Liquiditätsengpasses. Aufgrund der Liquiditätsreserven ist das Risiko eines Liquiditätsengpasses als minimal einzustufen.

Kapitalsteuerung

Vorrangiges Ziel der Kapitalsteuerung des Konzerns ist sicherzustellen, dass der Konzern zur Unterstützung seiner Geschäftstätigkeit und zur Maximierung des Shareholder Value ein hohes Bonitätsrating und eine gute Eigenkapitalquote erzielt.

Als Kapital wird das in der Bilanz ausgewiesene „Eigenkapital Gesellschafter des Mutterunternehmens“ verstanden.

Der Konzern steuert seine Kapitalstruktur und nimmt Anpassungen unter Berücksichtigung des Wandels der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen vor. Zur Aufrechterhaltung bzw. Anpassung der Kapitalstruktur kann der Konzern beispielsweise neue Anteile ausgeben.

(34) Corporate Governance Kodex

Der Verpflichtung nach § 161 AktG zur Abgabe einer Erklärung zum Corporate Governance Kodex kamen die Organe der NorCom Information Technology AG nach. Die am 16.12.2016 abgegebene Stellungnahme, welchen Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 5. Mai 2015 entsprochen wurde und wird, wurde den Aktionären dauerhaft auf der Homepage des Unternehmens unter <http://www.norcom.de/de/corporate-governance> zugänglich gemacht.

(35) Honorar des Abschlussprüfers

Das als Aufwand erfasste Honorar für den Abschlussprüfer teilt sich wie folgt auf:

	2016 TEUR	2015 TEUR
Abschlussprüfung	62*	57
Steuerberatungsleistungen	5	18
Sonstige Beratungsleistungen	7	0
	74	75

* Davon entfallen TEUR 7 auf das Jahr 2015.

(36) Nachtragsbericht

Prof. Martin Traub hat sein Aufsichtsratsmandat zum 31. Januar 2017 niedergelegt. Mit Beschluss vom 2. Februar 2017 des Amtsgerichts München ist Dr. Johannes Liebl neues Mitglied des Aufsichtsrats geworden. Von diesem Personalwechsel wird keine finanzielle Auswirkung erwartet.

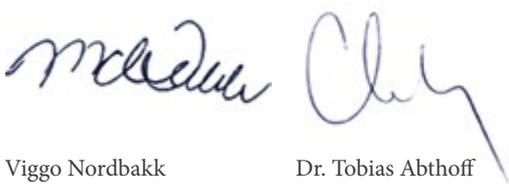
(37) Freigabe des Abschlusses

Der Vorstand der NorCom Information Technology AG hat den Konzernabschluss am 25. April 2017 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben.

München, 25. April 2017

NorCom Information Technology AG, München

Der Vorstand



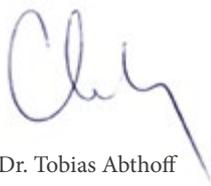
Viggo Nordbakk

Dr. Tobias Abthoff

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der IFRS-Konzernabschluss der NorCom Information Technology AG zum 31. Dezember 2016 ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagerbericht für Konzern und Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2016 der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

München, 25. April 2017



Viggo Nordbakk

Dr. Tobias Abthoff

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der NorCom Information Technology AG aufgestellten IFRS-Konzernabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung des Konzerns, Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung, Konzernkapitalflussrechnung und Konzernanhang sowie den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht – für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und zusammengefasstem Lagebericht und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs.1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den IFRS-Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den IFRS-Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im IFRS-Konzernabschluss und zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des IFRS-Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der IFRS-Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der zusammengefasste Lagebericht und Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem IFRS-Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 25. April 2017

RSM Verhülsdonk GmbH

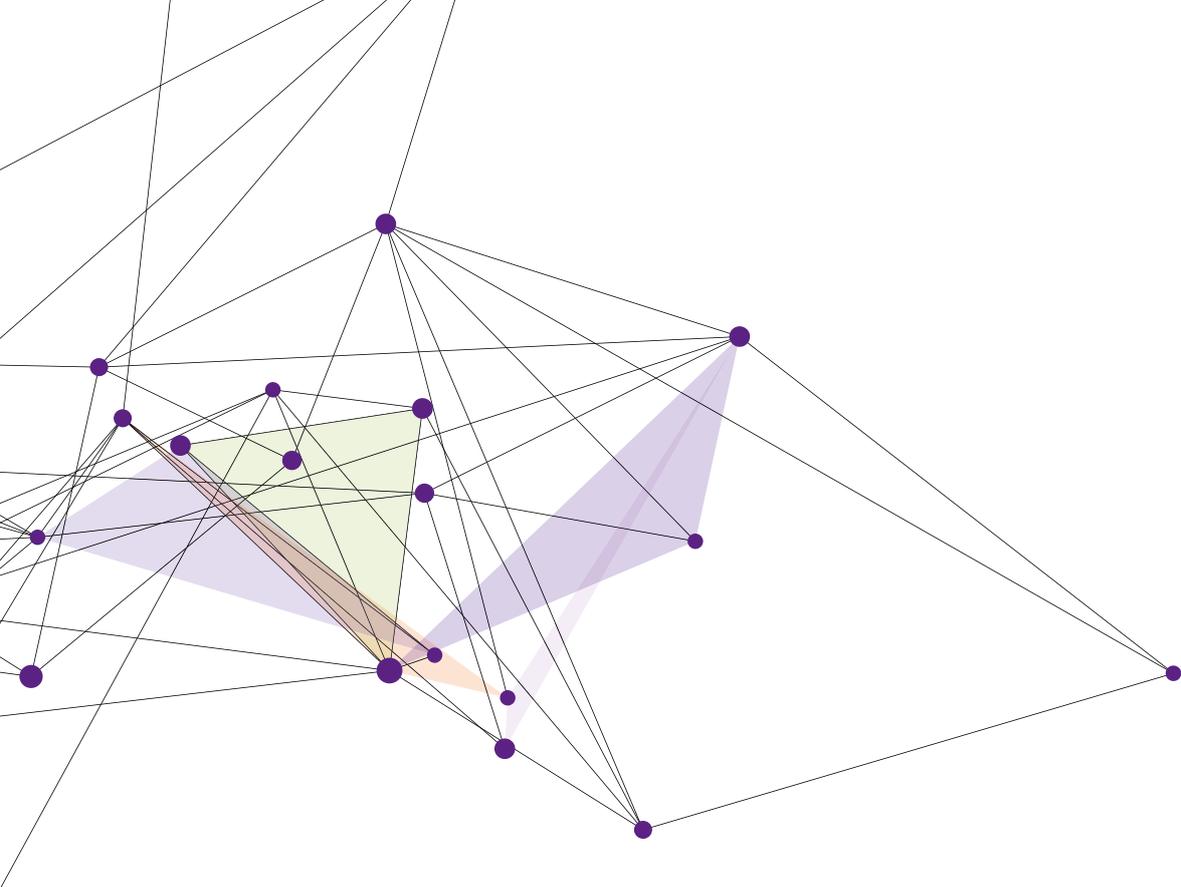
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Steuerberatungsgesellschaft



Grote
Wirtschaftsprüfer

Schmitz
Wirtschaftsprüfer



EINZEL- ABSCHLUSS DER AG NACH HGB

Einzelabschluss der AG nach HGB	90
Bilanz	91
Gewinn- und Verlustrechnung	93
Entwicklung des Anlagevermögens	94
Anhang	96
Finanzkalender	108
Impressum	108

BILANZ

Angaben in EUR	31.12.16	31.12.2015
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.585	2.809
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.585	2.809
2. Geschäfts- oder Firmenwert	–	–
II. Sachanlagen	125.098	62.120
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	125.098	62.120
III. Finanzanlagen	75.002	25.003
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	75.002	25.003
2. Beteiligungen	0	0
Anlagevermögen	201.685	89.932
I. Vorräte	124.573	52.294
Unfertige und fertige Leistungen	124.573	52.294
Fertige Erzeugnisse und Waren	–	–
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6.675.659	6.940.831
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.662.296	4.000.886
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.961.972	2.812.486
3. Sonstige Vermögensgegenstände	51.391	127.459
III. Flüssige Mittel	1.813.286	872.942
Umlaufvermögen	8.613.518	7.866.068
Rechnungsabgrenzungsposten	59.694	64.684
Aktiva	8.874.898	8.020.684

Angaben in EUR	31.12.16	31.12.2015
I. Gezeichnetes Kapital abzüglich des Nennbetrags eigener Anteile	1.996.979	1.996.979
1. Gezeichnetes Kapital	2.125.220	2.125.220
2. Abzüglich des Nennbetrags eigener Anteile	-128.241	-128.241
II. Kapitalrücklage	3.629.014	3.629.014
III. Bilanzverlust	-1.044.460	-1.153.861
davon Verlustvortrag	(-1.153.861,34)	(-931.400,71)
Eigenkapital	4.581.533	4.472.132
Sonstige Rückstellungen	1.787.041	1.264.594
Rückstellungen	1.787.041	1.264.594
I. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.825.801	1.825.801
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	463.259	250.097
III. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	-	-
IV. Sonstige Verbindlichkeiten	209.526	172.114
Verbindlichkeiten	2.498.586	2.248.012
Rechnungsabgrenzungsposten	7.737	35.946
Passiva	8.874.898	8.020.684

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in EUR	2016	2015
Umsatzerlöse	18.463.346	16.262.226
Bestandsveränderung an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	72.279	41.526
Sonstige betriebliche Erträge	472.552	1.773.181
Gesamtleistung	19.008.177	18.076.933
Materialaufwand	-14.077.093	-14.061.601
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-4.038	-11.115
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-14.073.055	-14.050.487
Rohergebnis	4.931.084	4.015.332
Personalaufwand	-2.924.970	-2.715.933
a) Löhne und Gehälter	-2.563.991	-2.379.616
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für die Unterstützung	-360.978	-336.317
davon für Altersversorgung	(-25.231)	(-11.445)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.893.159	-1.511.034
Gewinn/Verlust vor Abschreibungen (EBITDA)	112.956	-211.635
Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- und Sachanlagen	-47.930	-59.688
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-	-595
Gewinn/Verlust vor Zinsen und Steuern (EBIT)	65.026	-271.918
Erträge aus Beteiligungen	-	-
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	54.533	51.977
davon aus verbundenen Unternehmen	(54.483)	(51.919)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5.931	-646
Gewinn/Verlust vor Steuern (EBT)	113.629	-220.587
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3.049	-917
Sonstige Steuern	-1.178	-957
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	109.401	-222.461
Verlustvortrag	-1.153.861	-931.401
Bilanzverlust	-1.044.460	-1.153.861

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

(HGB)

Angaben in EUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Stand 31.12.2016
	Stand 1.1.2016	Zugänge 2016	Umbuchungen 2016	Abgänge 2016	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	103.807	–	–	97.687	6.120
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	78.242	–	–	72.123	6.120
2. Geschäfts- oder Firmenwert	25.565	–	–	25.565	0
II. Sachanlagen	92.109	109.684	–	8.089	193.704
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	92.109	109.684	–	8.089	193.704
III. Finanzanlagen	13.355.721	50.000	–	1	13.405.720
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	13.355.721	50.000	–	1	13.405.720
2. Beteiligungen	–	–	–	–	–
Anlagevermögen	13.551.636	159.684	–	105.777	13.605.543

Abschreibungen/Wertberichtigungen				Buchwerte		
Stand 1.1.2016	Zugänge 2016	Umbuchungen 2016	Abgänge 2016	Stand 31.12.2016	Stand 31.12.2016	Stand 31.12.2015
100.998	1.224	-	97.687	4.535	1.585	2.809
75.434	1.224	-	72.123	4.535	1.585	2.809
25.565	-	-	25.565	0	-	-
29.989	46.706	-	8.089	68.606	125.098	62.120
29.989	46.706	-	8.089	68.606	125.098	62.120
13.330.718	-	-	-	13.330.718	75.002	25.003
13.330.718	-	-	-	13.330.718	75.002	25.003
-	-	-	-	-	-	-
13.461.705	47.930	-	105.776	13.403.858	201.685	89.932

ANHANG

I. Allgemeines

Die NorCom Information Technology AG mit Sitz in München ist unter der Nummer HRB 126903 beim Amtsgericht München eingetragen.

Der Jahresabschluss der NorCom Information Technology AG, München, zum 31. Dezember 2016 ist nach den Vorschriften des dritten Buches des Handelsgesetzbuches sowie den ergänzenden aktienrechtlichen Bestimmungen aufgestellt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung ist das Gesamtkostenverfahren beibehalten worden.

Auf den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 wurden erstmals die Rechnungslegungsvorschriften des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) angewandt. Hierdurch ist insbesondere die Vergleichbarkeit der Umsatzerlöse zum Vorjahr eingeschränkt. Auf die weiteren diesbezüglichen Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung wird hingewiesen.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen entsprechend ihrer Nutzungsdauer angesetzt, wobei für Software drei Jahre angesetzt werden.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige, lineare Abschreibungen angesetzt. Die Abschreibung der Sachanlagen erfolgt entsprechend dem Nutzungsverlauf nach der linearen Methode. Hardware wird über drei Jahre, Betriebsausstattung über fünf bis zehn Jahre und Einbauten werden über zehn Jahre verteilt abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter mit Einzelanschaffungskosten bis zu 410 Euro werden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bzw. bei dauerhafter Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Das Vorratsvermögen wird mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert bewertet und bezieht sich auf zum Bilanzstichtag nicht fertig gestellte Projekte. Die Anschaffungs- und Herstellungskosten umfassen die Einzelkosten und angemessene Gemeinkosten.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Auf die nicht einzelwertberechtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird auf Grund des allgemeinen Kreditrisikos eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von einem Prozent gebildet. Kurzfristige Forderungen, d.h. solche mit Restlaufzeiten von bis zu einem Jahr, in Fremdwährung sind zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag bewertet.

Forderungen gegen verbundene und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen werden saldiert ausgewiesen soweit eine Aufrechnungslage vorliegt.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sind mit dem Nennbetrag bewertet. Kurzfristige Beträge, d.h. solche mit Restlaufzeiten von bis zu einem Jahr, in Fremdwährung sind zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag bewertet.

Als Rechnungsabgrenzungsposten sind auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und werden mit dem Betrag der voraussichtlichen Inanspruchnahme (Erfüllungsbetrag) bilanziert. Die Bewertung der Pensionsrückstellung erfolgt in Höhe des Zeitwertes der an den Pensionsberechtigten verpfändeten Rückdeckungsversicherung unter Saldierung mit der genannten Rückdeckungsversicherung.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Kurzfristige Beträge, d.h. solche mit Restlaufzeiten von bis zu einem Jahr, in Fremdwährung sind zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag bewertet.

Als Rechnungsabgrenzungsposten sind auf der Passivseite Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Eigene Anteile werden offen vom gezeichneten Kapital abgesetzt.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung der einzelnen Posten des **Anlagevermögens** ist im Anlagespiegel dargestellt. Dieser ist als Anlage zum Anhang beigefügt.

Durch den Brandschaden im Münchner Büro im Dezember 2015 sind die zerstörten **Sachanlagen** durch Neuzugänge im Jahr 2016 in Höhe von TEUR 102, in voller Höhe aus Versicherungserstattungen, ersetzt.

Die Gesellschaft hält an folgenden Unternehmen zum 31. Dezember 2016 mindestens 20 % der Anteile, die **Finanzanlagen** der Gesellschaft darstellen:

Verbundenes Unternehmen	Anteil in %	Eigenkapital zum 31.12.2016 TEUR	Jahresergebnis 2016 TEUR
NorCom Systems Technology GmbH, München HRB 161633	100	-3.099	13
MaxiMedia Technologies GmbH, München HRB 132777	100	-944	193
DaSense GmbH, München, HRB 225546	100	23	-2
EAGLE GmbH, München HRB 227026	100	23	-2
NorCom Information Technology Inc., Atherton, USA	100	0	0

Die Angaben zum Eigenkapital und zum Jahresergebnis beziehen sich für die inländischen Gesellschaften auf die deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und für die ausländische Gesellschaft auf die jeweilige nationale Vorschrift.

Die NCVideo GmbH mit Sitz in München, an der NorCom letztes Jahr noch 70 % der Anteile hielt, wurde 2016 liquidiert. Aus der Abwicklung hat sich kein wesentlicher Ergebniseffekt ergeben.

Die Tochtergesellschaft NorCom Information Technology Inc., Atherton/USA, betreibt unverändert kein eigenes Geschäft.

Die **Vorräte** bestehen aus am Abschlussstichtag noch nicht vollständig erbrachten Leistungen und sind unter Zugrundelegung von Einzel- und notwendigen Gemeinkosten sowie unter Berücksichtigung ggf. erforderlicher Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert mit TEUR 125 bewertet. Vereinnahmte Anzahlungen im Zusammenhang mit dem Leistungs-erstellungprozess werden auf der Passivseite in Höhe von TEUR 1.826 ausgewiesen.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen gegen die NorCom Systems Technology GmbH in Höhe von TEUR 2.934 (Vorjahr: TEUR 2.783) aus Verrechnungen, weitere Forderungen bestehen gegen die NorCom Information Technology Inc., Atherton/USA in Höhe von TEUR 26 (Vorjahr: TEUR 26), und gegen die DaSense GmbH und EAGLE GmbH (jeweils TEUR 1, im Vorjahr: TEUR 0). Die NC Video GmbH wurde, wie oben dargestellt, im Jahr 2016 liquidiert und es bestehen folglich keine Forderungen mehr gegen sie (Vorjahr: TEUR 4). Die Forderungen gegen die MaxiMedia GmbH von nominal TEUR 894 sind wie im Vorjahr in voller Höhe wertberichtigt.

Alle **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände**, mit Ausnahme von Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 1.100, haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Aufgrund temporärer Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz ergaben sich **aktive latente Steuern** im Bereich der Pensionsrückstellungen, die saldiert mit dem Deckungsvermögen der Rückdeckungsversicherung ausgewiesen werden, in Höhe von insgesamt TEUR 22 (im Vorjahr: TEUR 19). Im Rahmen der Wahlrechtsausübung wurde auf die Aktivierung der latenten Steuern verzichtet.

Bei der Ermittlung der aktivierungsfähigen latenten Steuern wurde ein Steuersatz in Höhe von 33 Prozent zugrunde gelegt.

Die Gesellschaft verfügt über körperschaft- und gewerbsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von ca. EUR 20 Mio. Diese wurden im Jahresabschluss ebenfalls nicht aktiviert.

Das **gezeichnete Kapital** (Grundkapital) beträgt zum Bilanzstichtag – wie im Vorjahr – 2.125.220 Euro. Es ist in 2.125.220 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt.

Die NorCom AG hält zum Abschlussstichtag 128.241 Stück (entsprechend 128.241 Euro) *eigene Aktien*. Der Anteil am gezeichneten Kapital beträgt 6,03 %.

Der Vorstand war durch Beschluss der Hauptversammlung vom 24. Juni 2011 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 23.06.2016 einmal oder mehrmalig gegen Bar- und/oder Sacheinlage um insgesamt bis zu EUR 1.062.617 Euro durch Ausgabe von bis zu 1.062.617 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen (*Genehmigtes Kapital 2011/I*). Von der Ermächtigung wurde 2016 kein Gebrauch gemacht. Die hier genannten Beträge und Stückzahlen ergeben sich als ein Fünftel (entsprechend dem Verhältnis der Kapitalherabsetzung – 5:1 – im Jahr 2014) des jeweiligen ursprünglichen Werts (5.313.088 Euro bzw. Stück). Das Genehmigte Kapital vom 24. Juni 2011 ist durch Zeitablauf erloschen.

Die Hauptversammlung vom 30. Juni 2016 hat die Schaffung eines neuen Genehmigten Kapitals (*Genehmigtes Kapital 2016*) beschlossen. Hiernach ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 29. Juni 2021 einmalig oder mehrmalig um insgesamt bis zu EUR 1.062.610,00 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe von bis zu 1.062.610 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen. Den Aktionären ist dabei grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Dieses Bezugsrecht ist jedoch, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, unter bestimmten weiteren Voraussetzungen ausgeschlossen. Die neuen Aktien können auch von einem oder mehreren Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Von der Ermächtigung wurde in 2016 kein Gebrauch gemacht.

Das Grundkapital ist um EUR 212.500 bedingt erhöht. Der Betrag unterteilt sich in das Bedingte Kapital 2014/I in Höhe von EUR 100.000 und in das durch die Hauptversammlung vom 30.07.2015 neu geschaffene *bedingte Kapital* in Höhe von EUR 112.500 (*Bedingtes Kapital 2015/I*). Die bedingte Kapitalerhöhung dient in Höhe von EUR 129.210 der Ausgabe von Aktienoptionsrechten an Mitarbeiter und die Vorstände der Gesellschaft aus den Aktienoptionsprogrammen 2014 und 2015. Im Geschäftsjahr 2015 wurden aus den beiden Programmen 29.210 Optionen an Mitarbeiter sowie weitere 100.000 Optionen an die beiden Vorstände wie folgt gewährt:

Im Geschäftsjahr 2015 wurden aus dem *Aktienoptionsprogramm 2014*, wonach die Gesellschaft ermächtigt ist, einmalig oder mehrmalig bis zum 30. Mai 2019 bis zu 100.000 Optionsrechte auf den Bezug je einer neuen, auf den Inhaber lautenden Stammstückaktie der Gesellschaft mit einem auf jede Aktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von jeweils EUR 1,00 zum Ausübungspreis an Vorstandsmitglieder und Mitarbeiter der NorCom AG sowie an Mitglieder der Geschäftsführung und Mitarbeiter verbundener Unternehmen auszugeben, jeweils 10.000 Optionen an die beiden Vorstände, 22.900 Optionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft und 6.310 Optionen an Mitarbeiter verbundener Unternehmen ausgegeben. Die Optionsrechte können erst nach Ablauf einer vierjährigen Wartefrist ausgeübt werden und nur dann, wenn der Optionsberechtigte in diesem Zeitpunkt seit der Begebung der Optionen mindestens 4 Jahre in einem Dienstverhältnis mit der Gesellschaft oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen stand. Die Optionsrechte können nur ausgeübt werden, wenn die relative Wertentwicklung der Aktie der Gesellschaft zwischen dem Ausgabebetrag des Optionsrechts und dem jeweiligen Ausübungstag besser ist als die Wertentwicklung des Tec-DAX im gleichen Zeitraum. Die Optionen wurden 2016 nicht ausgeübt. Die bisher ausgegebenen Optionsrechte aus dem Aktienoptionsprogramm sind durch das Bedingte Kapital 2014/I und das Bedingte Kapital 2015/I der Gesellschaft gesichert.

Auf der Hauptversammlung vom 30. Juli 2015 wurde das *Aktienoptionsprogramm 2015* beschlossen. Hiernach ist die Gesellschaft ermächtigt, einmalig oder mehrmalig bis zum 31. Mai 2020 bis zu 112.500 Optionsrechte auf den Bezug je einer neuen, auf den Inhaber lautenden Stammstückaktie der Gesellschaft mit einem auf jede Aktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von jeweils EUR 1,00 zum Ausübungspreis an Vorstandsmitglieder und an Mitglieder der Geschäftsführung verbundener Unternehmen auszugeben. Hieraus wurden in 2015 jeweils 40.000 Optionen an die beiden Vorstände ausgegeben. Die Optionsrechte können erst nach Ablauf einer vierjährigen Wartefrist ausgeübt werden und nur dann, wenn der Optionsberechtigte in diesem Zeitpunkt seit der Begebung der Optionen mindestens 4 Jahre in einem Dienstverhältnis mit der Gesellschaft oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen stand. Die Optionsrechte können nur ausgeübt werden, wenn die relative Wertentwicklung der Aktie der Gesellschaft zwischen dem Ausgabebetrag des Optionsrechts und dem jeweiligen Ausübungstag besser ist als die Wertentwicklung des Tec-DAX im gleichen Zeitraum. Die Optionen wurden 2016 nicht ausgeübt. Die bisher ausgegebenen Optionsrechte aus dem Aktienoptionsprogramm sind durch das Bedingte Kapital 2014/I und das Bedingte Kapital 2015/I der Gesellschaft gesichert.

Aufgrund der Verpfändung der für die Erfüllung der **Pensionsverpflichtung** abgeschlossenen Rückdeckungsversicherung an den Versorgungsberechtigten, werden die Pensionsrückstellungen in Höhe des (höheren) Zeitwerts der Rückdeckungsversicherung bewertet. Hierdurch wird die Abbildung der kongruenten Deckung der

Versorgungszusage durch die Rückdeckungsversicherung erreicht. Der Zeitwert des in Versicherungspolice bestehenden Rückdeckungsvermögens beläuft sich zum Stichtag auf TEUR 266 (Vorjahr: TEUR 261). Bei der Berechnung der Pensionsrückstellungen erfolgte die Abzinsung mit einem Zinssatz von 4,01 Prozent (Vorjahr: 3,89 Prozent). Die Zinserträge aus den Rückdeckungsversicherungen in Höhe von TEUR 14 (Vorjahr: TEUR 11) wurden mit den Zinsaufwendungen aus den Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 14 (Vorjahr: TEUR 11) verrechnet. Durch diese Saldierung ergibt sich kein Ausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung.

Aufgrund der beschriebenen Vorgehensweise hätte auch die Bewertung mit dem 7-Jahres-Durchschnittszins, wie diese für die Berechnung einer möglichen Ausschüttungssperre erforderlich ist, zu keinem abweichenden Ausweis der Pensionsrückstellung geführt. Auch in diesem Fall wäre der rechnerische Pensionsanspruch des Versorgungsberechtigten niedriger als der Zeitwert der Rückdeckungsversicherung. Eine **Ausschüttungssperre gem. § 253 Absatz 6 HGB** besteht somit nicht.

Die **sonstigen Rückstellungen** betreffen u.a. eine voraussichtliche Rückzahlungsverpflichtung aus einem Consulting-Auftrag aus dem Jahr 2013, da die Auftragnehmerin das dem ursprünglichen Vertrag zugrundeliegende Auftragsvolumen nicht realisieren konnte (TEUR 750, Vorjahr: TEUR 0). Darüber hinaus betreffen die gebildeten Posten im Wesentlichen den Personalbereich mit TEUR 544 (Vorjahr: 475), Rechts- und Beratungskosten mit TEUR 151 (Vorjahr: 198), Aufwendungen für Hauptversammlung und Aufsichtsrat (TEUR 67, Vorjahr: 67), ausstehende Rechnungen und Fremdleistungen mit TEUR 57 (Vorjahr: 246), Abschlusskosten (TEUR 55, Vorjahr: 50) und Abstandszahlungen nach Beendigung eines Mietverhältnisses in Höhe von TEUR 33 (Vorjahr: 83). Für mögliche Gewährleistungs-verpflichtungen besteht eine Rückstellung in unveränderter Höhe von TEUR 125.

Sämtliche **Verbindlichkeiten** haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Aufgrund der zur Anpassung an die **durch das BilRUG geänderten Rechnungslegungsvorschriften** erforderlichen Umgliederung der Kostenweiterberechnungen an verbundene Unternehmen in die Umsatzerlöse, sind die Vorjahresbeträge der Umsatzerlöse und der sonstigen betrieblichen Erträge, wie diese in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen werden, nicht unmittelbar vergleichbar. Bei entsprechender Gliederung der Vorjahresbeträge hätte sich eine Verschiebung in die Umsatzerlöse um TEUR 1.516 ergeben. Bei Anwendung der BilRUG-Vorschriften bereits in 2015 hätte sich die Umsatzerlöse somit auf TEUR 17.778 und die sonstigen betrieblichen Erträge auf TEUR 258 belaufen.

Die NorCom AG erzielte im Jahr 2016 **Umsatzerlöse** in Höhe von TEUR 18.463 (Vorjahr vor BilRUG: TEUR 16.262). Die Umsatzerlöse enthalten Kostenweiterberechnungen an verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 1.320, Erlöse aus der Veräußerung eines Verwertungsrechts aus einem langfristigen Consulting-Auftrag in Höhe von TEUR 1.100 und die Erlöse aus der Veräußerung der NCPower Lizenz in Höhe von TEUR 250. Die übrigen Umsätze entfallen auf Die übrigen Umsätze entfallen auf Consultingleistungen.

Die Umsatzerlöse sind nahezu vollständig in Deutschland erbracht worden.

Unter Berücksichtigung der **Erhöhung der unfertigen Leistungen** um TEUR 72 ergibt sich eine Gesamtleistung in Höhe von TEUR 18.536 (Vorjahr: TEUR 16.304).

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen (TEUR 232, im Vorjahr: TEUR 0). Ferner sind Erträge aus Versicherungerstattungen nach dem Brand (TEUR 50, Vorjahr: TEUR 100), sowie aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 42) in dem

Posten enthalten. Die in dem Posten beinhalteten **Erträge aus Fremdwährungsumrechnung** betragen TEUR 8 (Vorjahr: TEUR 0).

Die **Materialaufwendungen** beinhalten, wie im Vorjahr, in erster Linie Aufwendungen für bezogene Leistungen zur Erbringung der Consultingaufträge.

Der **Personalaufwand** erhöhte sich, bei gestiegener durchschnittlicher Beschäftigtenzahl und nach Berücksichtigung variabler Gehaltsbestandteile, auf TEUR 2.925 (Vorjahr: TEUR 2.716).

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** enthalten Aufwendungen aus dem Betriebs-, Verwaltungs- und Vertriebsbereich. Größere Einzelposten sind dabei neben Aufwendungen aus der oben beschriebenen Dotierung einer Rückstellung für einen Consulting-Auftrag aus 2013 (TEUR 750, Vorjahr: TEUR 0) Aufwendungen für Raumkosten (TEUR 343, Vorjahr: TEUR 299), für Aushilfskräfte (TEUR 134, Vorjahr: TEUR 121), für Rechtsberatung und Beratungskosten (TEUR 257, Vorjahr: TEUR 262), für Marketing (TEUR 92, Vorjahr: TEUR 76), Personaleinstellungen (TEUR 70, Vorjahr: TEUR 117) und Reisetätigkeit (TEUR 39, Vorjahr: TEUR 115). Die in dem Posten enthaltenen **Aufwendungen aus Fremdwährungsumrechnung** betragen TEUR 4,5 (Vorjahr: TEUR 0).

In den Zinsen und ähnlichen Erträgen sind solche von verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 54 (Vorjahr: TEUR 52) enthalten.

V. Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Zum 31. Dezember 2016 bestanden Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen. Die Verpflichtungen resultieren im Wesentlichen aus Verträgen für Gebäude und Firmenwagen.

Der Mindestbetrag künftiger Leasing- und Mietzahlungen aus operating-leasing-Verträgen stellt sich zum 31. Dezember 2016 wie folgt dar:

	TEUR
2017	360
2018 – 2020	977
	1.337

Die NorCom AG hat am 08. Januar 2016 ihre **Patronatserklärung für die MaxiMedia GmbH**, München, erneuert. Die Erklärung war bis zum 31. Dezember 2016 befristet. Danach verpflichtet sich die NorCom AG, die MaxiMedia so auszustatten, dass diese ihre Verbindlichkeiten erfüllen kann. Die Verbindlichkeiten der MaxiMedia gegenüber Dritten belaufen sich zum 31. Dezember 2016 auf TEUR 62. Mit einer Inanspruchnahme wird nicht gerechnet, da die MaxiMedia GmbH ihrerseits die Einrede der Verjährung geltend machen kann.

Unter dem Datum vom 20. November 2013 hat die NorCom AG der Tochtergesellschaft **NorCom Systems Technology GmbH**, Nürnberg, eine **Patronatserklärung** dahingehend abgegeben, die Gesellschaft so finanziell auszustatten, dass die Verpflichtungen aus dem Subunternehmervertrag über die Abwicklung des

Consultingauftrags bedient werden können. Nach Neuabschluss eines weiteren Subunternehmervertrags in 2016 wurde eine zusätzliche Patronatserklärung am 19. Dezember 2016 bis zur Beendigung des neuen Subunternehmervertrags (voraussichtlich im Jahr 2020) verlängert. Zum 31. Dezember 2016 belaufen sich die Verbindlichkeiten der NorCom Systems Technology GmbH gegenüber Dritten auf TEUR 772. Aufgrund der laufenden Geschäftstätigkeit und der positiven Ergebnisentwicklung der NorCom Systems Technology GmbH wird eine Inanspruchnahme als unwahrscheinlich eingestuft.

Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr 2016 waren durchschnittlich 35 Angestellte beschäftigt. Diese verteilen sich auf die Funktionsbereiche wie folgt:

	2016
Verwaltung	13
Consulting & Professionals	22

Vorstand und Aufsichtsrat

Dem Vorstand der Gesellschaft gehören an:

Herr Viggo Nordbakk, München: Vorstand, CEO, Informatiker

Herr Dr. Tobias Abthoff, München: Vorstand, Business Development, Dipl.-Ing.

Herr Nordbakk und Herr Dr. Abthoff hatten 2016 keine Aufsichtsratsmandate.

Der Gesamtbetrag der Bezüge der Vorstandsmitglieder im Geschäftsjahr 2016 sowie im Vorjahr stellt sich wie folgt dar:

	Viggo Nordbakk		Dr. Tobias Abthoff	
	Vorstand seit 28.06.1999		Vorstand seit 01.02.2007	
In TEUR	2016	2015	2016	2015
Fixe Komponente	242	226	223	225
Variable Rückstellung	112	100	112	100
Summe	354	326	335	325

An den Vorstand sind in 2016 für das Jahr 2015 variable Gehälter von jeweils TEUR 100 ausgezahlt worden, wofür bereits im Vorjahr entsprechende Rückstellungen gebildet wurden. Für 2016 ist eine Tantiemenrückstellung in Höhe von insgesamt TEUR 224 gebildet worden. Die variable Vergütung bemisst sich an einer Ergebnisgröße des NorCom-Konzerns.

Zu Gunsten eines **ehemaligen Vorstandsmitglieds** wurde eine Pensionszusage erteilt. Der Zeitwert dieser Zusage beträgt am Stichtag 31.12.2016 TEUR 266. Durch die Saldierung mit der hierzu abgeschlossenen Rückdeckungsversicherung ergibt sich ein Bilanzansatz von EUR 0,00. Ebenso ergaben sich keine Auswirkungen auf das Jahresergebnis der Gesellschaft.

Im Geschäftsjahr 2016 wurden Ruhegehälter von insgesamt TEUR 9 gezahlt, die vollständig durch Zahlungen aus der Rückdeckungsversicherung finanziert wurden.

Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr 2016 an:

Frau Liliana Nordbakk (Vorsitzende), Managing Consultant, Motke Capital LLC, San Jose – USA
Prof. Martin Traub, Corporate Media & TV, Drehbuchautor und Medienproduzent, Hardeggen (bis 31. Januar 2017)
Dr. Rainer Mauer, geschäftsführender Gesellschafter der EQUITYplus GmbH, München

Alle Aufsichtsräte haben keine weiteren Aufsichtsratsmandate.

Der Gesamtbetrag der Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder im Geschäftsjahr 2016 sowie im Vorjahr stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Fixe Vergütung	Variable Vergütung*
Liliana Nordbakk	20 Vorjahr: 20	8,8 Vorjahr: 5,0
Prof. Martin Traub	10 Vorjahr: 10	4,4 Vorjahr: 2,5
Dr. Rainer Mauer	10 Vorjahr: 10	4,4 Vorjahr: 2,5
Summe	40 Vorjahr: 40	17,5 Vorjahr: 10,0

Tabelle enthält Rundungsdifferenzen.

* Die variable Vergütung des Aufsichtsrats bemisst sich an einer Ergebnisgröße des NorCom-Konzerns.

Die Auszahlung der variablen Vergütung an den Aufsichtsrat für das Jahr 2015 im Jahr 2016 belief sich auf TEUR 11, wovon im Vorjahresabschluss bereits TEUR 10 zurückgestellt waren. Der übersteigende Betrag wird ebenso wie die Zuführung zur Rückstellung in Höhe von TEUR 16,5 für das Geschäftsjahr 2016 als variable Vergütung dargestellt.

Im Geschäftsjahr 2016 sind zusätzlich zu den unten dargestellten Beträgen Reisekosten in Höhe von TEUR 8,5 (Vorjahr: TEUR 12) erstattet worden.

Es wurden keine über die Aufsichtsratsstätigkeit hinausgehenden Leistungen durch die Aufsichtsräte für die Gesellschaft erbracht.

Besitz von Aktien und weiteren Finanzinstrumenten

Die Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats der NorCom AG besitzen zum Geschäftsjahresende am 31. Dezember 2016 – ohne Veränderung zum Vorjahresstichtag – unmittelbar und mittelbar folgende Anzahl an Aktien und Bezugsrechten:

	Aktienbestand zum 31.12.2016	Aktioptionen zum 31.12.2016
Vorstand		
Viggo Nordbakk	6.737	50.000
Nordbakk Invest GmbH	536.734	Keine
Dr. Tobias Abthoff	893	50.000
Aufsichtsrat		
Liliana Nordbakk	109.843	Keine

Die weiteren Aufsichtsratsmitglieder besaßen zum 31. Dezember 2016 weder Aktien noch Aktienoptionen.

Am 2. September 2015 wurden im Rahmen der Aktienoptionsprogramme 2014 und 2015 den Vorstandsmitgliedern Optionsrechte gewährt. Die Entwicklung der an Vorstände ausgereichten Optionsrechte ergibt sich aus nachfolgender Tabelle:

	2016 Stück	2015 Stück
Nicht verfallene Optionsrechte zum 01. Januar	100.000	0
Im Geschäftsjahr gewährte Optionsrechte	0	100.000
Nicht verfallene Optionsrechte zum 31. Dezember	100.000	100.000

Der Aktienkurs zum Abschlussstichtag betrug 14,89 Euro je Aktie.

Wechselseitige Beteiligungen bestehen mit verbundenen Unternehmen bzw. Unternehmen, an denen die NorCom AG eine Beteiligung hält, nicht.

Deutscher Corporate Governance Kodex

Der Verpflichtung nach § 161 AktG zur Abgabe einer Erklärung zum Corporate Governance Kodex kamen die Organe der NorCom Information Technology AG nach. Die am 16. Dezember 2016 abgegebene Stellungnahme, welchen Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wurde und wird, wurde den Aktionären dauerhaft auf der Homepage des Unternehmens unter <http://www.norcom.de/de/corporate-governance> zugänglich gemacht.

Nachtragsbericht

Prof. Martin Traub hat sein Aufsichtsratsmandat mit Wirkung zum 31. Januar 2017 niedergelegt. Mit Beschluss vom 2. Februar 2017 des Amtsgerichts München ist Dr. Johannes Liebl neues Mitglied des Aufsichtsrats geworden. Von diesem Personalwechsel wird keine finanzielle Auswirkung erwartet.

Stimmrechtsmitteilungen

Der NorCom AG sind folgende Stimmrechtsmitteilungen (sämtlich vor der in 2014 erfolgten Kapitalherabsetzung im Verhältnis 5:1) zugegangen:

Mitteilung vom 24. August 2012:

„Frau Liliana Nordbakk, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 21.08.2012 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der NorCom Information Technology AG, München, Deutschland am 04.05.2010 die Schwelle von 10% der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 9,67% (das entspricht 1.027.641 Stimmrechten) betragen hat. 9,42% der Stimmrechte (das entspricht 1.001.076 Stimmrechten) sind Frau Nordbakk gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG über die Nordbakk Holding GmbH und Nordbakk Beteiligungen GmbH & Co. KG zuzurechnen.“

Mitteilung vom 07. Mai 2010:

„Die Nordbakk Holding GmbH, München, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 06.05.2010 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der NorCom Information Technology AG, München, Deutschland, ISIN: DE0005250302, WKN: 525030 am 04.05.2010 die Schwelle von 10% der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 9,42% (das entspricht 1.001.076 Stimmrechten) betragen hat.“

Mitteilung vom 14. Januar 2009:

„Die Nordbakk Holding GmbH i.G., München, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 12.01.2009 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der NorCom Information Technology AG, München, Deutschland, ISIN: DE0005250302, WKN: 525030 am 08.01.2009 durch Aktienkäufe die Schwelle von 3%, 5% und 10% der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 10,82% (das entspricht 1.150.176 Stimmrechten) beträgt.“

Mitteilung vom 23. Dezember 2008:

„Die Nordbakk Invest GmbH, München, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 22.12.2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der NorCom Information Technology AG, München, Deutschland, ISIN: DE0005250302, WKN: 525030 am 19.11.2008 durch Aktienkäufe die Schwelle von 3%, 5%, 10%, 15%, 20% und 25% der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 25,26% (das entspricht 2.683.746 Stimmrechten) beträgt.“

Mitteilung vom 23. Mai 2008:

„Die Union Investment Privatfonds GmbH (UIP), Frankfurt am Main, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 29.04.2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der NorCom Information Technology AG, München, Deutschland, ISIN: DE0005250302, WKN: 525030 am 29.04.2008 durch Aktienverkäufe die Schwelle von 5% der Stimmrechte unterschritten hat und nunmehr 4,85% (das entspricht 515.000 Stimmrechten) beträgt.“

Mitteilung vom 28. Januar 2008:

„Die NorCom Information Technology AG teilt gemäß § 26 Abs. 1 Satz 2 am 28.01.2008 mit, dass ihr Anteil an eigenen Aktien an der NorCom Information Technology AG, München, Deutschland, ISIN: DE0005250302, WKN: 525030 am 25.01.2008 die Schwelle von 5% der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 5,1% (das entspricht 541.881 Stimmrechten) beträgt.“

Abschlussprüferhonorar

Die NorCom Information Technology AG stellt einen Konzernabschluss nach IFRS auf, der im Bundesanzeiger veröffentlicht und beim Handelsregister München unter der Nummer HRB 126903 hinterlegt wird. Hierin werden auch die Angaben über das Abschlussprüferhonorar gemacht.

München, 25. April 2017

NorCom Information Technology AG, München

Der Vorstand

The image shows two handwritten signatures in blue ink. The signature on the left is 'Viggo Nordbakk' and the signature on the right is 'Dr. Tobias Abthoff'. Both signatures are written in a cursive, flowing style.

Viggo Nordbakk

Dr. Tobias Abthoff

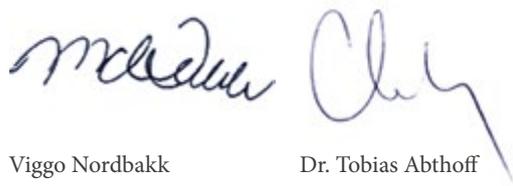
Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss der NorCom Information Technology AG zum 31. Dezember 2016 ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im zusammengefassten Lagerbericht für Konzern und Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2016 der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

München, 25. April 2017

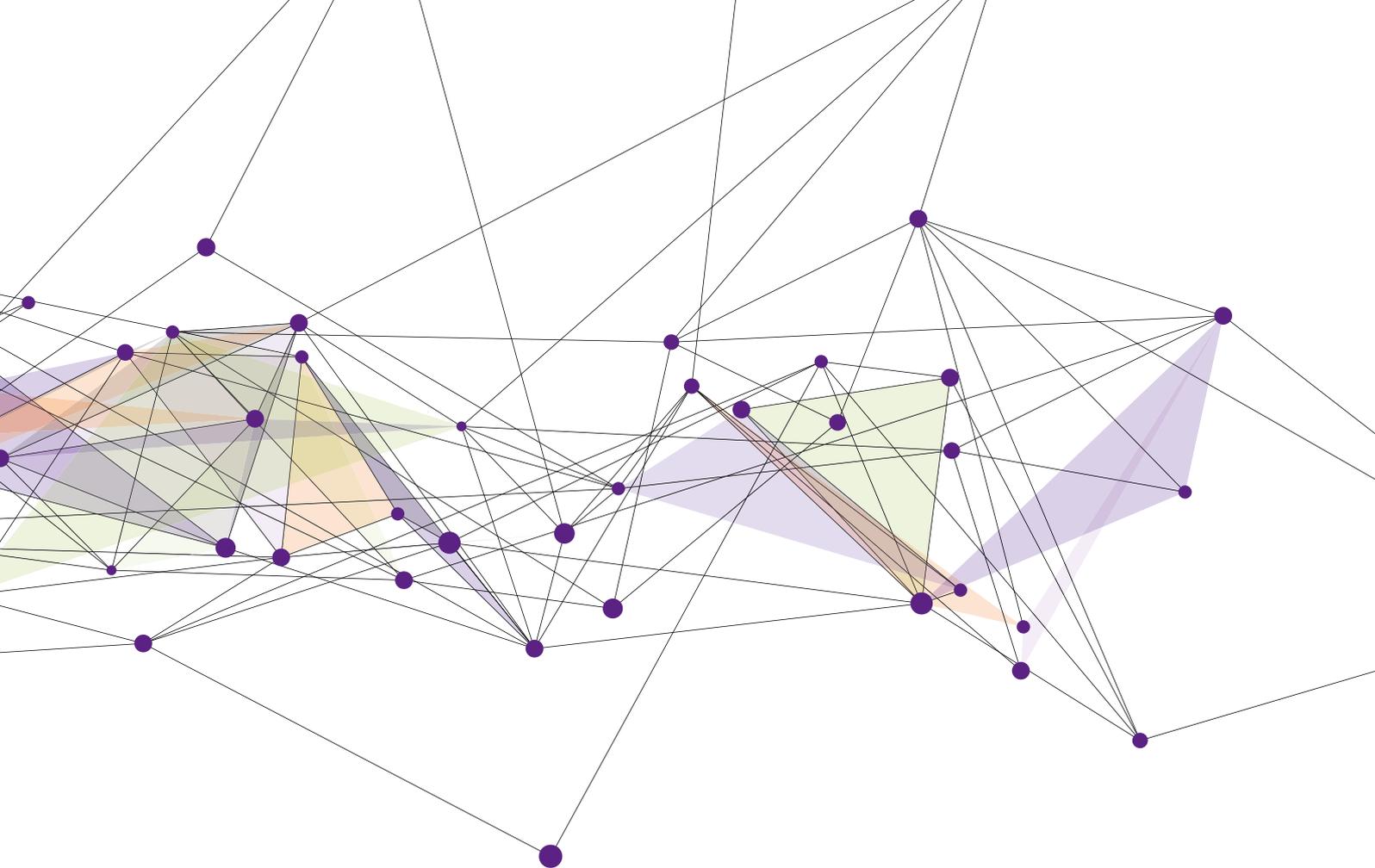
NorCom Information Technology AG, München

Der Vorstand

Two handwritten signatures in blue ink. The first signature is on the left and the second is on the right.

Viggo Nordbakk

Dr. Tobias Abthoff



FINANZKALENDER

Ordentliche Hauptversammlung

14. Juli 2017

Halbjahresbericht 2017

31. August 2017

Kommentierung 3. Quartal 2017

11. November 2017

IMPRESSUM

Herausgeber

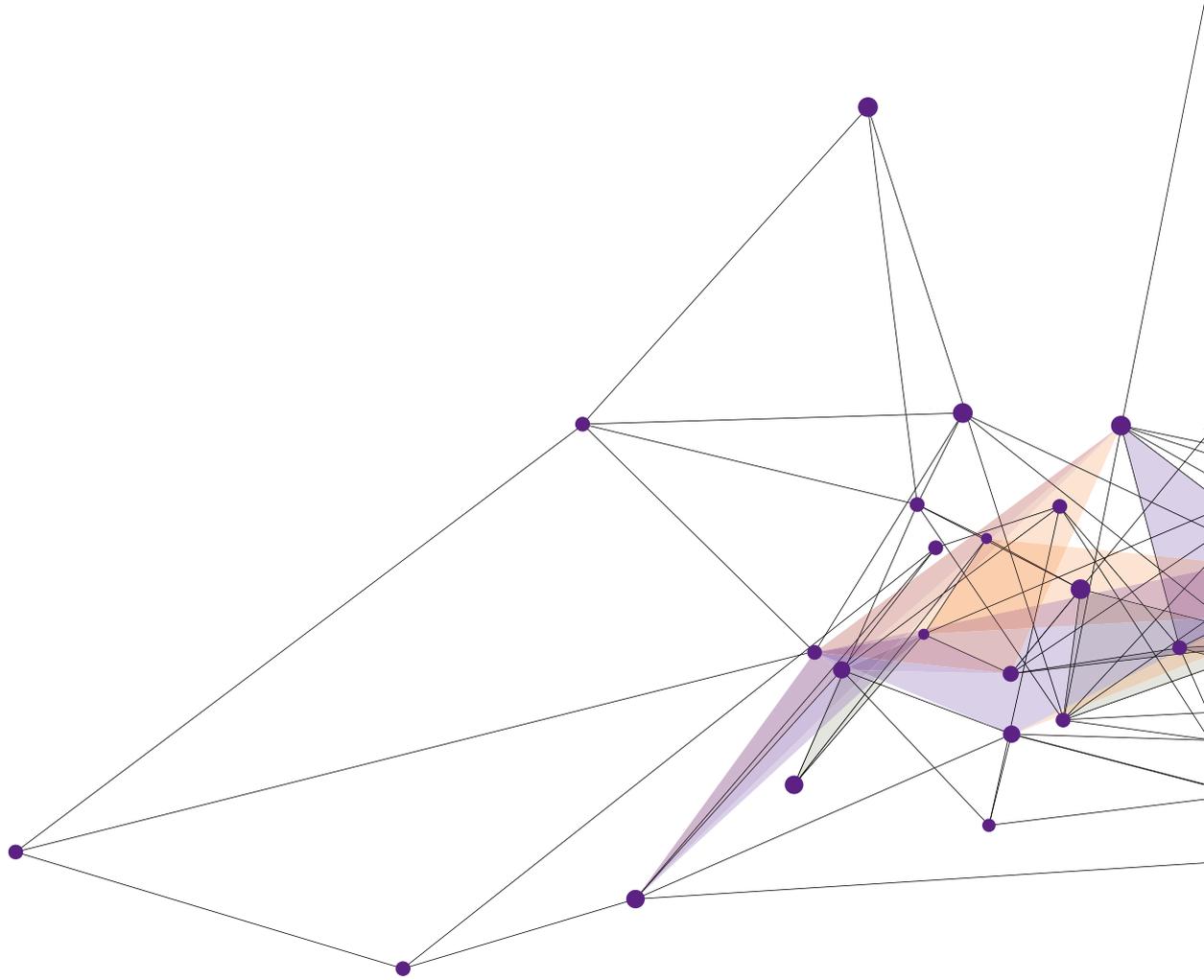
NorCom Information Technology AG

Layout

ankehilla.de

Veröffentlichung

28. April 2017



KONTAKT

Investor Relations: Julia Keck

NorCom Information Technology AG
Gabelsbergerstraße 4
80333 München

+49 (0)89 939 48-0

aktie@norcom.de

www.norcom.de